PREMIUM VAN ANNIVERSARY EDITION • PREMIUM DRIVE

BEDIENUNGSHANDBUCH (D)

Version 10/2014

Hobby

Liebe Motorcaravaner,
wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen HOBBY-Reisemobils. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung, unsere Reisemobile von Jahr zu Jahr durch neue Ideen, technische Innovationen und liebevolle Details noch besser zu machen. Mit komplett ausgestatteten und ausgereiften Modellen möchten wir Ihnen den perfekten Rahmen für die schönsten Tage des Jahres bieten.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit einen Motorcaravan gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Falls Ihnen diese Bedienungsanleitung einmal nicht weiterhelfen kann, steht Ihnen ein dicht gestaffeltes, europaweites Händlernetz zur Verfügung. Nutzen Sie dabei auch die Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Vertragshändlers, mit dem Sie ein eingehendes Gespräch vor der ersten Fahrt mit Ihrem Hobby-Reisemobil führen sollten.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Begleitern viele erholsame Reisen sowie immer und überall eine gute Fahrt mit Ihrem neuen Hobby Reisemobil.

Ihr
HOBBY – Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Kapitel 1: Einleitung
1.1 Allgemeines 01-1
1.2 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung 01-2

Kapitel 2: Sicherheit
2.1 Allgemeines 02-1
2.2 Brandschutz 02-1
2.3 Ausrüstung 02-2
2.3.1 Notfallausrüstung 02-2
2.3.2 Bordwerkzeug 02-3
2.4 Vor der Fahrt 02-4
2.4.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist 02-4
2.4.2 Vor jeder Fahrt 02-5
2.5 Während der Fahrt 02-8
2.6 Nach der Fahrt 02-10

Kapitel 3: Fahrwerk
3.1 Fahrwerk 03-1
3.2 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) 03-1
3.3 Beladung 03-2
3.3.1 Allgemeines 03-2
3.3.2 Massendefinition Reisemobile 03-3
3.4 Hubstützen 03-5
3.5 Eingangsstufe 03-6
3.6 Zusatzluftfeder 03-7
3.7 Anhängevorrichtung 03-8
3.8 Anbauten 03-9
3.9 Automatisiertes Getriebe 03-9

Kapitel 4: Räder und Reifen
4.1 Räder 04-1
4.2 Reifen 04-1
4.3 Reifenfülldruck 04-2
4.4 Profiltiefe 04-3
4.5 Felgen 04-3
4.6 Reifenschnellreparaturset 04-4
4.7 Radwechsel 04-5

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Belüftung und Entlüftung 05-1
5.2 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen 05-3
5.3 Dachreling 05-11
5.4 Dachabläufe 05-11
5.5 Fahrradträger 05-12
5.6 E-Bike-Träger VELO 05-12
5.7 Markise 05-13

Kapitel 6: Aufbau Innen
6.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen 06-1
6.2 Fernsehhalter für Flachbildschirm 06-5
6.3 Tische 06-5
6.4 Bettenumbau 06-7
6.5 Polsterpläne 06-12
6.6 Waschraum mit zum Duschen verschiebarem Becken 06-13
6.7 Fenster 06-16
6.8 Verdunklungssystem für Fahrerhaus 06-18
6.9 Dachhauben 06-20

6.10 Drehbare Sitze im Fahrerhaus 06-22
6.11 Sitze im Aufbau..... 06-24
6.12 Sicherheitsgurte im Aufbau 06-25
6.13 Übersicht der Sitzplätze 06-26

Kapitel 7: Elektroinstallationen
7.1 Sicherheitshinweise..... 07-1
7.2 Elemente der elektrischen Anlage 07-1
7.3 Stromversorgung 07-23
7.4 Bordnetz 07-32
7.5 Spezielle Beleuchtungen 07-36
7.6 Mobile Navigation..... 07-37
7.7 Nachträglich installierte Geräte 07-38

Kapitel 8: Wasser
8.1 Allgemeines 08-1
8.2 Wasserversorgung..... 08-1
8.3 Wasserspültoilette 08-9

Kapitel 9: Gas
9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen 09-1
9.2 Gasversorgung 09-3

Kapitel 10: Einbaugeräte
10.1 Allgemeines 10-1
10.2 Warmluftheizung..... 10-1
10.3 Warmwasserheizung 10-13
10.4 Kühlschrank..... 10-20
10.5 Gaskocher 10-25
10.6 Backofen 10-27
10.7 Dunstabzugshaube..... 10-29
10.8 Dachklimaanlage 10-30

Kapitel 11: Zubehör 11-1

Kapitel 12: Pflege und Wartung
12.1 Wartung 12-1
12.2 Bremsen 12-2
12.3 Auswechseln von Rücklichtglühlampen 12-3
12.4 Lüften..... 12-4
12.5 Pflege..... 12-4
12.6 Winterpause für den Motorcaravan 12-10
12.7 Winterbetrieb 12-11

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz
13.1 Umwelt und mobiles Reisen..... 13-1
13.2 Rücknahme des Fahrzeuges 13-4

Kapitel 14: Technische Daten
14.1 Fahrgestelldaten 14-1
14.2 Auflastmöglichkeiten Reisemobile..... 14-3
14.3 Fahrzeuggewichte 14-5
14.4 Reifen und Felgen für Reisemobile..... 14-7
14.5 Reifenfülldrücke..... 14-9

Index Ix-1

Kapitel 1: Einleitung

Unsere Reisemobile werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind. In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die teilweise nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören. Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an HOBBY geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihr Vertragshändler Ihnen gern zur Verfügung.

1.1 Allgemeines

Ihr HOBBY – Reisemobil ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt oder das Reisemobil beschädigt wird, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Reisemobil, nicht beachtet werden.

- Benutzen Sie das Reisemobil nur in technisch einwandfreiem Zustand.
- Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Reisemobils beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen.
- Die Bremsanlage und die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.
- Die vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen einhalten.

Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte.

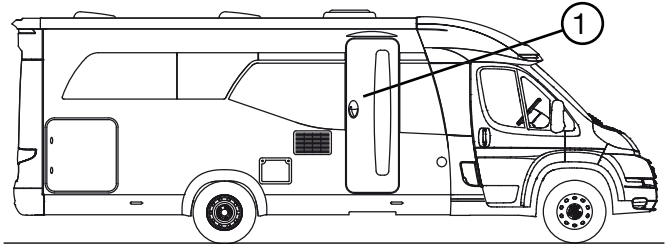
HOBBY gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Bei Fahrzeugübergabe erhalten Sie ein Garantieheft „5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit“ durch Ihren Vertragshändler.

Die jährlichen Dichtigkeitschecks sind kostenpflichtig. Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 5 Jahre.

1.2 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen das Reisemobil auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen
Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.
Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern ① gekennzeichnet.



Aufzählungen
Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-“ gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen
Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „•“.

Hinweise

Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Reisemobils und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise

Warnhinweise machen Sie auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tipps

Umwelt-Tipps zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Sonderausstattungen
Sie haben sich für ein Reisemobil mit individueller Ausstattung entschieden.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt alle Modelle und Ausstattungen, die innerhalb des gleichen Programms angeboten werden. Somit können Ausstattungsvarianten enthalten sein, die Sie ggf. nicht gewählt haben.

Unterschiede und damit alle Sonderausstattungen sind mit einem Stern „*" gekennzeichnet.

Sind Ausstattungen und Modelle nicht in dieser Bedienungsanleitung beschrieben, beachten Sie bitte die beigefügten Zusatzbetriebsanleitungen.

Aktualität der Veröffentlichung
Das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau der Reisemobile wird durch ständige Weiterentwicklung gewährleistet. In seltenen Fällen können sich daraus Abweichungen zwischen der Beschreibung und dem Fahrzeug ergeben.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Allgemeines

- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderwunschausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Reisemobils ändern. Die Anbauteile sind teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihr Reisemobil zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgengröße entnehmen Sie bitte den Fahrzeugpapieren oder dem **Kapitel 14.4.**

⚠ Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Diese dienen Ihrer Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.

2.2 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz – und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaßnahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der Verbraucher schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

2.3 Ausrüstung

2.3.1 Notfallausrüstung

Damit Sie für einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei Rettungsmittel stets mit sich führen und sich damit vertraut machen.

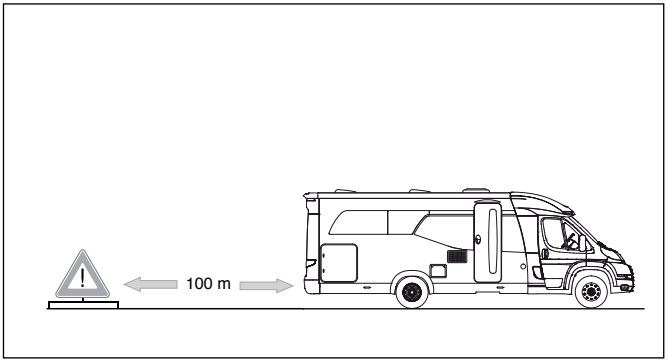
Verbandkasten

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste *

Wir empfehlen das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach EN 471 mit weiß retroreflektierenden Streifen beim Verlassen des Fahrzeuges auf Freilandstraßen und Pannenstreifen. Der Fahrer sollte diese Warnkleidung anlegen, wenn das Fahrzeug

- außerorts auf einer Landstraße unfall- oder pannenbedingt an einer unübersichtlichen Straßenstelle, bei durch Witterung bedingt schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit zum Stillstand gelangt, oder
- auf dem Pannenstreifen einer Autobahn unfall- oder pannenbedingt liegen bleibt und durch Aufstellen eines Warndreiecks abgesichert werden muss.



Warndreieck

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

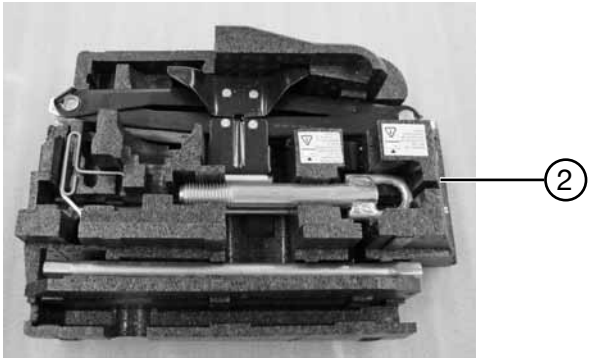
Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!

2.3.2 Bordwerkzeug

In jedem Fahrzeug ist eine individuelle Grundausstattung an Bordwerkzeug und Zubehör vorhanden:

Fiat:
Der Werkzeugkasten ① befindet sich unter dem Bett oder in der Garage (modellabhängig).



Renault:
Die Werkzeugbox ② wird lose in der Garage beigelegt.

2.4 Vor der Fahrt

2.4.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Zur Zulassung müssen Sie vorlegen:
- Zulassungsbescheinigung Teil II / CoC
- Elektronische Versicherungsbestätigung / eVB-Nummer
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht
- Ggf. Einzugsermächtigung für Kfz-Steuer

Hauptuntersuchung

Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen wie Pkw erstmals nach drei Jahren, danach alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung. Mobile mit einem Gewicht von 3,5 bis 7,5 Tonnen muss man in den ersten sechs Jahren ab der Erstzulassung alle zwei Jahre vorführen. Danach ist jedes Jahr eine Untersuchung fällig.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie vorlegen:
- Zulassungsbescheinigung Teil I
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie von Ihrem Händler.

Die Hauptuntersuchung kann durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen (TÜV, DEKRA, GTÜ, KÜS) durchgeführt werden.

Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!

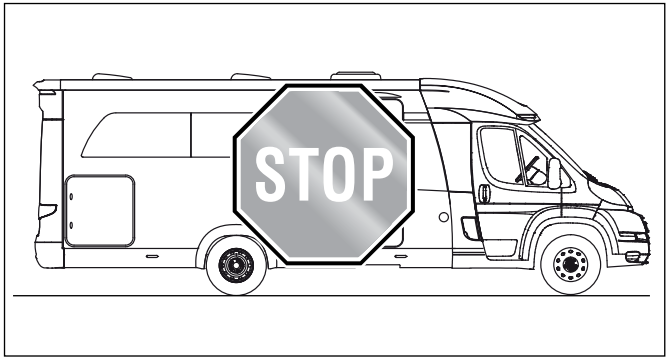
Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!

- **Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.**
- **Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.**

2.4.2 Vor jeder Fahrt

Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung (Batterietrennschalter einschalten), der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern.
- Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigen Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen.
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.



Sie sind als Fahrzeughalter / Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Beladung

Für die Beladung gilt:

- Gleichmäßig beladen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen!
- Nach der Beladung das Gesamtgewicht und die Achslasten auf einer öffentlichen Waage überprüfen.

Heckgarage (modellabhängig)

Beim Beladen der Heckgarage auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten. Zuladung gleichmäßig verteilen und sichern. Zu hohe Punktlasten beschädigen den Bodenbelag.

⚠

- Die maximal zulässige Belastung der Heckgarage beträgt 150 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Bei voller Beladung der Heckgarage verschlechtert sich das Fahrverhalten durch die Entlastung der Vorderachse erheblich.

Dachlast (max. 50 kg)

Die Höhe des Reisemobils kann von Fahrt zu Fahrt aufgrund verschiedener Dachlasten variieren.

Für die Dachlast gilt:

- Maße der Dachlast zur Höhe des Reisemobils hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.

Batterie

⚠

- Batterien vor jeder Reise voll laden. Siehe Abschnitt "Aufbaubatterie".
- Batterietrennschalter einschalten.

Fahrerhaus

Folgendes nicht vergessen:

- Innen- und Aussenspiegel sowie Sitzposition einstellen.

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten

- Ggf. ausgefahrene Hubstützen* hochklappen.
- Alle Fenster des Wohnaufbaues sowie Dachhauben schließen.
- Einstiegsstufe einfahren.
- Eingangstüren und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Alle Gasabsperrventile von Gasgeräten schließen, mit Ausnahme des Absperrventiles für die Heizung, falls das Fahrzeug mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet ist (z.B. Control CS).

- Ggf. 230 V Netzanschlusskabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. Fernsehantenne* so weit wie möglich einziehen bzw. SAT-Schüssel* einfahren.
- Ggf. Dachlast sichern und gegen Verrutschen sichern.
- Ggf. Fahrräder sichern, gegen Verrutschen verzurren und sicherstellen, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen nicht verdeckt werden.
- Ggf. Vorzeltleuchte ausschalten.

Innen

Auch im Inneren des Reisemobils müssen Sie einige Vorbereitungen treffen.

Innenraum vorbereiten

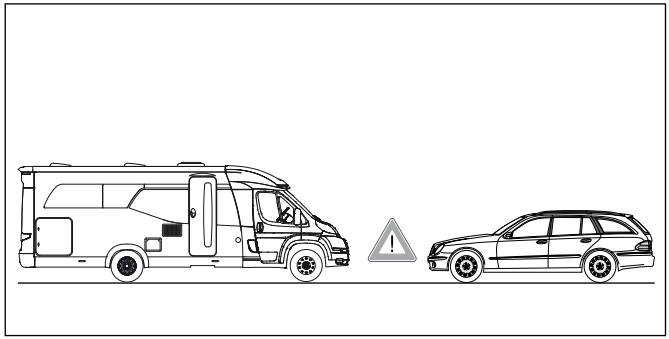
- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere Sachen nach unten räumen.
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Gasflaschen befestigen.
- Tisch sichern und wenn möglich absenken.
- Hubbett (falls vorhanden) in die oberste Stellung bringen und sichern.
- Innenbeleuchtung ausschalten.
- Türen (auch Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z. B. TV, Radio) müssen vor Fahrtbeginn gesichert werden.
- Verdunklungssystem für Fahrerhaus vollständig öffnen und arretieren.
- Verschiebewaschraum (modellabhängig) in Ausgangsposition schieben.

⚠ Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.

⚠ Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten festverzurrt transportieren.

⚠ Für ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung oder Pilzdachlüfter) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten - **Erstickungsgefahr.**

☞ Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.



2.5 Während der Fahrt

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!
Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt:
- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen in den Betten verboten.
- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren. Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug; passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Zum Fahren gilt:
- Länge des Reisemobils nicht unterschätzen. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Hecküberhanges ausschwenken und unter ungünstigen Bedingungen am Heck aufsetzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Fahrgeschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

- Lange, leicht abfallende Gefällestrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauffahrten.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- Vorausschauend fahren, bei längeren Fahrten regelmäßige Pausen einlegen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Zum Kurvenfahren gilt:

- Nicht zu schnell in Kurven einfahren!

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Volllast zu fahren.

Zum Fahren gilt:

- kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Bremsen

Zum Bremsen gilt:

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen größeren Gang wählen als bei Bergauffahrten.

Rückwärtsfahren/Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rückwärtsfahren/Rangieren gilt:

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Rückwärtsfahren und Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt:

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieselkraftstoff tanken.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.

2.6 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt:

- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt:

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen ausfahren.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden (kein Lieferumfang).

Bei Minustemperaturen Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, um ein Einfrieren der Handbremse zu vermeiden!

Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt:

- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der benötigten Verbraucher öffnen.

Wasseranlage

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar.

Vor dem Füllen des Wassertankes unbedingt Restwasser vollständig entleeren.

Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen und den Frischwassertank auf Sauberkeit prüfen. Desinfizieren und spülen Sie Ihre Trinkwasseranlage regelmäßig - unbedingt vor jeder Reise.

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Fahrwerk

Rahmenteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!

Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

3.2 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Die 17-stellige Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist bei den Renault-Modellen oberhalb der rechten Trittstufe, und bei den Fiat-Modellen auf dem inneren Radkasten auf der Beifahrerseite eingeschlagen. Zur besseren Lesbarkeit ist die FIN bei Fiat zusätzlich auch von außen durch die Windschutzscheibe lesbar auf einem Schild an der Instrumententafel wiederholt. Zusätzlich ist die FIN sowohl auf dem Typenschild des Basisfahrzeuges als auch auf dem Hobby-Typenschild (im Motorraum vorne auf der Kühlerbrücke) angegeben.

Bitte halten Sie die FIN für jede Anfrage oder bei jedem Besuch bei Ihrem Vertragspartner bereit.

3.3 Beladung

3.3.1 Allgemeines

Für die Beladung gilt

- Zuladung gleichmäßig zwischen linker und rechter Fahrzeugseite verteilen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen und in Achsnähe verstaut.
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Schwere Gegenstände gegen Verrutschen gesichert verstauen.
- Leichte Gegenstände (Kleidung) in den Hängeschränken verstauen.
- Türen und Klappen sichern.
- Nach Beladung die technisch zulässige Gesamtmasse und die Achslast(en) überprüfen.

⚠ Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

☞ Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie das Fahrzeug überladen haben, sollten Sie es auf einer öffentlichen Waage wiegen.

⚠ Ein Überladen kann zum Ausfall oder sogar zum Platzen der Reifen führen!
Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät. Sie gefährden dadurch sich selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer.

3.3.2 Massendefinition Reisemobile

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die Verordnung (EU) Nr. 1230/2012. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)
Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit den Herstellern der vorherigen Baustufen (Fiat, Renault). Diese Masse berücksichtigt die spezifischen Betriebsbedingungen, die auf der Bauart und der bauartbedingten Leistungsfähigkeit des Reisemobils beruhen, einschließlich Faktoren wie Werkstofffestigkeit, Tragfähigkeit der Achse und Reifen usw. Diese Masse darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand
Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeugs, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (90 %), Zusatzbatterie, aller werksseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den Fahrer. Hinzu kommen die Massen der Frischwasser- und Gasvorratsbehälter, die auf 100 % ihres Fassungsvermögens gefüllt sind. Im Detail setzen sich diese Massen wie folgt zusammen:

	FIAT Premium Drive RENAULT Premium Van
a) Flüssiggasversorgung	
Anzahl der eingebauten Gasregler:	1
Gewicht einer 11 kg Alu-Gasflasche:	5,5
11 kg Gasfüllung:	11
gesamt:	**16,5**
b) Flüssigkeiten	
100 l Frischwassertank:	100
90 l Frischwassertank:	-
c) Stromversorgung	
Kabeltrommel:	4
Grundausstattung gesamt:	**120,5 kg**

3. Zusatzausrüstung / Sonderzubehör
Masse der Ausrüstung, die werkseitig zusätzlich zur serienmäßigen Ausstattung am oder im Reisemobil montiert wird. Das Sonderzubehör wird in der tatsächlichen Fahrzeugmasse ausgewiesen, wenn es

- nicht zum serienmäßigen Ausstattungsumfang gehört,
- unter der Verantwortung von Hobby oder des Basisfahrzeugherstellers montiert wurde,
- vom Kunden bestellt werden kann.

4. Tatsächliche Masse
Summe aus Masse im fahrbereiten Zustand und dem werkseitig montierten Sonderzubehör bzw. der Zusatzausrüstung.

5. Nutzlast / Zuladung
Unterschied zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse und der Masse im fahrbereiten Zustand, erhöht um die Masse der Fahrgäste und die Masse der Zusatzausrüstung.

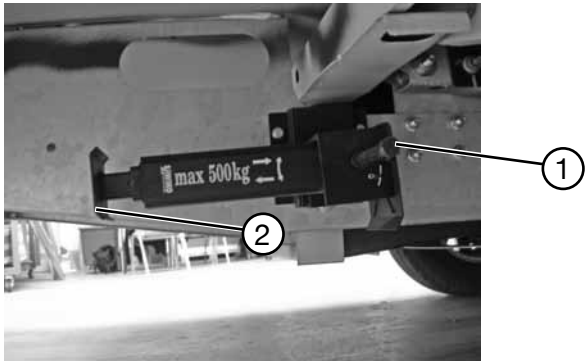
6. Mindest-Nutzlast
Die Nutzlast muss mindestens dem Wert der Formel **10 x (n + L)** entsprechen, wobei gilt:

n - Höchstzahl der Schlafplätze
L - Gesamtlänge der Aufbaus

In die Mindest-Nutzlast werden Gegenstände eingerechnet, die die Benutzer im Reisemobil mitführen können und die nicht in der Masse im fahrbereiten Zustand oder im Sonderzubehör enthalten sind (z. B. Kleidung, Toiletten- und Küchenausstattung, Lebensmittel, Campingausrüstung, Spielzeug, Haustiere).

Die verbleibende Zuladung **(5.)** muss immer größer-gleich der Mindest-Nutzlast **(6.)** sein; dies gilt es bei der Fahrzeugkonfiguration zu beachten.

Verzichtet man auf die unter **Punkt 2** (Masse im fahrbereiten Zustand) in der Tabelle dargestellten Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten erhöht sich die Nutzlast/ Zuladung **(Punkt 5)** um diesen Wert.



3.4 Hubstützen *

Die Hubstützen befinden sich im hinteren Bereich an der Rahmenverlängerung.

Hubstützen ausklappen

- Kurbel am Außensechskant ① ansetzen.
- Stütze wird durch Drehen der Handkurbel in die senkrechte Position gebracht.
- Fuß ② ggf. gegen Einsinken sichern und auf einer Unterlage aufsetzen.
- Ist die Hubstütze in senkrechter Position fährt der Fuß teleskopartig aus.
- Hubstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagerecht steht.

Hubstützen einklappen

- Hubstützen mit Kurbel entspannen.
- Gleichmäßig kurbeln bis Hubstütze wieder die waagerechte Ausgangsposition erreicht hat.

- Hubstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen ausschließlich der Stabilisierung des abgestellten Reisemobiles.
- Hubstützen immer gleichmäßig belasten (max. 500 kg pro Stütze).
- Hubstützen vor dem Wegfahren immer einfahren und sichern.
- Hubstützen regelmäßig reinigen und ein wenig fetten.

Der Teleskopfuß darf nur bis zur gelben Markierung ausgefahren werden!

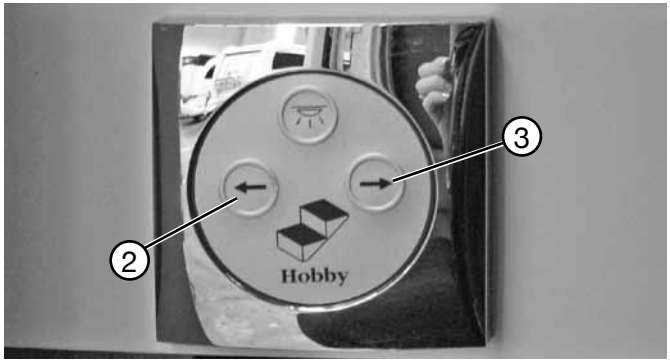
3.5 Eingangsstufe

Die Reisemobile besitzen eine elektrisch ausfahrbare Eingangsstufe ①.

⚠ Betreten Sie die Eingangsstufe erst dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!

☞ Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.

☞ Die Stufe fährt beim Starten des Motors nach einer kurzen Verzögerung ein.



Öffnen

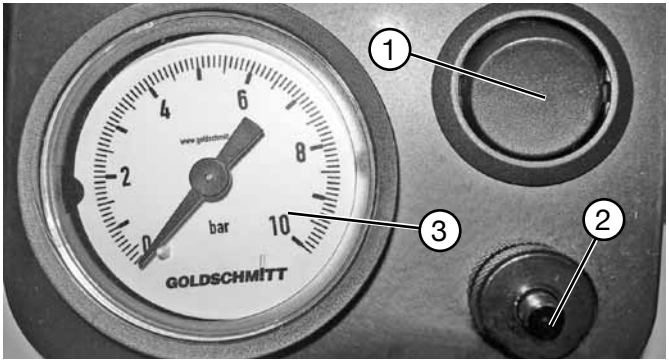
- Schalter ② im Eingangsbereich drücken.
  Die Eingangsstufe fährt automatisch aus.

Schließen

- Schalter ③ im Eingangsbereich drücken.
  Die Eingangsstufe fährt automatisch ein.

☞ Der Schalter muss gedrückt bleiben, bis die Stufe vollständig ein- bzw. ausgefahren ist.

☞ Falls die Trittstufe durch Verschmutzung oder Frost schlecht oder nicht mehr funktioniert, müssen die Scharniere sauber gemacht oder aufgetaut werden.



3.6 Zusatzluftfeder *

Zusatzluftfedern an der Hinterachse bringen eine deutliche Verbesserung der Fahreigenschaften des Reisemobils und ergänzen die serienmäßige Federung. Die Luftbälge sorgen, nach Bedarf, für die Anhebung des Fahrzeughecks.

An dem Fahrerhausbedienteil werden mit der Taste On/Off ① der Kompressor betätigt und somit die Luftbälge befüllt. Anhand des Manometers ③ kann man ständig den aktuellen Druck in der Anlage ablesen. Bei Überdruck kann mit Hilfe der Entlüftungstaste ② überschüssige Luft aus der Anlage abgelassen werden.

Der optimale Luftdruck ist erreicht, wenn das Fahrzeug waagerecht steht. Der Mindestluftdruck muss so groß sein, dass der Luftbalg nicht durchschlagen kann. Bei einem leeren Fahrzeug liegt dieser bei ca. 0,5 bar (bitte individuell ermitteln), bei einem beladenen Fahrzeug liegt dieser Wert entsprechend der Beladung deutlich höher.

⚠ Der höchstzulässige Betriebsdruck der Anlage beträgt 4,0 bar.

Um Beschädigungen der Luftbälge auszuschließen, ist es wichtig im Zuge der Wartungsarbeiten die Luftbälge auf Materialansammlungen und Verschmutzungen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.

☞ Folgende Reinigungsmittel sind für die Reinigung von Luftbälgen zugelassen: Seifenlauge, Methanol, Äthanol und Isopropylalkohol.

3.7 Anhängevorrichtung *

Das maximale Zuggesamtgewicht, die Anhängelast sowie die Stützlast können dem **Kapitel 14 "Technische Daten"** entnommen werden.

Zulässige Stützlast, Anhängelast, Zuggesamtgewicht und Hinterachslast des Reisemobiles beachten, insbesondere auch in Verbindung mit der Beladung der Heckgarage.

Die gleichzeitige Nutzung von Anhängevorrichtung und Hecklastenträger bzw. eBike-Träger ist nicht zulässig.

Während des Rangierens zum An- und Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.

Durch Auflagen des Basisfahrzeughersteller und die Fest-legung des sog. D-Wertes der Anhängevorrichtung sind keine weiteren Auflastungen der Anhängelasten möglich. Bei einer Erhöhung des technisch zulässigen Gesamtgewichtes reduziert sich die Anhängelast. Auch in dem Fall lässt sich die Anhängelast nicht wieder auflasten.

3.8 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem HOBBY-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil bei einer Sachverständigenorganisation oder einem Technischen Dienst (z.B. TÜV / DEKRA) vor.
- Die Sachverständigenorganisation nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und der Zulassungsbescheinigung Teil I gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle (Straßenverkehrsbehörde). Sie überträgt die Änderung in das Zulassungsdokument.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängekupplung, Motorradhalterung, Luftfederung und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.

Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobiles durch die Montage von Zubehör reduziert.

3.9 Automatisiertes Getriebe *

Optional ist Ihr Reisemobil mit einem automatisierten Getriebe (Fiat: Comfort-Matic; Renault: Quickshift) ausgerüstet, das über die Betriebsweisen MANUAL /Schaltbetrieb und AUTO verfügt. Da das Ein- und Auskuppeln durch eine elektro-hydraulische Einheit erfolgt, die vom Steuergerät des Getriebes kontrolliert wird, ist ein Kupplungspedal überflüssig und deshalb nicht vorhanden. Sowohl der gewählte Modus, als auch der eingelegte Gang werden im Multifunktionsdisplay angezeigt.

FIAT Comfort-Matic

Der Wählhebel auf dem Armaturenbrett hat drei feste Stellungen:

– Die Mittelstellung zur Wahl des Vorwärtsganges.
– N zur Wahl der Neutralstellung (Leerlauf).
– R zur Wahl der Rückwärtsganges.

Aus der Mittelstellung, die dem Vorwärtsgang entspricht, kann der Hebel wie folgt bewegt werden:

– nach vorne (Stellung -), um einen niedrigeren Gang zu wählen (d.h. herunterschalten).
– nach hinten (Stellung +), um einen höheren Gang einzulegen.
– nach links (Stellung A/M), um alternativ den automatischen oder den manuellen Modus zu wählen.

Diese drei Stellungen sind nicht fest, d.h. nach der Betätigung kehrt der Hebel in die Mittelstellung zurück.

Renault Quickshift

Der Wählhebel verfügt über eine einzige feste Wahlhebelposition. Aus dieser Mittelstellung heraus kann dieser in folgende Richtungen bewegt werden:

- nach links: Wechsel zwischen Schaltbetrieb und Automatik
- nach rechts: Leerlauf
- nach rechts und hinten: Rückwärtsgang
- nach vorne: Hochschalten (im Modus „Schaltbetrieb“)
- nach hinten: Herunterschalten (im Modus „Schaltbetrieb“)

Nach jeder Betätigung des Wählhebels springt dieser automatisch wieder in die Mittelposition zurück.

Manueller Betrieb

Diese Funktionsweise überlässt dem Fahrer die Wahl des geeigneten Ganges entsprechend der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Zum Schalten ist wie folgt vorzugehen:

- Den Schalthebel in Richtung (+) bewegen, um hoch zu schalten oder den Hebel in Richtung (-) bewegen, um herunter zu schalten. Während des Gangwechselns muss das Gaspedal nicht losgelassen werden.

Das System erlaubt das Schalten nur dann, wenn der Schaltbefehl die korrekte Funktion des Motors oder des Getriebes nicht gefährdet. Das System schaltet automatisch herunter, sobald der Motor die Leerlaufdrehzahl erreicht (z.B. beim Abbremsen).

Automatikbetrieb

Um den Automatikbetrieb ein- bzw. auszuschalten muss der Schalthebel in Richtung A/M gedrückt werden. Das System schaltet automatisch auf der Grundlage der Fahrzeuggeschwindigkeit, der Motordrehzahl und der Gaspedalstellung.

Falls erforderlich schaltet das System nach Durchtreten des Gaspedals um einen oder mehrere Gänge herunter, um die nötige Leistung und Drehmoment für die vom Fahrer gewünschte Beschleunigung bereit zu stellen.

Abstellen des Fahrzeugs

Für ein sicheres Abstellen des Fahrzeuges muss bei betätigtem Bremspedal der 1. Gang oder der Rückwärtsgang (R) eingelegt werden. Außerdem muss beim Abstellen auf Gefällen die Feststellbremse betätigt werden.

Das Fahrzeug darf nie mit dem Getriebe im Leerlauf (N) verlassen werden.

Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang immer das Bremspedal betätigen, bis entschieden wird anzufahren. Dann erst das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.

Es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu stellen.

Das Gaspedal darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug im Stand zu halten (z.B. am Berg). Es muss statt dessen das Bremspedal verwendet und erst beim Anfahren das Gaspedal betätigt werden.

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt unbedingt mit den Funktionsweisen des automatisierten Getriebes vertraut.

Kapitel 4: Räder und Reifen

4.1 Räder

Ziehen Sie bei Neufahrzeugen sowie nach jedem Aus- und Einbauvorgang die Radschrauben bzw. Radmuttern nach den ersten 50 km und den darauf folgenden 100 km nach. Verwenden Sie zu Ihrer Sicherheit keine anderen Räder oder Befestigungsmittel als die ursprünglich vorgesehenen. Danach sind die Radschrauben bzw. -muttern regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

Anziehdrehmomente der Radmuttern bzw. -schrauben:

Felgengröße	Fiat Ducato	Renault Master
16''	180 Nm	172 Nm
15''	160 Nm	–

4.2 Reifen

Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavalierstarts vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladenem Fahrzeug fahren.

An Ihrem HOBBY-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!

Winterreifenpflicht in Deutschland!
Bei Schnee, Eis und Matsch müssen alle Fahrzeuge Reifen mit dem "M+S" Symbol vorweisen.
Bei Missachtung dieser Pflicht drohen Strafen durch den Gesetzgeber.

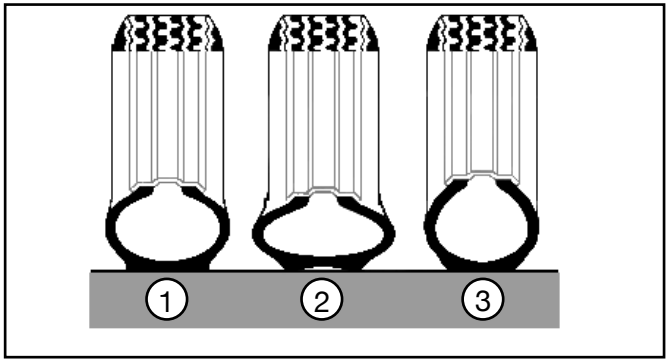
Schneeketten

⚠ Nicht schneller als 50 km/h fahren.

⚠ Auf schneefreien Straßen keine Schneeketten verwenden.

⚠ Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind, wie die ursprünglich an ihrem Fahrzeug montierten Reifen.
Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist strikt untersagt.

⚠ Radzierblenden müssen vor dem Aufziehen von Schneeketten entfernt werden.



4.3 Reifenfülldruck

Fülldruck aller Reifen etwa alle 4 Wochen und vor langen Fahrten überprüfen.

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt:
- Die Prüfung muß bei kalten Reifen erfolgen.
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muss der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.

Für den Reifenfülldruck gilt:
– Richtiger Reifenfülldruck ①.
– Zu niedriger Reifenfülldruck ②.
– Zu hoher Reifenfülldruck ③.

Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein.

Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle im Kapitel „Technische Daten“ bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe

Erneuern Sie Ihre Reifen, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.

Die Mindestprofiltiefe gewährt nur einen Rest an Fahrsicherheit. Folgende Empfehlungen sind zu beachten:
Sommersicherheitsgrenze 3,0 mm
Wintersicherheitsgrenze 4,0 mm

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauscht werden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.

Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.

4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die in den Zulassungsdokumenten angegeben sind. Falls Sie andere Felgen benutzen möchten, müssen Sie folgende Punkte beachten.

Zur Benutzung anderer Felgen gilt:

– Größe,
– Ausführung,
– Einpresstiefe und
– Tragkraft müssen für das zulässige Gesamtgewicht ausreichend sein.
– Konus der Befestigungsschraube muß der Felgenausführung entsprechen.

Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Alu-Felgen müssen für jeden Fahrzeugtyp separat geprüft werden. Die Schrauben der Alu-Felgen dürfen nicht für Stahlfelgen benutzt werden.

4.6 Reifenschnellreparaturset

Ihr Reisemobil verfügt über kein Ersatzrad. Statt dessen liegt ein Reifenschnellreparaturset bei.

Reifenschnellreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Bei Schäden an der Radfelge (Verformung des Kanals, so dass es zu Luftaustritten kommt) ist keine Reparatur möglich. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlauffläche (Durchmesser max. 4 mm) können mit dem Reifenschnellreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen.

Das Reifenschnellreparaturset ist bei Außentemperaturen zwischen -20°C und + 50°C verwendbar.

Die Handhabung des Reifenschnellreparatursets ist im FIAT- bzw RENAULT-Handbuch beschrieben.

Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Haltbarkeitsdatum. Achten Sie daher auf das Ablaufdatum. Abgelaufene Dichtflüssigkeit gewährt keine einwandfreie Funktion.

4.7 Radwechsel

Den Wagenheber (nicht im Lieferumfang enthalten) nur an den dafür vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen! Wird der Wagenheber an anderen Stellen angesetzt, kann dies zu Schäden am Fahrzeug oder sogar zu Unfällen durch Herunterfallen des Fahrzeuges führen.

Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf nicht für Arbeiten unter dem Fahrzeug verwendet werden! Lebensgefahr!

Die Hubstützen* dienen nicht als Wagenheber!

Beachten Sie zum Radwechseln auch die Bedienungsanleitung des Fahrzeugherstellers.

Rad wechseln

- Bei weichem Untergrund eine stabile Unterlage unter den Wagenheber legen, z.B. Holzbrett.
- Wagenheber an den vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen.
- Radbefestigungsschrauben mit dem Radschlüssel einige Umdrehungen lösen, aber noch nicht entfernen.
- Fahrzeug anheben, bis sich das Rad 2 bis 3 cm über dem Boden befindet.
- Radbefestigungsschrauben entfernen und Rad abnehmen.
- Reserverad (nicht im Lieferumfang enthalten) auf Radnabe aufsetzen und ausrichten.
- Radbefestigung einschrauben und über Kreuz leicht anziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Radbefestigungsschrauben mit Radschlüssel gleichmäßig anziehen. Den Sollwert des Anzugsmomentes der Radbefestigungsschrauben entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.
- Ausgebautes Rad in die (möglicherweise vorhandene) Reserveradhalterung einsetzen und diese wieder verschließen.

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Belüftung und Entlüftung

Für die Belüftung gilt:
Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über dem Triebkopf integriert. Die Entlüftung erfolgt über die Dachluken und darf in der Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden.

Die Be- und Entlüftung des Kühlschrankes kann mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn dieser nicht mit Gas betrieben wird.

⚠ Die Sicherheitslüftungen dürfen unter keinen Umständen verschlossen werden, auch nicht teilweise.

☞ Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Die Abdeckungen dürfen nur bei Elektrobetrieb im Winter verwendet werden. Nähere Infos hierzu entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.

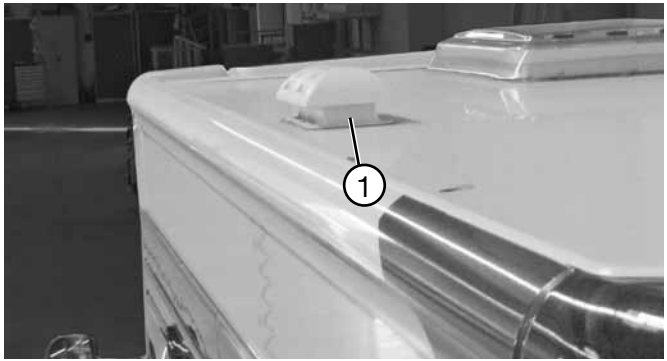
☞ Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (siehe auch „Winterbetrieb“).

Kühlschrank

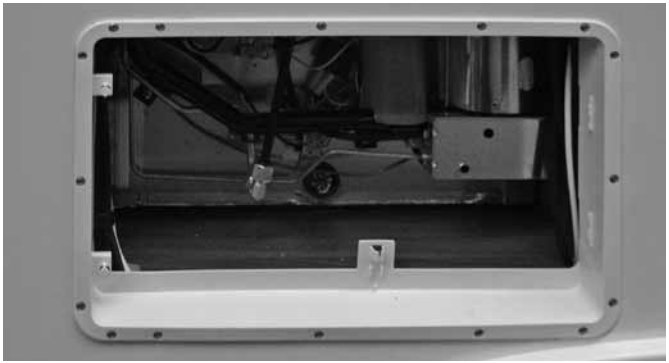
Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter befindet sich an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter befindet sich auf dem Dach.

⚠ Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr! Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.

☞ Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten einzusetzen. Diese Abdeckplatten erhalten Sie kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler.



Kühlschrankentlüftung ① auf dem Fahrzeugdach



Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, die Lüftungsgitter zu entfernen. Dadurch wird ein höherer Luftdurchsatz am Kühlschrank erreicht und die Kühlung verstärkt. Im Fahrbetrieb und bei Niederschlag müssen die Lüftungsgitter fest eingesetzt bleiben.

Entfernen der Lüftungsgitter

- Verriegelungen bis zum Anschlag nach oben schieben.
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst auf der linken Seite aufklappen.
- Anschließend die rechte Seite aus der Halterung ziehen.

Heizung

Die Heizung wird von außen mit Frischluft versorgt ①. Durch diese Lüftungsklappe wird auch die Heizungsabluft nach außen geführt.

⚠ Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr!
Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.

5.2 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Fahrzeugschlüssel

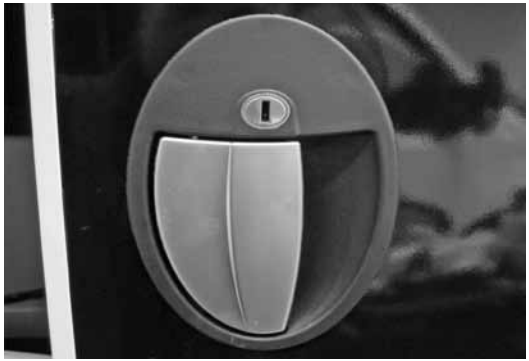
Mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

– Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
- Fahrer-/Beifahrertür und Tankdeckel.
- Eine Codekarte.

☞ Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

– Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
- Eingangstür,
- Serviceklappen,
- Toilettenklappe,
- Frischwassereinfüllstutzen,
- Gaskastenklappe,
- Garagen-, Stauraumklappe (modellabhängig).

☞ Zusätzlich wird ein selbstklebendes Aluminiumschild mit der Schlüsselnummer des Basisfahrzeuges mitgeliefert.



Eingangstür außen

Öffnen

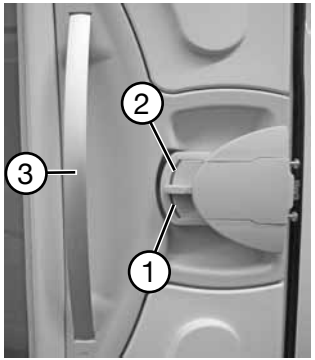
- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.

Um Beschädigungen an Schloss und Türzarge beim Schließen zu vermeiden, muss der innere Türdrücker waagerecht und nicht schräg nach oben stehen.

Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb nie die Tür von außen zustellen!



Eingangstür innen

Öffnen

- Riegel nach unten drehen (grüner Bereich ①).

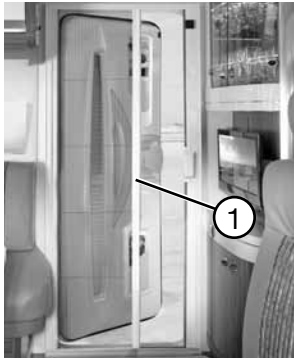
Schließen

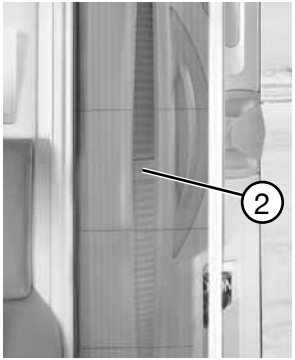
- Tür am Griff ③ zuziehen, bis das Schloss einrastet.

Verriegeln

- Riegel nach oben drehen (roter Bereich ②).

So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.





Insektenschutzplissee ①

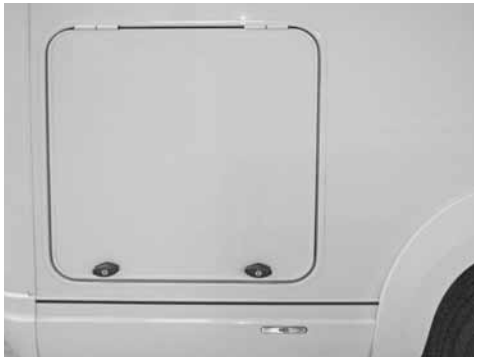
- Das Insektenschutzplissee vorsichtig an der Führung entlang öffnen und schließen.

Beim Schließen der Eingangstür muss die Insektenschutztür im Vorwege geschlossen werden!

Verdunkelungsplissee Eingangstür ②

- Die beiden Führungen von oben und von unten langsam schließen, bis sie sich in der Mitte treffen.

Nie eine Seite über die komplette Länge schließen.



Garagenklappe / Stauraumklappe (modellabhängig)

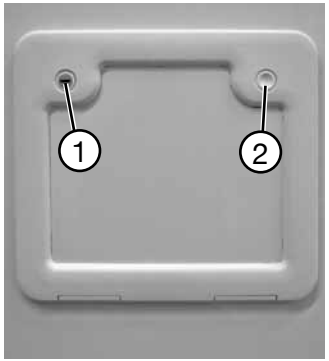
Öffnen

- Beide Schlösser mit dem Schlüssel entriegeln. Die Griffe springen leicht vor.
- Griffe nach links drehen.
- Klappe nach oben aufschwenken.

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Griff nach rechts drehen, bis die Klappe an die Dichtung gezogen wird.
- Schlösser mit dem Schlüssel verriegeln und Griffe bis zum Einrasten andrücken.

⚠ Die maximale Belastung der Garage beträgt 150 kg.



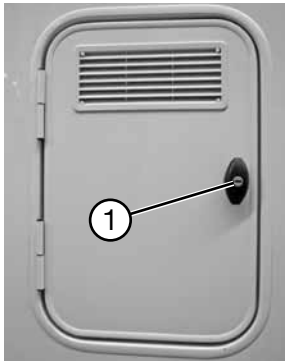
Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel ① entriegeln.
- Beide Knöpfe (① und ②) drücken und Klappe öffnen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken (beide Seiten).
- Schloss mit Schlüssel ① verriegeln.



Gaskastenklappe

⚠ Das Lüftungsgitter der Gaskastenklappe darf nicht verschlossen oder abgedeckt werden.

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln; der Griff springt ein Stück heraus.
- Griff links herum aufdrehen; die Klappe entriegelt und kann aufgeschwenkt werden.

Schließen

- Griff rechts herum zudrehen, so dass die Klappe in die Dichtung gezogen wird.
- Schlüssel in Schloss stecken, Griff randrücken und Schloss verriegeln.

Türen- und Klappenfeststeller

Die Eingangstür sowie einige Außenklappen können mit Hilfe von Feststellern an der Außenwand des Reisemobils befestigt werden.

Türenfeststeller ②

Feststellen

- Öffnen Sie die Tür vollständig.
- Drücken Sie die Nase, welche an der Tür befestigt ist, in das Gegenstück an der Außenwand Ihres Reisemobils. Achten Sie darauf, dass diese fest einrastet.

Lösen des Feststellers

- Ziehen Sie die Nase aus dem Gegenstück heraus.

Klappenfeststeller ③

- Klappe komplett öffnen.
- Feststeller aufklappen.
- Nase des Feststellers in die Nut der Klappe einhängen.

⚠ Türen und Klappen müssen zu Fahrtantritt immer verschlossen werden.

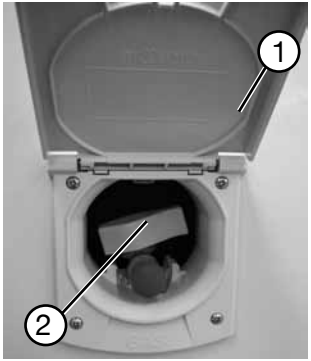
Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe ① unten anfassen und nach oben herausziehen.

Schließen

- Abdeckklappe ① nach unten drücken, bis diese einrastet.



Gasaußenanschluss *

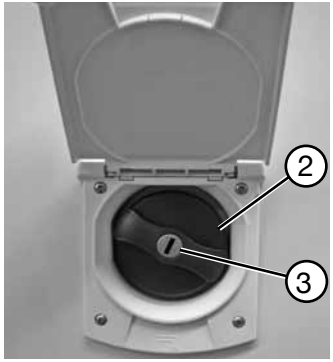
Über die Gasaußensteckdose ② können Gasverbraucher wie z.B. Gasgrill oder Gaslampe außerhalb des Reisemobils versorgt werden.

Öffnen

- Klappe ① an der Lasche anfassen und nach oben aufziehen.

Schließen

- Klappe ① an der Lasche anfassen und schließen, bis diese einrastet.



Wassereinfüllstutzen

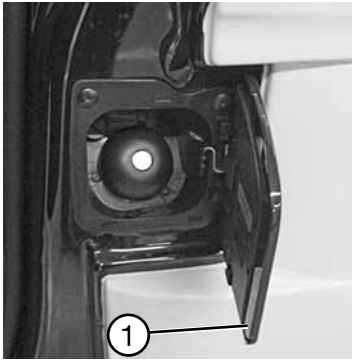
Öffnen

- Klappe an der Lasche ① anfassen und nach oben aufziehen.
- Schloss ③ mit Schlüssel entriegeln
- Deckel ② kräftig aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Deckel ② aufsetzen und zudrehen.
- Schloss ③ mit Schlüssel verriegeln.
- Klappe an der Lasche ① anfassen und schließen, bis diese einrastet.

⚠ Niemals Kraftstoff in den Frischwassertank füllen.



Kraftstoffeinfüllstutzen

Der schwarze Tankverschluss befindet sich auf der linken Fahrzeugseite hinter der Fahrertür im unteren Bereich der B-Säule hinter einer Klappe.

Öffnen

- Klappe mit Finger an der Aussparung ① nach außen/ vorne aufziehen. (bei Renault Fahrertür vorher öffnen).

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.

☞ Die Handhabung des Tankverschlusses an sich entnehmen Sie bitte der separaten Fiat bzw. Renault Bedienungsanleitung.

5.3 Dachreling *

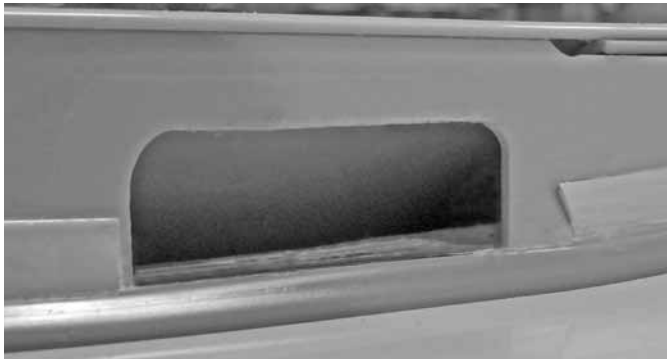
Zur Beladung der Dachreling gilt:

- Nur leichte Gepäckstücke auf dem Dach verstauen.
- Dachlast ausreichend verzurren und gegen Verrutschen und Herunterfallen sichern.
- Dach nicht zu schwer beladen! Mit zunehmender Dachlast verschlechtert sich das Fahrverhalten.

Die maximale Gesamtbelastung der Dachreling beträgt 50 kg.

- Bei Beladung die maximal zulässigen Achslasten beachten.
- Maße der Dachlast zur Höhe des Fahrzeuges hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.

Der Transport von Dachlasten ist nur über einen zusätzlichen geeigneten Dachträger möglich.



5.4 Dachabläufe

Bei Hubbettfahrzeugen sind spezielle Abläufe am Dach eingearbeitet, die das Wasser vom Dach über die Seitenwand ableiten.

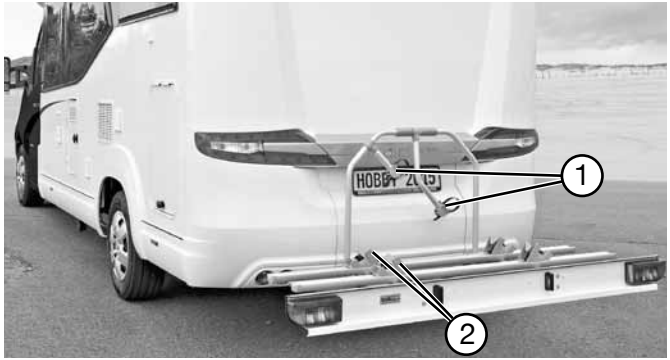
Diese Abläufe müssen ständig gereinigt werden, damit sie nicht verstopfen können.

5.5 Fahrradträger *

Das Fahrverhalten des Reisemobiles ändert sich mit einem beladenen Fahrradträger erheblich. Die Fahrgeschwindigkeit sollte diesen Umständen angepasst werden:

- Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Fahrräder verantwortlich. Auch im unbeladenen Zustand muss das hochgeklappte Ladesystem mit den vorhandenen Clipsen gesichert werden.
- Achten Sie darauf, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen weder ganz noch teilweise durch die Ladung verdeckt werden.

Die maximal zulässige Last des Fahrradträgers beträgt 50 kg.



5.6 E-Bike-Träger Velo *

Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Ladung verantwortlich. Dies beinhaltet, dass die Fahrräder doppelt am Träger gesichert werden.

Sichern

- Die vorhandene Klammer ① muss möglichst hoch am Fahrrad angebracht werden. Empfohlene Befestigungspunkte sind zum Beispiel die Sattelstange oder die Lenkerstange.
- Die Räder werden in die unteren Vorrichtungen ② eingeschnallt. Als zusätzliche Ladungssicherung kann ein Spanngurt fungieren.

- Halten Sie sich immer an die zulässige Tragfähigkeit des Trägers in Höhe von 75 kg und überlasten Sie diesen niemals.
- Mit voll beladenem Heckträger wird je nach Ladungsüberhang die Hinterachse be- und die Vorderachse entlastet. Dadurch kann sich das Fahr-, Lenk- und Bremsverhalten des Fahrzeuges ändern.
- Durch den Träger reduziert sich der hintere Rampenwinkel des Fahrzeuges. Beim Befahren von Bodenunebenheiten kann es daher zu Bodenberührungen kommen.
- Das hintere Kennzeichen ist mittig zwischen den Kennzeichenleuchten des Trägers zu montieren.
- Säubern Sie den Träger nicht mit dem Hochdruckreiniger (Beschädigung des Oberflächenschutzes).
- Verwenden Sie nur original SAWIKO-zertifizierte Ersatzteile und Zubehör, um die Gewährleistungsansprüche aufrecht zu erhalten.
- Die gleichzeitige Nutzung von eBike-Träger und Anhängevorrichtung ist nicht zulässig. Es darf grundsätzlich nur ein System, also der eBike-Träger oder die Anhängevorrichtung montiert sein.

Die elektrische Verbindung über den 13-poligen Stecker muss auch im hochgeklappten Zustand bestehen bleiben, damit die Beleuchtungseinrichtungen funktionsfähig bleiben.

Für weitere Informationen und Angaben lesen Sie bitte die beigefügte Bedienungsanleitung des Herstellers. Fügen Sie diese auch Ihren Fahrzeugpapieren bei. Die Anleitung ist ein wichtiges Dokument, welches Ihnen erlaubt, den Träger mitzuführen. Bei einer Überprüfung ist das Dokument den Behörden auf Verlangen vorzuzeigen.

5.7 Markise *

Optional kann Ihr Reisemobil mit einer auf das Dach aufgesetzten Markise ausgestattet werden. Bei Hubbettmodellen wird die Markise an der Seitenwand montiert.

- Eine Markise ist ein Sonnenschutz, kein Allwetterschutz.
- Im Aus- und Einfahrbereich der Markise dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Die Markise besitzt eine Getriebeendsperre zur Begrenzung des Ausfahrweges. Die Endsperre darf niemals mit Gewalt angefahren werden.
- Die ausgefahrene Markise immer mit den integrierten Stützen abstützen.
- Die Markise muss vor Fahrtbeginn immer vollständig eingefahren und gesichert sein.

Ausfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange mit einer Hand am oberen, mit der anderen Hand am unteren Drehgriff festhalten. Während des Bedienvorganges die Kurbel leicht in Richtung Bedienperson ziehen und möglichst senkrecht zur Getriebeöse halten.
- Kurbelstange im Uhrzeigersinn drehen, bis die Markise ca. 1 m ausgefahren ist.
- Teleskopstützen auf der Innenseite des Ausfallrohres ausklappen und Markise abstützen.
- Erst dann die Markise bis zur gewünschten Position ausfahren.
- Kurbelstange entnehmen.

Einfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange gegen den Uhrzeigersinn drehen bis die Markise bis auf ca. 1 m eingefahren ist.
- Teleskopstützen zusammenschieben, einklappen und sichern.
- Erst dann die Markise vollständig einfahren und sichern.
- Kurbelstange entnehmen und im Fahrzeug verstauen.

Ist das Tuch im ausgefahrenen Zustand nicht mehr unter Spannung, fahren Sie die Markise so weit ein, bis die Tuchspannung wieder erreicht ist.

Bitte beachten Sie auch die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

⚠ Vor Abfahrt alle Klappen und Türen richtig verschließen. Unbeabsichtigtes Öffnen während der Fahrt und Herausfallen von Gegenständen wird somit vermieden.

Stauschränke

Öffnen

- Die Griffleiste leicht kippen und ziehen, bis die Klappe offen ist.

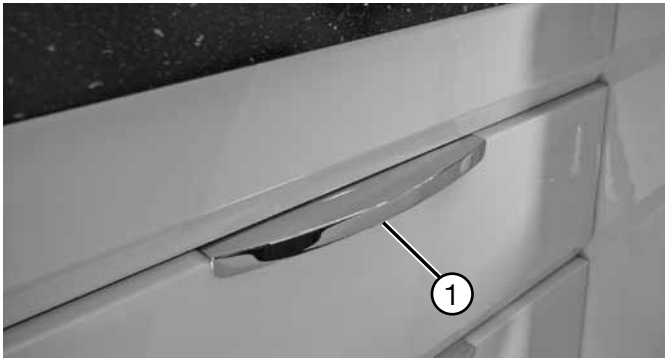
Schließen

- Klappe zudrücken, bis Klappe spürbar schließt und verriegelt.

⚠ In den oberen Stauschränken ausschließlich leichte Gegenstände lagern.

Möbeltüren mit Klinke

- Klinke zum Öffnen und Schließen der Tür drücken.



Auszüge mit Druckverschluss

Öffnen

- Taster ① von unten zum Entriegeln des Auszugs drücken.
- Am Griff ziehen bis der Auszug offen ist.

Schließen

- Auszug am Griff zudrücken, bis der Auszug spürbar schließt und einrastet.

Türen mit Pushlock

Öffnen

- Pushlock drücken bis der Knopf herausspringt.
- Vorsichtig am Knopf ziehen und die Tür öffnen.

Schließen

- Tür am Knopf zudrücken.
- Pushlock drücken bis der Knopf einrastet und die Tür gesichert ist.

Möbeltüren mit Schließmechanismus

(Spiegelschränke Waschraum)

Öffnen

- Spiegelschranktür durch Drücken von hinten an der unteren Kante öffnen.

Schließen

- Spiegelschranktür in Ausgangsposition führen, bis diese selbstständig und spürbar arretiert.

Bar im Eingangsbereich

Öffnen

- Am Griff ziehen und Tür aufschwenken.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt.

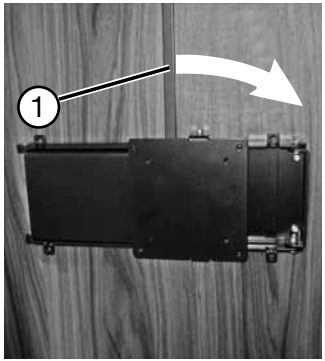
Rolltüren

Öffnen

- Rolltüren am Steg anfassen und nach außen schieben.

Schließen

- Türen am Steg anfassen und zuschieben bis diese am Anschlag schließen.

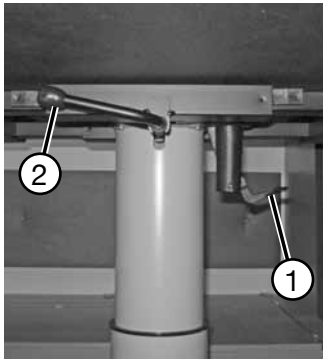


6.2 Fernsehhalter für Flachbildschirm*

- Zum Ausklappen des Halters die Verriegelung lösen, indem der Hebel ① nach rechts bewegt wird.
- Zum Einklappen den Halter in die Ausgangsposition schieben, bis die Verriegelung wieder spürbar arretiert.

⚠ Fernsehhalter vor Fahrtbeginn einklappen und arretieren.

⚠ Der montierte Fernseher darf nicht mehr als 8 kg wiegen. Wir empfehlen, den Fernseher während der Fahrt vom Halter abzunehmen und sicher zu verstauen.



6.3 Tische

Luxus-Wohnraumtisch*

Der Luxus-Wohnraumtisch lässt sich sowohl absenken als auch verschieben.

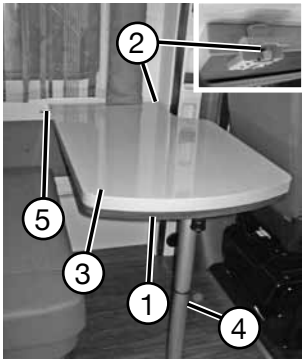
Verschieben

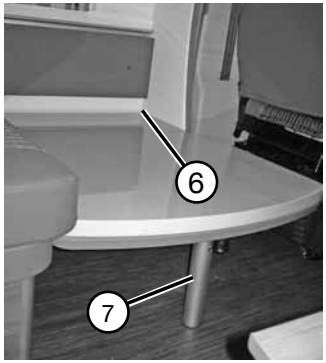
- Hebel ① öffnen, damit sich der Tisch stufenlos auf der Säule verschieben lässt.
- Hebel ① wieder schließen, um den Tisch in der Position zu arretieren.

Absenken

- Hebel ② komplett umlegen, um Arretierung zu lösen.
- mit beiden Händen die Tischplatte nach unten drücken.
- Hebel ② wieder in Ausgangsposition komplett umlegen, um den Tisch in der Position zu arretieren.

Um den Tisch komplett abzusenken, muss die Platte so positioniert werden, dass sie nicht auf den Sitztruhen aufliegen kann.



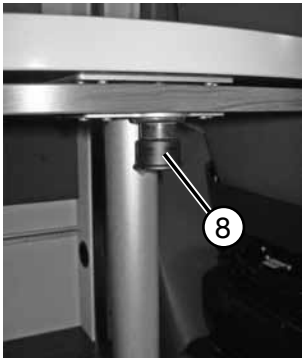


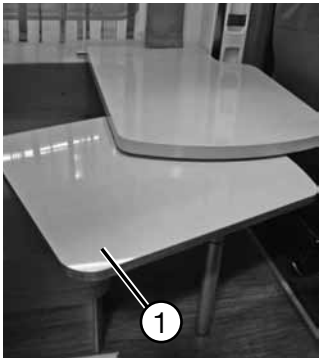
Hängetisch

Der Hängetisch kann im abgesenkten Zustand als Bettunterbau benutzt werden.

Absenken

- Die ausschwenkbare untere Tischplatte ① vollständig einklappen bis diese selbstständig arretiert.
- Verriegelung ② runterdrücken.
- Tischplatte ③ vorne ca. 30° anheben.
- Unteren Teil des Tischfußes ④ nach unten herausziehen und entfernen.
- Tischplatte aus dem oberen Wandhalter ⑤ herausziehen.





- Tischplatte in den unteren Wandhalter ⑥ einhaken. Verriegelung muss wieder nach oben arretieren.
- Tischplatte an der Vorderkante mit dem gekürzten Stützfuß ⑦ auf den Boden stellen.

Ausschwenken

- Sicherungsstift ⑧ ziehen.
- Untere Tischplatte ① in die gewünschte Position schwenken.

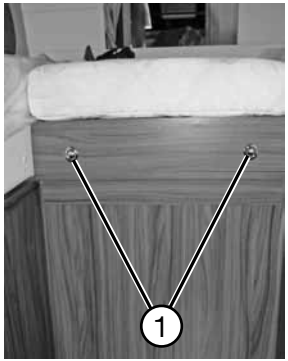
Der Hängetisch muss vor dem Herunterfahren des Hubbettes in die untere Position gebracht werden, um eine Kollision zwischen Hubbett und Tisch zu vermeiden.

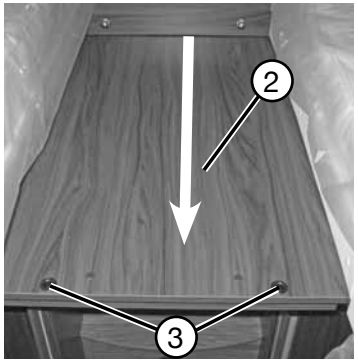
6.4 Bettenumbau *

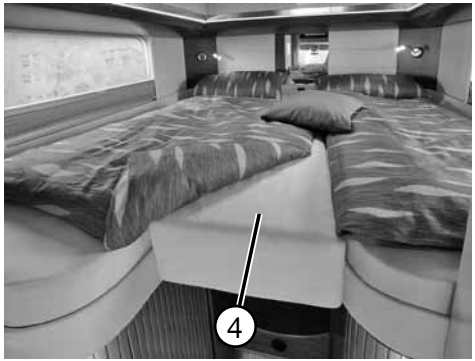
Die Sitzgruppen können zum Schlafen zu Betten umgebaut werden. Hierzu wird das optionale Zusatzpolster benötigt (nicht möglich bei Hubbett-Modellen).

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Tisch absenken (siehe 6.3 Tische).
- die unter Tischplatte muss dabei ausgeschwenkt sein und auf dem gegenüberliegendem Seitensitz auf der Auflagekante aufliegen.



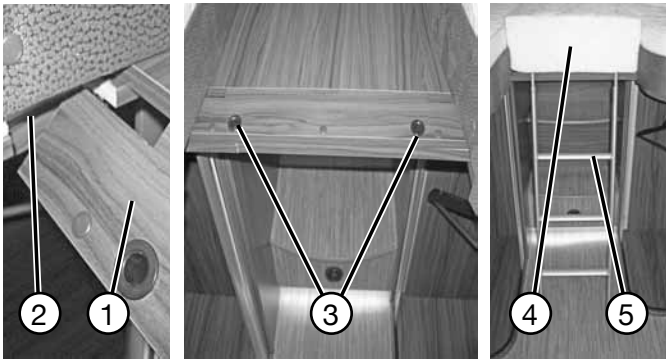




Bettenverbreiterung Fiat Drive *

Bei Modellvarianten mit Einzelbetten über der Heckgarage, können die beiden Betten mit Hilfe einer ausziehbaren Verbreiterung verbunden werden.

- Beide Pushlocks ① öffnen.
- Verbreiterung ② bis zum Anschlag ausziehen.
- Beide Pushlocks ① wieder schließen, damit die Verbreiterung arretiert.
- Die Leiter in die dafür vorgesehenen Aufnahmen ③ einhängen.
  (die Leiter befindet sich bei Auslieferung in der Garage)
- Zusatzpolster ④ einlegen.



Bettenverbreiterung Renault Premium Van

- Verbreiterung vom Magneten lösen und entlang der Führung ziehen. Bei der Einkerbung ② das bewegliche Stück ① waagerecht klappen und auf der Führung zurückschieben.
- Die Leiter ⑤ in die dafür vorgesehenen Aufnahmen ③ einhaken.
- Das Polster ④ einlegen.

Zurück in umgekehrter Reihenfolge. Dabei darauf achten, dass die Verbreiterung wieder an den Magneten angehaftet wird.

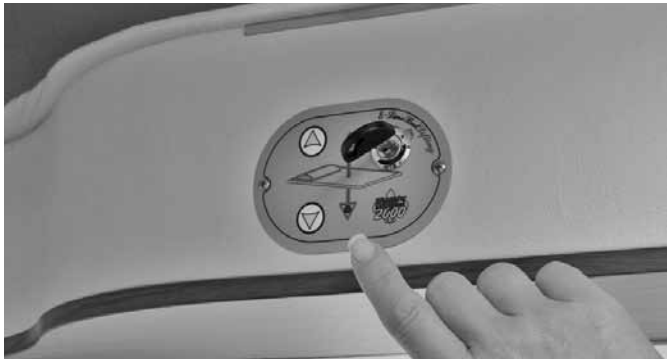
Bettenverbreiterungen für den Fahrbetrieb immer in die Ausgangsposition bringen.

Hubbett (modellabhängig)

Je nach Modell ist Ihr Fahrzeug mit einem Hubbett für zusätzliche Schlafmöglichkeiten ausgestattet.

Vorbereitung

- Den Tisch ggf. aushängen und absenken **(siehe Kapitel Tische)**.



- Den Schlüssel in das Hubbettpanel stecken und nach rechts auf „on“ stellen.
- Mit dem Pfeil nach unten das Hubbett bis zum Anschlag herunter fahren.

- Die Leiter ① einhängen **(befindet sich bei Auslieferung in der Garage)**.
- Zum Schlafen die Sicherungsnetze in die Deckenvorrichtung einklipsen (befinden sich unter der Matratze).

- Die maximale Belastung liegt bei 200 kg.
- Das Hubbett nie ohne aufgestellte Sicherungsgitter benutzen.
- Kinder nie ohne Aufsicht im Hubbett lassen.
- Das Hubbett muss vor Fahrtbeginn hochgefahren werden und wieder abgeschlossen werden.
- Darauf achten, dass die an der Unterseite des Hubbetts angebrachten Lichter erloschen sind.

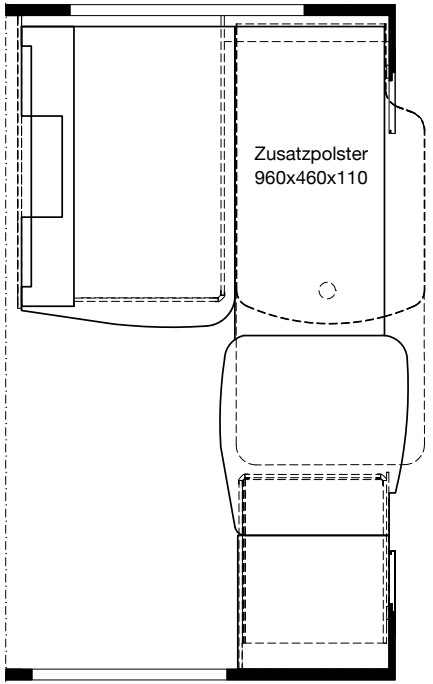
Beachten Sie hierzu bitte auch die Hinweise in der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers.

Die Stauschränke unter dem Hubbett nur leicht beladen. Je mehr Gewicht in den Stauschränken lagert, desto schwerer läuft der Motor des Hubbettes.

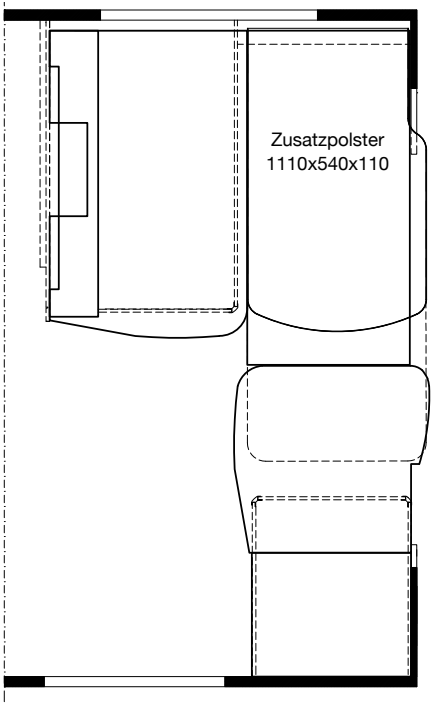
6.5 Polsterpläne

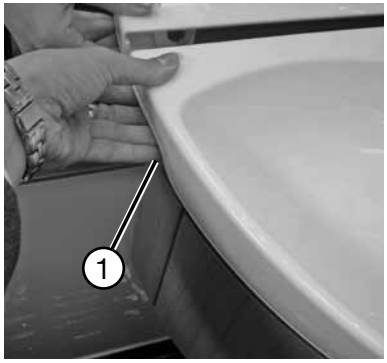
Alle Hubbettwagen können nicht umgebaut werden, da nicht genügend Freiraum bei runtergelassenem Hubbett vorhanden ist.

Polsterumbau
Renault 65 GE Premium Van



Polsterumbau
Fiat 70 GE Premium Drive



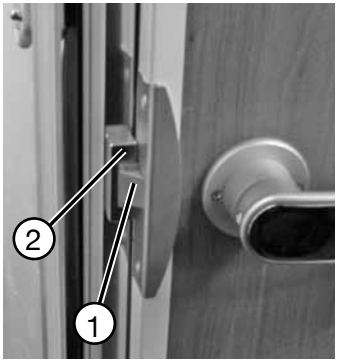


6.6 Waschraum mit zum Duschen verschiebbarem Waschbecken

Nutzung der Dusche

- Waschbecken am Griff ① entlang der Schiene in Richtung Porta Potti ziehen.
- Anschließend Druckknopf des Haltebandes lösen und die Abtrennung zum Spiegel hin ausklappen.

⚠ Für den Fahrbetrieb muss die Duschabtrennung mit dem Halteband befestigt sein und das Waschbecken bis in die Ausgangsposition zurückgeschoben werden.



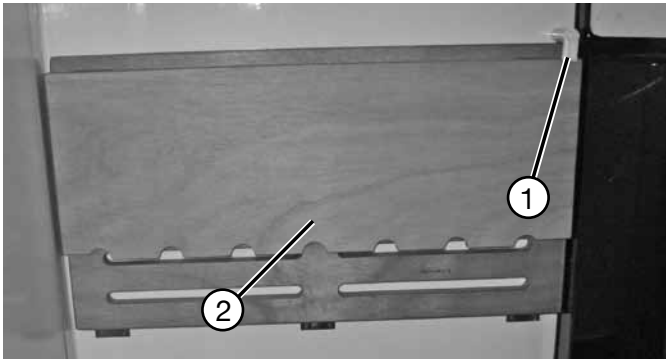
Raumbad (modellabhängig)

Im Hobby-Raumbadkonzept kann der Waschraum mit der separaten Dusche, bzw. dem Ankleideraum verbunden werden.

- Waschraumtür soweit öffnen, dass der Eisenkern ① des Schließmechanismus an dem gegenüberliegenden Magneten ② anschließt.

⚠ Die Waschraumtür muss im Fahrbetrieb immer verschlossen werden.

Die Türen der separaten Dusche müssen im Fahrbetrieb immer mit dem Halteband befestigt werden.

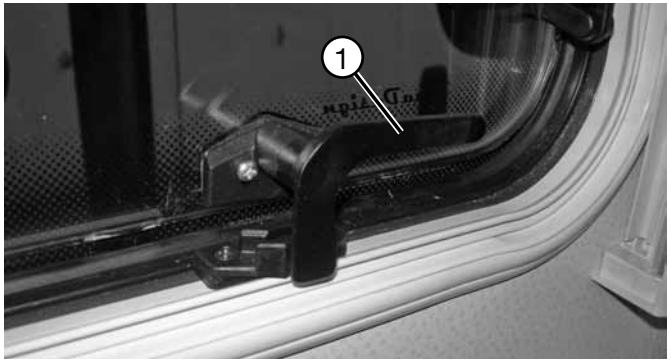


Klappsitz in der Dusche *

Das Raumbad kann mit einem Klappsitz in der Dusche ausgestattet werden.

- Arretierung ① durch Drehen in eine waagerechte Position lösen.
- Sitz ausklappen und die untere Fläche ② in die dafür vorgesehene Fuge stellen.

Vor Fahrtbeginn muss der Klappsitz wieder in der Ausgangsposition arretiert werden.



6.7 Fenster

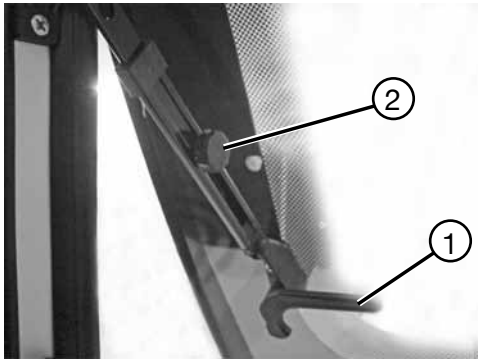
Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

- Alle Riegel ① um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Alle Riegel in Ausgangsposition drehen, so dass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Fensteraufsteller stufenlos

Öffnen

- Alle Riegel ① um 90° drehen.
- Fenster mit der einen Hand am Riegel nach außen drücken, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist. Dann mit der anderen Hand die Drehschraube ② anziehen, bis ein Widerstand spürbar ist und das Fenster seine Position hält.

Schließen

- Drehschraube ② lockern, sodass das Fenster zugeklappt werden kann.
- Alle Riegel in die Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.

Kombiniertes Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos sind im Fensterrahmen integriert und stufenlos verstellbar.

Schließen

- Griff für Sonnenschutzrollo oder Lasche für Insekten-schutzrollo langsam und gleichmäßig in die gewünschte Position bringen.

Öffnen

- Rollo langsam und gleichmäßig nach oben schieben.

Kombinieren

- Sonnenschutzrollo langsam und gleichmäßig nach unten ziehen, dann das Insektenschutzrollo bis zur gewünschten Stufe herunter ziehen.

⚠ Lassen Sie die Rollos bei Nichtgebrauch des Reisemobils geöffnet, um Folgeschäden zu vermeiden.

Dachfenster (Acrylglasrahmen bei Hubbetten nicht möglich)

Das Dachfenster kann nicht geöffnet werden. Es verfügt über ein integriertes Verdunklungsplissee, das bei Bedarf durch Zuziehen geschlossen werden kann.

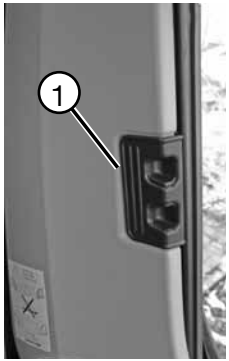
⚠ Verdunklungsplisse bei längerer Standzeit des Fahrzeugs unbedingt öffnen, um Hitzestau zu vermeiden.

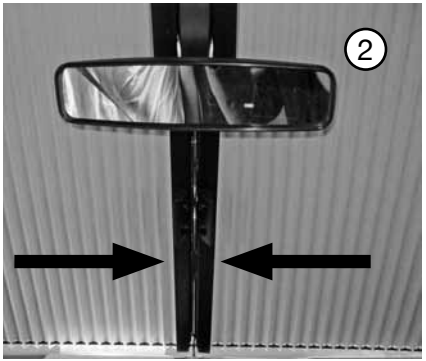
6.8 Verdunklungssystem für Fahrerhaus

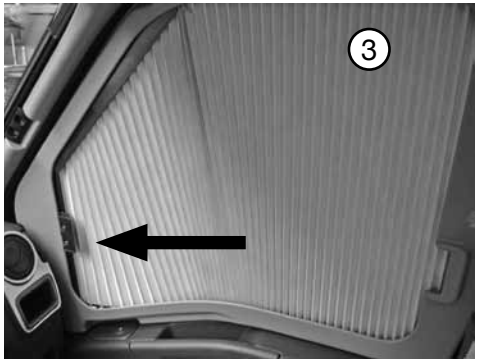
Das Schließen der Verdunklung ist nur im Stillstand des Fahrzeugs und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln.

Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunklungssystem zu öffnen, da dieses ansonsten durch Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung dauerhaft geschädigt wird.

⚠ Das Verdunklungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.







Frontsystem ②

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Seitensystem ③

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste bis Anschlag führen. Verriegelung erfolgt automatisch und stufenlos.

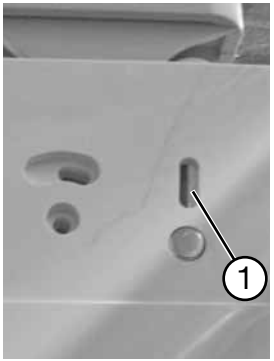
6.9 Dachhauben

Sicherheitshinweise

- Dachhauben bei starkem Wind/ Regen/ Hagelschlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Dachhauben bei Frost und Schnee nicht mit Gewalt öffnen, da Bruchgefahr der Scharniere und Öffnungsmechanik besteht.
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen der Dachhaube unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Nicht auf die Dachhaube treten.
- Dachhauben vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenrollo und Faltstoff öffnen (Ruhestellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunklung nur zu 3/4 schließen, da sonst ein Hitzestau droht.

Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!

Vergewissern Sie sich vor Fahrtbeginn, dass die Dachhaube sicher verriegelt ist.



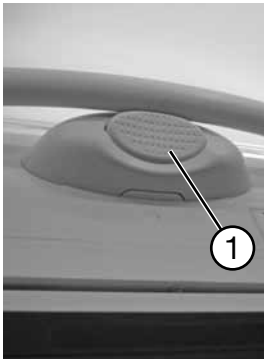
Große Dachhaube

Öffnen

- Greifen Sie in die Öffnung der Kurbeltasche und klappen Sie die Kurbel in die Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei Erreichen des max. Öffnungswinkels ist ein Widerstand spürbar.

Schließen

- Drehen Sie die Kurbel gegen den Uhrzeigersinn bis die Haube verschlossen und ein Widerstand spürbar ist. Der Kontrollstift ① wird sichtbar, wenn die Haube verschlossen ist. Kurbel dann nur noch soweit drehen, dass sie in die Kurbeltasche geklappt werden kann. Zur sicheren Verriegelung muss die Kurbel in die Kurbeltasche geklappt sein.



Kleine Dachhaube

Öffnen

- Die Dachhaube kann entgegen der Fahrtrichtung hochgestellt werden. Verriegelungsknopf ① drücken und die Dachhaube mit dem Einstellbügel in die gewünschte Position bringen.

Schließen

- Einstellbügel entlang der Führung leiten und Dachhaube schließen. Die Haube verriegelt, wenn der Bügel hinter den Verrieglungsknopf ① hakt.

Insektenschutz- und Verdunklungsplissees

Beide Plisses können durch waagerechtes Verschieben stufenlos verstellt werden.

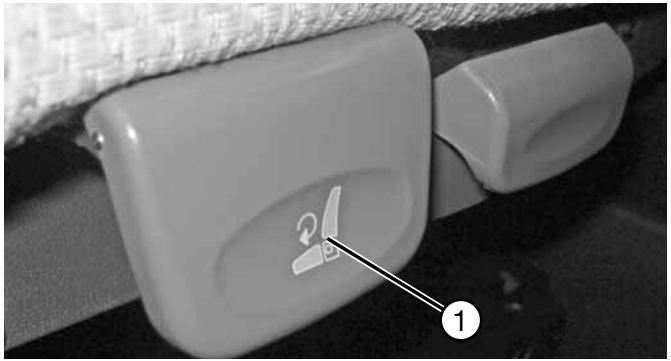
6.10 Drehbare Sitze im Fahrerhaus

Alle Reisemobile verfügen über drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, mit denen der Wohnraum um entsprechende Sitzmöglichkeiten erweitert werden kann. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

- Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht drehen.
- Bei Fahrzeugstillstand: Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

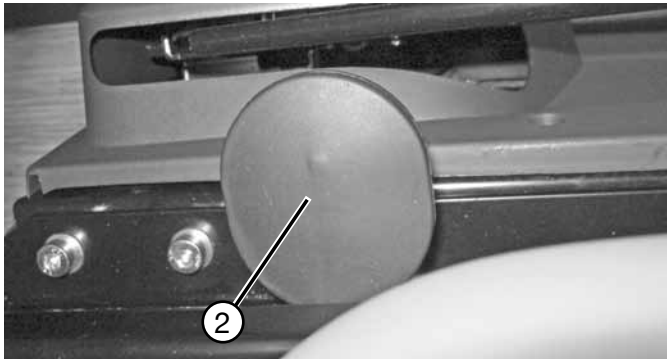
Sitze drehen

- Armlehnen nach oben stellen.
- Sitz in Mittelstellung schieben.
- Den Hebel zum Verdrehen des Sitzes betätigen. Der Sitz wird aus der Arretierung gelöst.
- Gurtschloss nach unten drücken, um es nicht zu beschädigen.
- Sitz in die gewünschte Position drehen.



Renault Premium Van

- Hebel ① zum Drehen befindet sich an der Vorderkante der Sitze im Fahrerhaus. Hebel nach oben kippen und den Sitz drehen.



Fiat Premium Drive

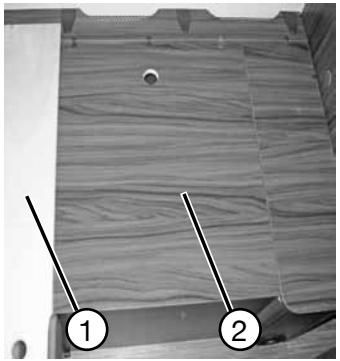
- Hebel ② zum Drehen befindet sich an der Außenkante der Sitze im Fahrerhaus. Hebel nach vorne schieben und den Sitz drehen.

6.11 Sitze im Aufbau

Polsterbefestigung

Die Sitz- und Rückenpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten.

Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.



Umbau der L-Sitzgruppe *

Zur Nutzung des äußeren Sitzplatzes bei Modellen mit L-Sitzgruppe muss diese vor Fahrtbeginn umgebaut werden.

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Sitztruhendeckel ① der Sitzbank nach oben klappen.
- Sitzkasten ② komplett nach oben herausziehen.
- Sitztruhendeckel wieder absenken, Sitz- und Rückenpolster wieder einlegen.

6.12 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die in den Sitzgruppen in Fahrtrichtung angeordneten Sitze sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.

⚠ Beachten Sie die jeweilige Sitzplatzübersicht ihres Fahrzeuges. Bestimmte Sitzplätze dürfen während der Fahrt nicht besetzt sein!

Anschnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Schlosszunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloss einführen.
- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

Abschnallen

- Taste am Gurtschloss drücken, damit die Schlosszunge entriegelt wird.

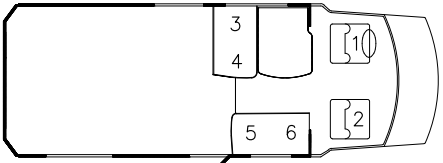
⚠
- Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden. Gegenstände nicht zusammen mit Personen befestigen.
- Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzliche Rückhalteeinrichtungen verwenden.
- Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen.
- Das Gurtband nicht verdrehen, es muss glatt am Körper anliegen.

6.13 Übersicht der Sitzplätze

Renault 65 GE Premium Van

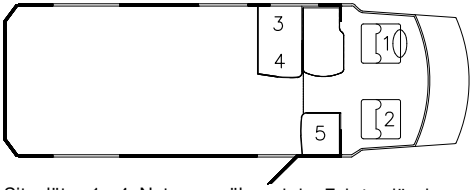
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

Fiat 65 HFL Premium Drive



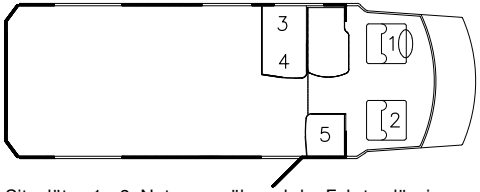
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

Fiat 70 GE Premium Drive



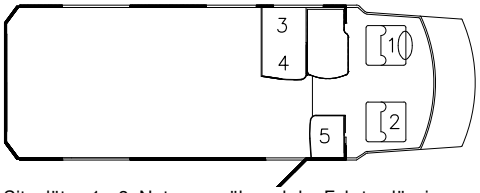
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

Fiat 70 HGE Premium Drive



Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt zulässig,
wenn z.G.G. = 3650kg / 4250kg / 4400kg
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

Fiat 70 HQ Premium Drive



Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt zulässig,
wenn z.G.G. = 3650kg / 4250kg / 4400kg
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1 Sicherheitshinweise

Elektroinstallationen in den HOBBY-Reisemobilen sind nach den geltenden Vorschriften und Normen ausgeführt.

- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume von Aufbaubatterie, Control-Panel, Ladegerät und 230 V-Anschlusskasten nicht als zusätzliche Stauräume nutzen.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Arbeiten bei Störungen an der Elektrik dürfen nur autorisierte Fachwerkstätten durchführen.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230 V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel mit CEE- Stecker und Kupplung verwenden.

7.2 Elemente der elektrischen Anlage

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Eventuelle Änderungen an der elektrischen Anlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Batterie abklemmen und 230 V-Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Die Säure in der Fahrzeugbatterie ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Die vollständig entladene Batterie muss mindestens 10 Stunden wieder aufgeladen werden. Ist die Batterie länger als 8 Wochen entladen, kann sie beschädigt sein.
- Tiefentladung vermeiden, da sonst die Leistungskapazität und Lebensdauer deutlich gemindert werden.
- AGM-Batterien sind wartungsfrei, aber brauchen konstante Wiederaufladung.
- Den Sitz der Klemmen kontrollieren und eventuell Oxydschichten entfernen.

- Bei längerer Nichtbenutzung der Aufbaubatterie (mehr als 1-2 Monate) Batterietrennschalter öffnen. Trotz unterbrochenem Batterietrennschalter kann die Batterie durch das Ladegerät geladen werden. (Erhaltungsladung)
- Im Falle der Entfernung der Aufbaubatterie, den Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse, beim Einschalten des Motors, zu vermeiden).

Batterieladegerät
- Das Ladegerät hat eine Leistung von 360 W.
- Es arbeitet nach der Ladetechnik IU_0U_1.
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.
- Die Belüftung nicht verstopfen und eine angemessene Belüftung gewähren.

Tanksonden

Die Sonde mit Stäben misst den Inhalt des Frisch- und Abwassertanks.
- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden, vor allem im Abwassertank.
- Tanks regelmäßig spülen.

230 V-Sicherungsautomat mit FI-Schalter

Der 230 V-Sicherungsautomat versorgt und schützt die 230V-Verbraucher.
- Um die 230 V-Versorgung in der ganzen Anlage auszuschalten, den 230 V-Sicherungsautomat auf “0” (OFF) stellen.

Sicherungen
- Tauschen Sie die defekte Sicherung nur aus, wenn die Ursache des Fehlers durch einen autorisierten Fachbetrieb beseitigt wurde.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die Entnommene haben.

Controlpanel

Renault

Fiat (Drive)

Hauptschalterfunktion

- Nach dem ersten Anschluss des Reisemobils an das 230 V - Netz muss der Hauptschalter (**oder Renault:** eine beliebige Funktionstaste) betätigt werden, um alle 12V-Verbraucher und die vom System geschalteten 230 V-Verbraucher (z.B. Combi 6 E*, Klimaanlage*) zu aktivieren.
- Ist die Anlage in Betrieb, schaltet ein kurzes Drücken des Hauptschalters die Beleuchtung komplett aus. Alle 12 V - Dauerversorger (z.B. Wasserversorgung, Kühlschranksteuerung, Heizungsgebläse) bleiben aktiviert. Das System speichert die zuvor eingeschalteten Geräte, welche durch ein erneutes Drücken des Hauptschalters wieder aktiviert werden können. Hierbei wird auch der Dimmzustand der regelbaren Beleuchtungen wieder hergestellt.
- **Renault:** Wird der Hauptschalter bei eingeschalteter Anlage mindestens vier Sekunden lang gedrückt, schaltet sich neben den derzeit aktivierten Geräten auch die 12 V-Anlage vollständig ab.
- Im Falle eines Stromausfalles wird gespeichert, ob der Hauptschalter ein- oder ausgeschaltet war. Sobald die Stromversorgung wieder aktiviert ist, schaltet sich der Hauptschalter wieder ein. Verbraucher an Dauerstrom, wie z.B. die Heizung, sind dann wieder in Betrieb.

> Der 12 V-Betrieb des Kühlschrankes erfolgt bei laufendem Motor des Fahrzeuges automatisch, ohne den Hauptschalter betätigen zu müssen. Der Wahlschalter des Kühlschrankes muss dazu auf 12 V-Betrieb stehen. Alle anderen 12 V -Verbraucher müssen beim Betrieb aus der Aufbau-Batterie über den Hauptschalter aktiviert werden.

Beleuchtete Hängeschränke und Deckenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die jeweilige Leuchte ein- und ausgeschaltet. Eine längere Betätigung der Taste führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leucht-

stärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird. Wird die Spannungsversorgung des Systems unterbrochen, leuchtet die Wandleuchte beim erstmaligen Einschalten mit voller Leistung auf.

Taste Memory

- Mit dieser Taste können Beleuchtungszustände abgespeichert und wiederabgerufen werden. Eine kurze Betätigung dieser Taste ruft den zuletzt gespeicherten Zustand aller schaltbaren 12 V-Leuchten wieder ab. Das Speichern eines Beleuchtungszustandes erfolgt über eine längere Betätigung dieser Taste. Die Zustände der 230 V-Verbraucher (z.B. Warmluftheizung) werden mit dieser Taste nicht abgespeichert.

Einstiegsleuchte

- Mit der Betätigung dieser Taste wird die Einstiegsleuchte ein- und ausgeschaltet. Ein Einschalten dieser Leuchte ist nicht möglich, wenn der Motor läuft. Beim Einschalten des Motors geht die Leuchte automatisch aus.

Die Einstiegsleuchte muss während der Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr ausgeschaltet sein.

Küchenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Küchenleuchte ein- und ausgeschaltet.

Lichtstimmung 1, 2 und 3

Renault

- **1:** Schaltet Lichtleisten am Hängeschrank.
- **2:** Schaltet Leselampen in der Sitzgruppe und indirekte Beleuchtung im Bugbereich.
- **3:** Schaltet Vitrinen- und Fußbodenbeleuchtung, letztere ist auch dimmbar.

Fiat Drive

- **1:** Schaltet 1 + 2 + 3 (aber nicht Fußbodenbeleuchtung: siehe **Nebenpanel Küche 07-18**)

Stromversorgung 1 und 2

Renault

- Dies sind zwei zusätzliche Schaltmöglichkeiten für 230 V-Anwendungen (z.B. Alde-Warmwasserheizung*).

Ladezustand Batterie

- Mit kurzer Betätigung der Taste gelangen Sie in die Anzeige des Batteriemenüs. Das Fahrzeug ist serienmäßig mit einem intelligenten Batteriesensor ausgestattet. In dem Menü lassen sich Ladezeit, -strom, -spannung und die Restlaufzeit der Batterie ablesen.

Radioschalter

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird das Radio ein- bzw. ausgeschaltet.

Füllstandanzeige

- Mit kurzer Betätigung der Taste werden die Füllstände des Frischwasser- und Abwassertanks in einer Grafik angezeigt.

Zurück

Renault

- Mit kurzer Betätigung der Taste gelangen Sie zum vorherigen Menüpunkt bzw. in das Grundmenü.

Fiat Drive

- Zurückgelangen nur über das Rückwärtsdrehen des Dreh-Druckschalters.

Alle Fahrzeuge sind mit einem Messe-Beleuchtungsprogramm ausgestattet. Dieses Programm läuft nur bei Netzanschluss und wird bei vorheriger Aktivierung nach einem Reset gespeichert. Es schalten sich alle Leuchten ein. Wird nun eine Taste gedrückt, schaltet sich die entsprechende Leuchte ein. Nach ca. 1 Minute schalten sich alle anderen Leuchten wieder dazu, solange keine weitere Taste betätigt wird.

Renault

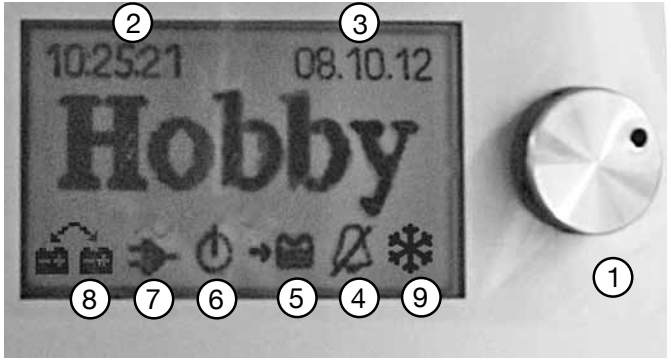
Einschalten: Stromversorgung 1 + 2 und Lichtstimmung 1 länger drücken.

Ausschalten: Stromversorgung 1 + 2 und Einstiegsleuchte länger drücken.

Fiat Drive

Einschalten: Wandleuchte, Deckenleuchte, Küchenleuchte länger drücken.

Ausschalten: Wandleuchte, Deckenleuchte, Lichtstimmung 1 länger drücken.



LCD-Display

Grundmenü

Wird für eine Zeit von ca. 30 Sekunden keine Navigationstaste betätigt, erscheint das Grundmenü. Dieses Menü ist nicht beleuchtet. In diesem Menü werden die Uhrzeit, das Datum und die Weckfunktion eingestellt.

Hauptanzeige

① **Drehschalter.**
Durch Drehen erfolgt die Auswahl der Menüs. Durch Drücken gelangen Sie in die Untermenüs, um Änderungen vorzunehmen.

② **Digitale Uhr**
In diesem Feld wird die aktuelle Uhrzeit angezeigt.

③ **Datumsanzeige**
In diesem Feld wird das aktuelle Datum angezeigt.

④ **Wecker**
Mit diesem Symbol wird der Wecker eingeschaltet. Das Beispiel zeigt die ausgeschaltete Weckfunktion. Bei Aktivierung dieser Funktion fehlt der Strich durch das Symbol.

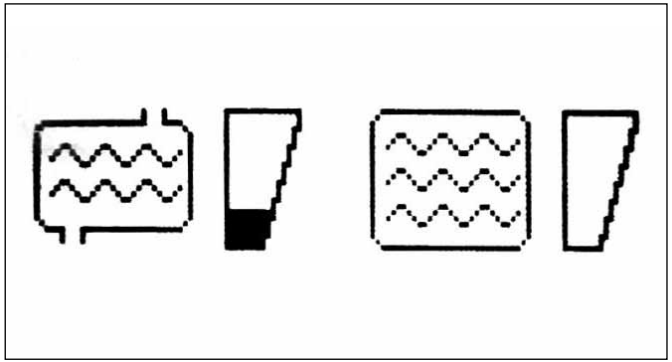
⑤ **Ladezustand Aufbaubatterie**
Ist der Pfeil der Batterie zugewandt, wird diese geladen. Ist der Pfeil der Batterie abgewandt, wird sie entladen.

⑥ **Hauptschalter**
Das Symbol Hauptschalter wird immer dann angezeigt, wenn der 12 V-Hauptschalter des Systems eingeschaltet ist.

⑦ **Netzanschluss**
Wenn das Reisemobil mit dem 230 V-Netz verbunden ist, wird dieses Symbol angezeigt.

⑧ **Generator/Motor läuft**
Ist der Motor des Reisemobils gestartet, wird hier ein Symbol eingeblendet.

⑨ **Klimaanlage***
Das Symbol Klimaanlage erscheint nur, wenn das Reisemobil mit einer CI-Bus fähigen Klimaanlage ausgestattet ist und sich diese in Betrieb befindet. In einem Untermenü können die Grundfunktionen der Klimaanlage mit dem Drehregler und Taster gesteuert und verschiedene Betriebszustände angezeigt werden.



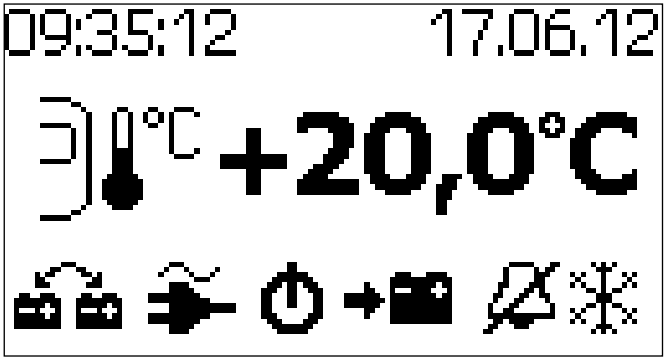
Tankanzeige

- Nach einmaligem Drehen nach rechts oder links erscheint das Menü zur Darstellung des Füllstandes des Abwasser- sowie des Frischwassertanks.

Um einen aussagekräftigen Füllstatus zu erhalten, richten Sie das Fahrzeug waagerecht aus.

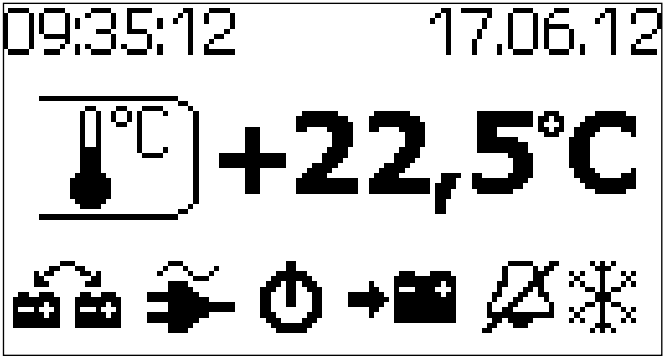
Temperatur 12 V

- Verfügt Ihr Fahrzeug über einen 12 V-Anschluss, erscheint diese Temperaturanzeige. Innentemperatur (oben) und Außentemperatur (unten).
- Die Anzeige erfolgt in Schritten von 0.5° C.



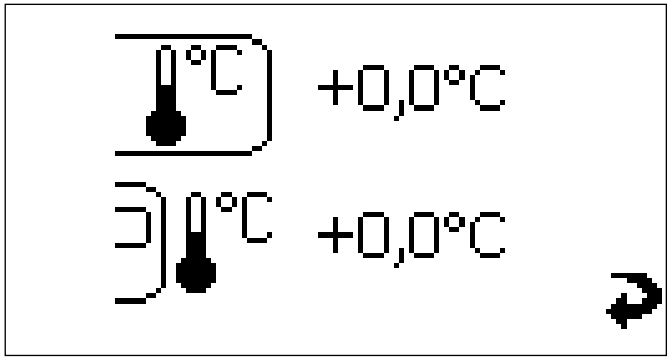
Außentemperatur

- Nach erneutem Drehen nach rechts wird das Menü zur Darstellung der Außentemperatur angezeigt. Der Außentemperatursensor befindet sich unter dem Fahrzeug in der Nähe der Einstiegsstufe.



Innentemperatur

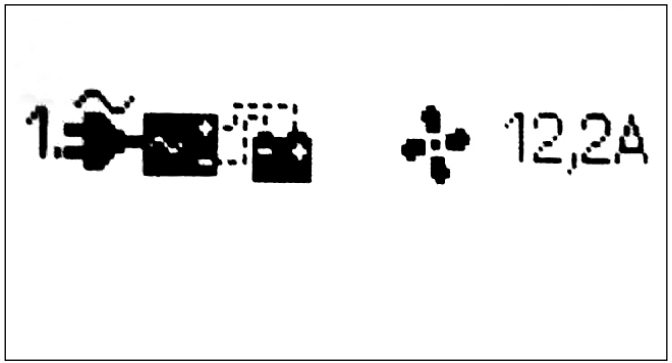
- Nach erneutem Drehen nach rechts wird das Menü zur Darstellung der Innentemperatur angezeigt.

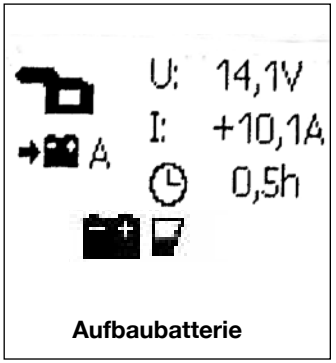


Temperatur Kalibrierung

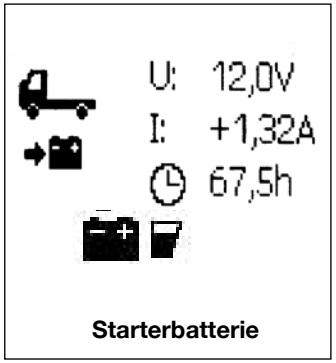
Es ist möglich, die angezeigte Innen- und Außentemperatur zu kalibrieren, da Temperatureinflüsse an den Fühlern zu einer Abweichung zwischen angezeigter und tatsächlicher Temperatur führen können.

- Zum Kalibrieren der angezeigten Temperaturen bitte auf die Temperaturanzeige wechseln. Hierbei ist es egal ob die Innen- oder Außentemperatur angezeigt wird.
- Den Dreh-Wahlschalter einige Sekunden gedrückt halten. Das System wechselt jetzt automatisch in den Kalibriermodus.
- Durch Drehen des Wahlschalter auf den gewünschten Bereich (innen oder außen) wechseln. Durch kurzes Drücken des Schalters den Bereich auswählen.
- Jetzt können Sie die angezeigte Temperatur um bis zu +/-7°C in 1°C Schritten erhöhen oder senken. Wenn der gewünschte Wert eingestellt ist, den Menüpunkt durch kurzes Drücken des Wahlschalters verlassen.
- Das Justiermenü verlassen sie durch das Return Symbol, dass Sie mit dem Wahlschalter auswählen können. Jetzt wird in der Temperaturanzeige der geänderte Wert angezeigt.





Aufbaubatterie



Starterbatterie

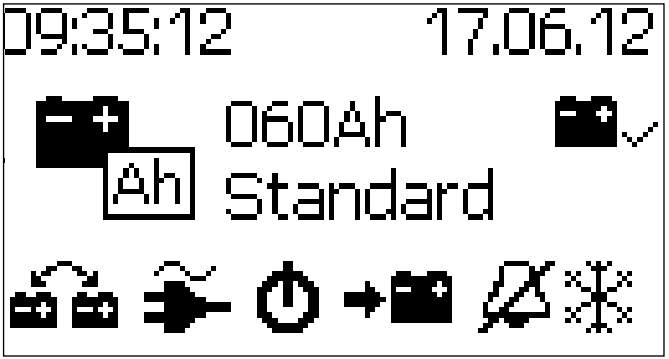
Batterieladung

Nach dem Einstellen des Types und der Kapazität der Batterie sowie einer kurzen Einmesszeit überwacht der Batteriesensor ständig den Zustand der Batterien (Starter-/Aufbaubatterie). Der Intelligente Batteriesensor wird direkt am Minuspol der Aufbaubatterie angeschlossen.

Batterie-Ladefunktion

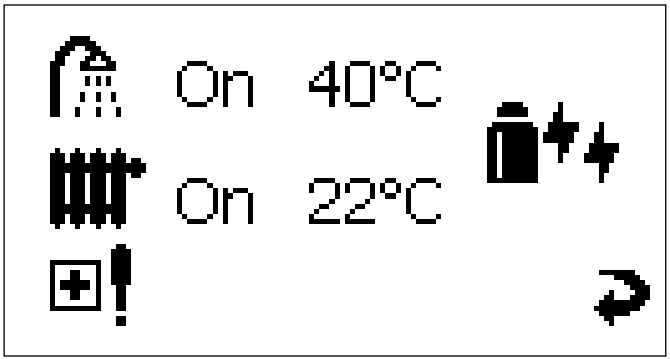
230 V-Spannung liegt an und das Ladegerät ist sensorgesteuert aktiv.
In diesem Menü kann der Lüfter an- und ausgeschaltet werden, die Abbildung zeigt den angeschalteten Lüfter.

Diese Menüs zeigen
- die Ladespannung **(U)**
- den Ladestrom **(I)**
- die Restlaufzeit in Abhängigkeit von der Kapazität und dem aktuell fließenden Strom
- sowie den Ladezustand der Batterien ($^1/_2$ bzw. $^2/_3$) an.



Einstellung des Batterietyps
Typ und Kapazität der Batterie sind ab Werk eingestellt, bei Wechsel des Batterietypes müssen diese Einstellungen geändert werden.

Um in dieses Menü zu gelangen, muss der Drehknopf im Menü "Ladung der Batterie" ca. 2 Sek. gedrückt werden.



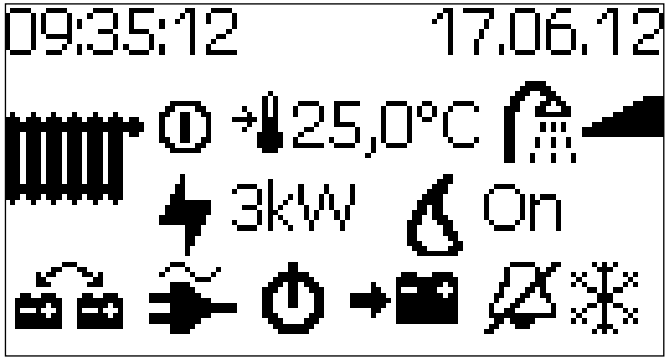
Warmluftheizung (nur Fiat Drive)
Durch Drehen des Drehschalters gelangen Sie in das Heizungsmenü. Hier können die Warmwassertemperatur sowie die gewünschte Innentemperatur eingestellt werden **(siehe auch Kapitel 10.2).**

Klimaanlage*

Folgende Funktionen der Klimaanlage können über die Bedieneinheit eingestellt werden:

- On/Off - An/Aus
- Cool Mode: Kühlung und Ventilation
  Cool Low / Cool / Cool High
- Fan Mode: Nur Ventilation
  Fan Low / Fan High
- Dry: Heizfunktion

Die vorgenannten Funktionen stehen nur bei CI-Bus-fähigen Klimaanlagen zur Verfügung.



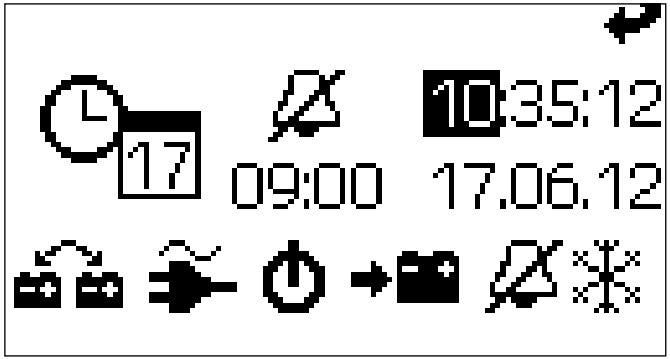
Alde Warmwasser* (Radiatorsymbol)

Die optionale Alde Warmwasserheizung kann neben der separaten Bedieneinheit auch über die LCD-Bedieneinheit gesteuert werden.

Einstellungen:

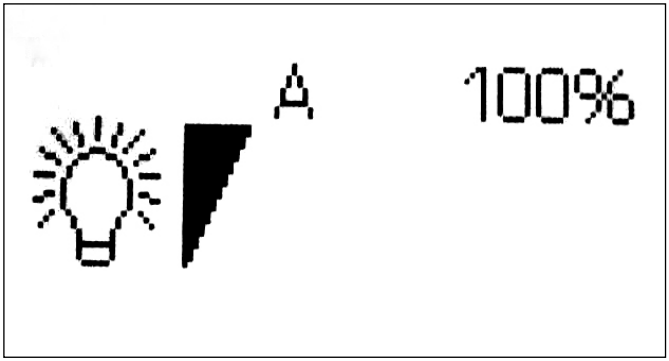
- Temperatur: In Schritten von 0,5° Grad ab +5°C bis +30°C
- Duschsymbol: Kurzfristige Steigerung der Warmwasser-menge
- Elektrisches Heizen (Blitzsymbol): Einstellen der Leistung in Off, 1kW, 2kW oder 3kW
- Flammensymbol: Heizen mit Gas
  Ein(On) / Aus(Off)

- Zum Verlasssen des Menüs auf das Return Symbol wechseln und durch Drücken des Drehrades die Einstellungen bestätigen. Erst jetzt werden die Änderungen von der Heizung übernommen und erscheinen nach einer kurzen Verzögerung im Display.



Einstellen von Uhr-, Weckzeit und Datum

- Nach längerem Drücken (ca. 2 Sekunden) des Drehknopfes gelangt man in das Menü, in dem die aktuelle Uhrzeit, das aktuelle Datum, die Weckzeit und die Aktivierung oder Deaktivierung der Weckfunktion eingestellt werden können.
- Innerhalb des Menüs bewegt man sich durch Drehen nach links oder rechts zu den verschiedenen Einstellwerten.



Sockelbeleuchtung (nur Renault)
Über die Taste Lichtstimmung 3 gelangen Sie auch in das Untermenü zur Regulierung der Sockelbeleuchtung.

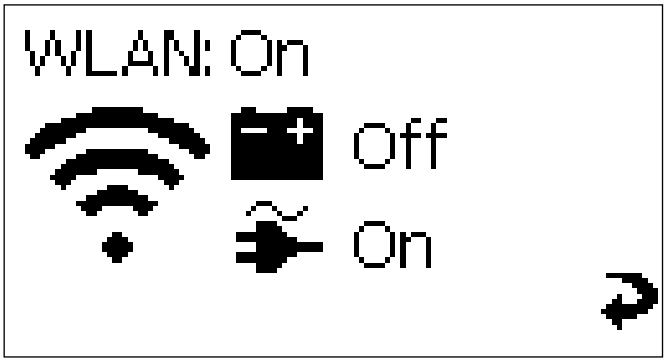
WLAN-Modul * (nur Fiat Drive)

Das Hobby CI-BUS-Bordmanagement kann bis zu 15 Geräte miteinander vernetzten, um diese über ein zentrales Panel bedienen zu können und deren Funktionen über ein Display anzuzeigen. **(Standard)**.

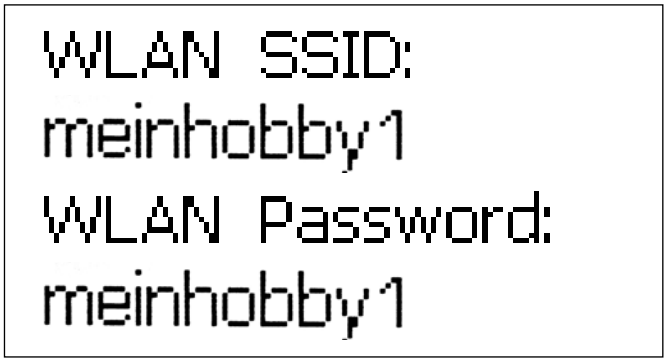
An ein WLAN-Modul gekoppelt, lassen sich alle Funktionen des LCD-Bedienpanels drahtlos über Smartphone, Tablet oder Notebook steuern.

Bei eingeschaltetem Hauptschalter am Bedien-panel und richtigem Anschluss aller Verbindungen wird ein WLAN-Netz aufgebaut, das an allen WLAN-fähigen Geräten erkannt wird.

Am WLAN-Modul befindet sich auch die SD-Karte, auf welcher die Geräteupdates vorgenommen werden. Diese SD-Karte kann nicht im Windows-Datei-Format beschrieben werden.



Durch Drehen des Drehgebers gelangt man in das WLAN-Menü. Die Versorgung kann über die Batterie und/oder über 230 V Netzsanschluss erfolgen. Das WLAN ist bereit sobald die Anzeige **„WLAN: On“** nach dem Einschalten erfolgt.



Drückt man nun den Taster des Drehgebers, gelangt man in das Untermenü, in dem die Verbindungsdaten für das WLAN-Netzwerk angezeigt werden. (Das nebenstehende Menü zeigt nur beispielhafte Daten.)

Das WLAN-fähige Gerät muss mit dem Netzwerk verbunden und das Passwort bestätigt werden. Dazu geht man in die Einstellungen **„WLAN“** und wählt dort das Netzwerk **„mein hobby 1“** (in diesem Beispiel) aus. Wird dies nicht gleich angezeigt, muss zuerst die Funktion suchen/scannen verwendet werden.

Website Username:
hobby
Website Password:
caravan

Wählt man nun das Netzwerk aus, gibt das Passwort ein und bestätigt die **„Schaltfläche verbinden“**, kann im Internetbrowser die Seite http://192.168.0.1 aufgerufen werden.

Durch weiteres Drehen/Bestätigen des Drehgebers am Bedienpanel gelangt man an die Daten des Webservers, diese sind notwendig um die Daten im Webbrowser zu öffnen.

Nach Eingabe der richtigen Zugangsdaten des Webservers, wird die Seite zur Bedienung der Geräte und Schaltung der Beleuchtung angezeigt:

Auf der Seite 192.168.0.1/cfg.php können im Browser Einstellungen abgerufen bzw. geändert werden:

Mit dem Button **„Get“** werden jeweils die aktuellen Werte abgerufen.

Nach einer Änderung müssen die geänderten Werte unbedingt mit dem Button **„Set“** gespeichert werden.

Die Änderungen werden nach einer Zeit von ca. 2 Minuten wirksam.

Hier können der Name des Netzwerkes sowie das Passwort geändert werden. Dies gilt auch für die Web Interface Settings. Die UMTS und NOIP Settings werden derzeit noch nicht unterstützt und sind nur für zukünftige Anwendungen integriert.

⚠

Zurzeit wird der Betrieb über einen Surfstick noch nicht unterstützt.
Bitte schalten Sie den WLAN Betrieb unbedingt über das WLAN Menu im LCD-Display aus und ein.

Nach dem Ausschalten erfolgt für eine Zeit von ca. 60 Sekunden die Anzeige **„WLAN shutdown“**.
Erscheint die Anzeige **„WLAN: Off“** kann die gesamte Spannungsversorgung des Fahrzeugs abgeschaltet werden.

Wird die Stromversorgung des Reisemobils getrennt (vom Netz oder der Batterie), ohne dass das WLAN ordnungsgemäß heruntergefahren wurde, kann es zu Beschädigungen der SD-Karte kommen.

Renault

Fiat (Drive)

Allgemeine Hinweise zum LCD-Display

Die Uhrzeit und das Datum werden durch eine Knopfzelle von Typ 3V 210 mAh, CR2032 gepuffert. Sollte also die Uhrzeit ungenau oder gar nicht mehr laufen, so muss diese Knopfzelle erneuert werden.

Die Knopfzelle befindet sich in einer Halterung auf der Rückseite der Leiterplatte ① der LCD Anzeige. Zur Erneuerung muss die LCD Anzeige aus der Möbelfront demontiert werden. Hierzu wird der verchromte Rahmen vorsichtig aus der Halterung geclipst. Danach werden die Schrauben sichtbar, mit denen das Kunststoffteil im Möbel befestigt ist. Durch das Lösen dieser Schrauben wird die Anzeige demontiert.

Bitte achten Sie bei der Erneuerung unbedingt auf die richtige Polung der Knopfzelle in der Halterung.
Eine Falschpolung kann zum Defekt der Anzeige führen.

Nebenpanel(e) Bett

Die Leselampen am Bett (links und rechts) müssen separat an der Lampe angeschaltet sein, um über das Nebenpanel gesteuert werden zu können.

Renault

- Ein Nebenpanel schaltet mit kurzer Betätigung der Taste die Beleuchtung Bett links ①, Bett rechts ③ oder die Beleuchtung der Hängeschränke ②.

Fiat Drive

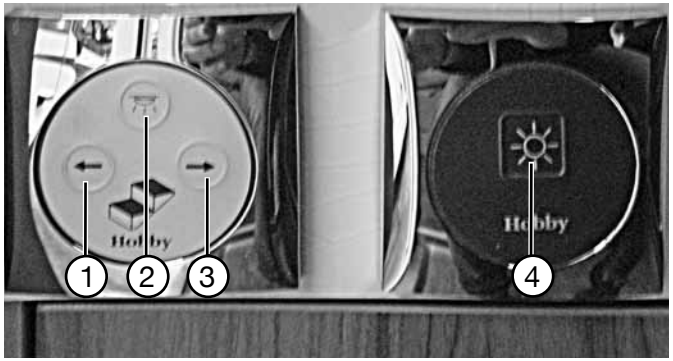
- Jedes Nebenpanel am Bett schaltet durch kurze Betätigung die Beleuchtung Bett links ①, Bett rechts ③ oder die Deckenbeleuchtung der Sitzgruppe ②. Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird.

Fiat (Drive)

Renault

Nebenpanel Waschraum

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Beleuchtung im Waschraum (und ggf. in der separaten Dusche) eingeschaltet.



Nebenpanel(e) Eingang

Die Funktionen dieser Nebenpanele bestehen auch, wenn das LCD-Panel ausgeschaltet ist. Das Nebenpanel steuert die elektrische Trittstufe.

- Während der Betätigung der Taste ① wird die Stufe ausgefahren und mit Betätigung der Taste ③ wieder eingefahren.

Renault

- Mit kurzer Betätigung der Taste ② wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet.

Fiat

- Mit kurzer Betätigung der Taste ② wird die Vorzeltleuchte eingeschaltet (nicht bei laufendem Motor).
  Taste ④ **(nur bei Fiat)**: Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet.

Nebenpanel Küche (nur Fiat Drive)

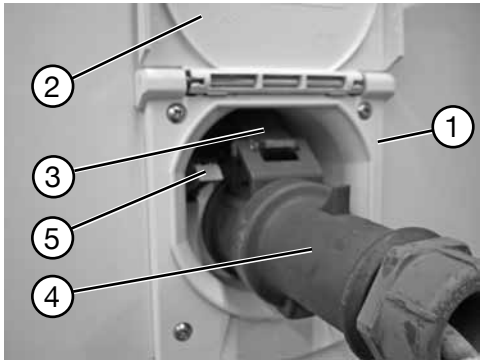
- Mit kurzer Betätigung der linken Taste wird die Hängeschrankbeleuchtung und die Fußbodenbeleuchtung geschaltet.
- Mit kurzer Betätigung der rechten Taste wird die Küchenlampe (ins Fenster integriert) geschaltet.

7.3 Stromversorgung

Der Einbauort für die Zentralelektrik ist bei allen Fahrzeugen unter dem Kühlschrank **(Ausnahme bildet der 65 HFL Drive) und unter dem Beifahrersitz (nur Fiat Drive)**.

Das Reisemobil kann über folgende Anschlüsse mit Strom versorgt werden:

- 230 V-Netzanschluss 50 Hz.
- Über die Aufbaubatterie
  Alle 12 V-Verbraucher wie Beleuchtung, Wasserversorgung usw. stehen zur Verfügung.



Versorgung über Netzanschluss

Der Anschluss des Reisemobils an das 230V-Netz erfolgt über den CEE-Einspeisestecker ① in der Seitenwand.

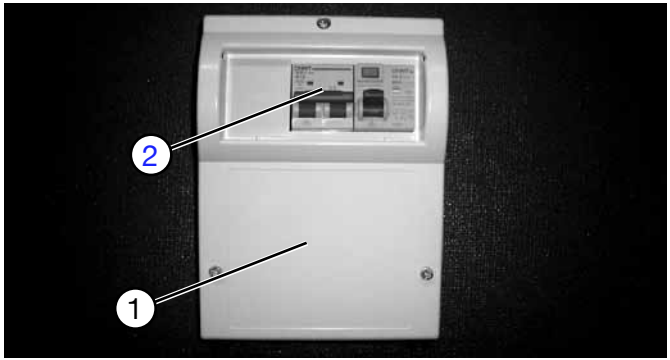
CEE-Einspeisestecker anschließen

- Sicherungsautomat ① S.07-24 durch Herunterdrücken der Schaltwippe ② S.07-24 ausschalten.
- Abdeckklappe der Außensteckdose ② nach oben klappen (siehe 05-9).
- Anschlussleitung komplett abwickeln.
- Deckel des CEE-Anschlusssteckers ③ 90° nach oben öffnen.
- Stecker ④ aufsetzen, bis dieser einrastet.
- Sicherungsautomat ① S.07-24 wieder einschalten.

Verbindung lösen

- Sicherungsautomat ① durch Herunterdrücken der Schaltwippe ② ausschalten.
- Hebel ⑤ in der Außensteckdose nach unten drücken.
- CEE-Stecker ④ abziehen.
- Abdeckklappe ② S.07-23 der Außensteckdose nach unten drücken bis diese einrastet.

⚠ Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.



Absicherung der 230 V-Anlage

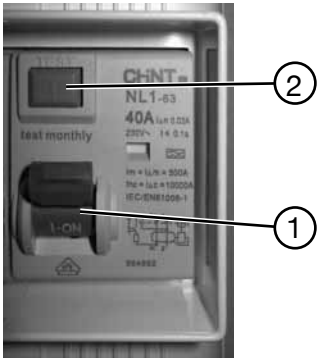
Die Absicherung der 230 V-Anlage erfolgt mit einem zweipoligen 13 A-Sicherungsautomat ①, der sich unter dem Kühlschrank befindet. (Ausnahmen bilden hier Sondereinbauten wie Warmwasserheizung usw.. Hier wird ein zusätzlicher zweipoliger 16A-Automat installiert). In diesem Fall müssen dann beide Automaten geschaltet werden.

Für den Netzanschluss gilt:

- Der Anschluss des Reisemobils an das 230 V-Netz darf nur mit einer max. 25 m langen Anschlussleitung 3 x 2,5 mm² mit CEE-Stecker und Kupplung erfolgen.
- Nach dem Einstecken des Netzanschlusses werden Aufbau- und Fahrzeugbatterie automatisch durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen (auch, wenn das Controlpanel nicht eingeschaltet ist).

⚠ Bei Netzbetrieb über eine Kabeltrommel **muss** diese ganz ausgerollt sein, da es durch Induktion zu einer Erwärmung kommen kann - bis hin zum Kabelbrand. (Sofern kein Überhitzungsschutz vorhanden ist)

- Das 230 V-Netz im Reisemobil ist für eine Gesamtleistungsaufnahme von 3000 W ausgelegt. Beim Anschluss von zusätzlichen Verbrauchern, wie Wasserkocher usw., ist darauf zu achten, dass unter Berücksichtigung der in Betrieb befindlichen Verbraucher, wie Kühlschrank, Heizung usw., dieser Leistungswert nicht überschritten werden darf.



FI-Schutzschalter

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem FI-Schutzschalter zur Unterbrechung eines Stromkreises bei einem möglichen Fehlerstrom ausgestattet. Bei einer auftretenden Störung unterbricht der FI-Schutzschalter den gesamten 230V-Stromkreis.

⚠ Am FI-Schutzschalter dürfen keine Reparaturen vorgenommen werden.

⚠ Ein FI-Schutzschalter garantiert keinen Schutz gegenüber den Gefahren eines elektrischen Schlags. Er schützt nicht vor dem möglichen Entstehen eines Stromunfalls.

Die Auslösezeit des FI-Schalters mit einem 30 mA Fehlerstrom beträgt kleiner 0,1 s.

Nach Inbetriebnahme der elektrischen Anlage muss die Funktion des FI-Schutzschalters überprüft werden. Der an Spannung liegende und eingeschaltete Schalter ① - Stellung auf I-ON - muss beim Betätigen des Testknopfes ② auslösen.

Die Schalterwippe ② S.07-24 schnellt nach unten und muss nach erfolgreicher Prüfung wieder nach oben in die "Ein-Stellung" geschaltet werden.

Diese Prüfung sollte mindestens einmal im Monat durchgeführt werden, um im Fehlerfall eine einwandfreie Funktion des FI-Schutzschalters zu gewährleisten.

Alle netzbetriebenen Geräte verlieren beim Auslösen des FI-Schutzschalters (auch beim Test) die Programmierungen und werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Hat der Sicherungsautomat (ausserhalb der Tastfunktion) ausgelöst, muss kurze Zeit mit dem Wiedereinschalten gewartet werden.

- bleibt der Sicherungsautomat eingeschaltet, lag nur eine Überlastung vor.
- löst der Sicherungsautomat erneut und schlagartig wieder aus, liegt ein Kurz- oder Erdschluss vor.

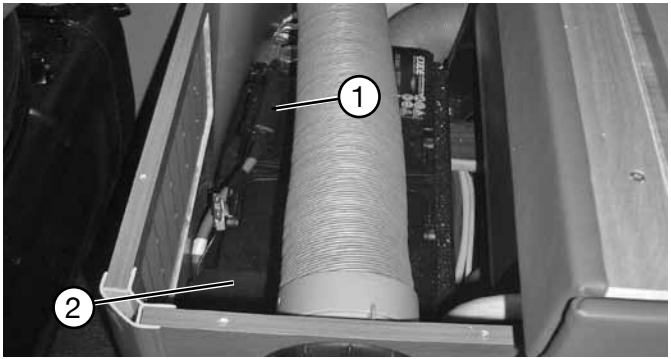
Geräte, bei denen der Schutzschalter während des Betriebes auslöst, weisen einen Defekt auf und müssen von einem Fachmann für Elektrotechnik kontrolliert bzw. repariert werden.

Mehrfaches Einschalten ist sinnlos. Der Sicherungsautomat löst auch dann aus, wenn die Schalterwippe festgehalten wird.

Betrieb über Aufbaubatterie

Position Aufbaubatterie 92 Ah AGM Fiat/Drive
Die Aufbaubatterie ist in der Beifahrersitzkonsole auf einer Batteriegrundhalteplatte durch eine Fußbefestigung montiert. Zur Nachrüstung oder zum Wechseln der Batterien, muss der Beifahrersitz inklusive des Drehkranzes ausgebaut werden.

Der Batterie-Sensor ist mit 10 A abgesichert.



Position Aufbaubatterie 92 Ah AGM Renault/Van
Die Aufbaubatterie befindet sich vor dem Einzelsitz vorne rechts und wird auch durch eine Batteriegrundhalteplatte mit Fußbefestigung gehalten.
Zur Demontage müssen das Warmluftrohr und die Holzverkleidung entfernt werden.

① Blattsicherung 50 A mit Sicherungsträger, Plusleitung der Aufbaubatterie.
② Sicherung 10 A für Batterie-Sensor.

- Es dürfen nur Akkumulatoren mit gebundenen Elektrolyten (Gel- oder AGM-Batterien) an vom Werk vorgegebenen Positionen eingebaut werden.
- Die installierte AGM-Batterie darf nicht geöffnet werden.
- Beim Wechseln der Aufbaubatterie nur Batterien der selben Bauart und Kapazität verwenden.
- Vor dem Ab- bzw. Anklemmen der Aufbaubatterie sind alle Verbraucher auszuschalten.
- Vor dem Austausch der Sicherungen muss das Ladegerät spannungsfrei geschaltet werden.
- Vor dem Ersatz einer defekten Sicherung ist die Ursache für das Auslösen zu beseitigen.
- Die Sicherungen dürfen nur gegen Sicherungen mit gleichem Absicherungswert ersetzt werden.
- Unzureichende Belüftung des Ladereglers führt zur Reduzierung des Ladestromes.
- Die Gehäuseoberfläche des Ladegerätes kann im Betrieb heiß werden.

Position Batterietrennschalter

Der Batterietrennschalter befindet sich bei dem
Renault
im Bereich der B-Säule der Beifahrertür **(Abbildung).**

Fiat Drive
direkt am Beifahrersitz**.**

Zum Schutz der Aufbaubatterie gegen Tiefentladung bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges ist diese mit einem Trennschalter versehen. Bei Öffnen des Schalters wird die Aufbaubatterie vollständig vom 12 V-Netz getrennt.
Position "Off" = Trennung vom 12 V-Netz.

Das Ladegerät ist direkt an die Aufbaubatterie angeschlossen, so dass auch bei geöffnetem Batterietrennschalter die Aufbau- und Starterbatterie geladen werden kann.

Um die Batterien auch im Ruhebetrieb im aufgeladenen Zustand zu halten, ist es zwingend notwendig das Fahrzeug alle 6 Wochen an einen 230 V-Netzanschluss anzuschließen. Die Ladezeit sollte mindestens 24 Stunden betragen.

⚠ Während der Nutzung des Reisemobils und während der Fahrt muss der Batterietrennschalter **an** sein.
Die elektrische Eingangsstufe fährt bei geöffnetem Hauptschalter **nicht** automatisch ein.

☞ Wenn der Batterietrennschalter über eine längere Zeit geöffnet ist, können die persönlichen Radio- und/oder Navigationsgeräteeinstellungen verloren gehen. Diese Einstellungen müssen dann erneut vorgenommen werden.

Betrieb und Laden der Aufbaubatterie

Wenn das Reisemobil nicht an die 230 V-Versorgung angeschlossen ist, versorgt die Aufbaubatterie das Bordnetz mit 12 V-Gleichspannung. Da die Batterie nur eine begrenzte Kapazität hat, sollten die elektrischen Verbraucher nicht über einen längeren Zeitraum ohne Batterieladung oder 230 V-Netzanschluss betrieben werden.

Die Ladung der Aufbaubatterie erfolgt über folgende Stromquellen:

- über den Generator bei laufendem Motor.
- über das Ladegerät CA 360.
- über das Schaltnetzteil 350 VA (nur Renault).

Punkt 2 und 3 nur über 230V-Netz-Einspeisung.

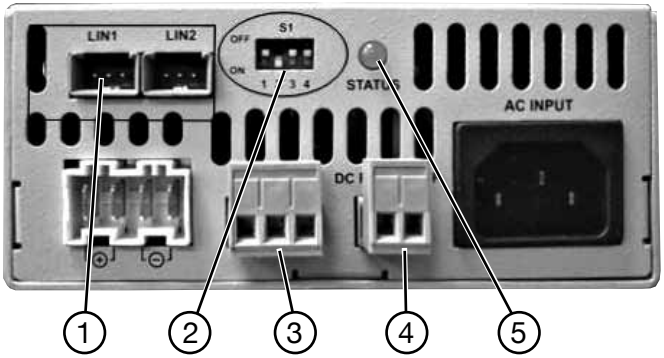
Die Eingangsquelle mit der höchsten Eingangsspannung liefert hierbei den Ladestrom für die angeschlossene Batterie.

- Die Aufbaubatterie vor jeder Reise, direkt nach jeder Reise und vor jeder vorübergehenden Stilllegung mindestens 10 h laden.
- Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Batterie nutzen.
- Nach einer gewissen Nutzungsdauer und niedrigen Temperaturen verliert die Batterie an Kapazität.
- Bei einer Unterschreitung der Restlaufzeit von 1 h im Entladebetrieb erfolgt eine akustische Warnung.
- Bei der Alterung der Batterie auf Werte unterhalb von 50 % der Nennkapazität erfolgt eine Warnung.
- Die Ladung der Batterie erfolgt nur, wenn diese eine Mindestspannung von 8 V aufweist.
- Bei längeren Standzeiten des Fahrzeuges ohne Nutzung sollte die Batterie durch Öffnen des Batterietrennschalters abgeklemmt werden, nachdem sie optimal geladen wurde.
- Weitere Infomationen der separaten Bedienungsanleitung des Ladereglers entnehmen.

Ladegerät CA-360, 25 A Powerlademodul

Das Ladegerät versorgt die Batterien beim 230 V-Netzbetrieb, busgesteuert, mit elektrischer Leistung.
Bei zunehmender Erwärmung regelt das Ladegerät seine Stromleistung zurück, damit eine Überhitzung ausgeschlossen werden kann.

Bei der Baureihe Fiat Drive ist das Ladegerät am Beifahrersitz von hinten zugänglich.



① Steckbuchse, der mittlere Pin ist der Sensor.
② Platinenschalter. Die Schalter müssen alle nach oben zeigen, also auf „off“ stehen.
③ Wechselkontakt zur freien Verfügung.
④ Kontaktbrücke, Lüfter an/aus.
⑤ LED zeigt durch Blinken den aktuellen Lademodus an.

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, schaltet ein Relais die Starterbatterie und die Aufbaubatterie parallel. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Wird der Fahrzeugmotor ausgestellt, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.

Die 12 V-Versorgung des Kühlschrankes ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12 V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.

Um eine entladene Aufbaubatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollte zunächst der 12 V-Betrieb des Kühlschrankes unterbleiben und möglichst wenige 12 V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12 V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss ansteigen, wenn
- die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Die Ladung der Lichtmaschine wird im Controlpanel angezeigt. Wenn dies nicht der Fall ist, so sind folgende Punkte zu überprüfen:

- Ist die 50 A-Sicherung in der Zuleitung zur Aufbaubatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am Eingangsmodul das Signal „Motor läuft“ an?

Abb. Renault

7.4 Bordnetz

Die Umschaltung von Batteriebetrieb auf Netzbetrieb erfolgt automatisch, sobald ein Netzanschluss vorhanden ist.

Das Schaltnetzteil (350 VA) wandelt die externe Netzspannung für die 12 V-Verbraucher um (nur Renault).

Alle Leuchten im Reisemobil sind 12V-LED-Leuchten.
Nur elektrische Großgeräte wie Combi E-Heizung*, Klimaanlage usw. sind 230 V-Geräte.

① 5x Schmelzsicherung 15 A, zugänglich durch Abnehmen der Plastikabdeckung.
② Hier sind die Reservesicherungen gesteckt.

20 A Kühlschrank

7,5 A Dauerplus S13, KS-Beleuchtung, Heizung

15 A D+ geschaltet, Dauerplus S15

7,5 A Seitenlicht

7,5 A Radio

15 A Tankheizung

25 A Trittstufe

Eingangsmodul Renault

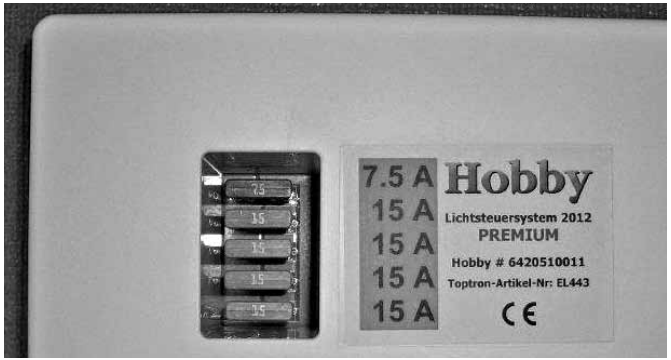
Eingangsmodul Fiat Drive

Sicherungsbelegung

Die Sicherungen der einzelnen internen Stromkreise befinden sich im Eingangsmodul.

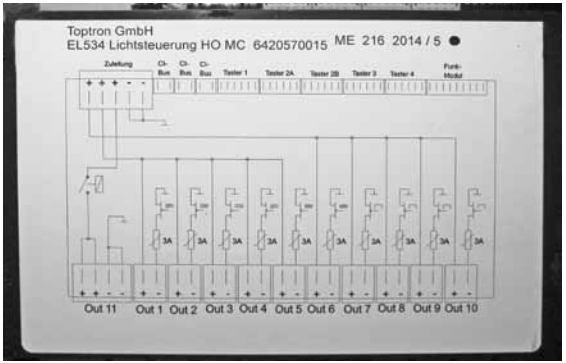
Bei einigen Modellen kann es zu geringfügigen Abweichungen in der Belegung kommen.

Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.



Lichtsteuersystem Renault

Die Sicherungen des Lichtsteuersystems sind durch eine Öffnung im Gehäusedeckel zugänglich.



Lichtsteuersystem Fiat Drive

Die Ausgänge sind durch interne Sicherungsautomaten abgesichert (Polyswitch).

TV-Einheit

Unter der Vitrine im Eingangsbereich ist der Einbauplatz für einen Flachbildfernseher*.
Im Vitrinenschrank sind die dazugehörigen Anschlüsse und Steckdosen zu finden.

Der dazugehörige Anschluss für die SAT-Antenne (E3) ist offen an der jeweilig modellabhängigen Position herausgeführt.

Position:
Renault 65 GE
Hängeschrank Sitzgruppe

Drive
65 HFL: Kleiderschrank
70 GE: Hängeschrank Sitzgruppe
70 HGE: Hängeschrank Fußende Bett rechts (in Fahrtrichtung)
70 HQ: Kleiderschrank Bett rechts (in Fahrtrichtung)

Vorzelt-Außensteckdose mit Antennenanschluss*

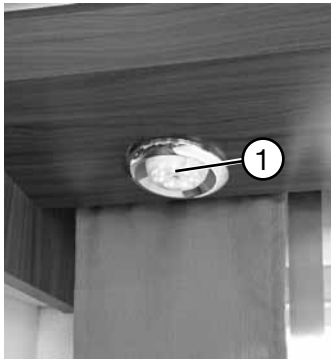
Ihr Reisemobil verfügt optional über eine kombinierte Vorzelt-Außensteckdose mit Antennenanschluss. Hier kann z.B. ein Fernsehgerät im Vorzelt angeschlossen werden. Der integrierte Antennenanschluss kann je nach gewünschter Beschaltung als Eingangs- bzw. Ausgangsbuchse verwendet werden. Nähere Informationen gibt Ihnen Ihr Hobby Vertragshändler.

7.5 Spezielle Beleuchtungen

Die hier beschriebenen Beleuchtungen werden direkt am Gerät geschaltet und sind nicht zentral über das Bedienpanel steuerbar.

Leseleuchten
Die LED-Leseleuchten sind separat schaltbar.

Sind die LED-Leseleuchten eingeschaltet, können sie auch über das Nebenpanel am Bett angewählt werden.



Touchspots (modellabhängig)

Ein- und Ausschalten

- Mittlere Einkerbung ① des Spots berühren.

Die Touchspots können nur bedient werden, wenn diese aktiv sind. Dazu muss die Lichtstimmung 2 **(Renault)** bzw. Lichtstimmung 1 **(Fiat Drive)** auf dem Bedienpanel eingeschaltet sein (Beleuchtung Acrylglasrahmen), die Touchspots leuchten dann blau in der Ruhestellung.

7.6 Mobile Navigation *

Ihr Reisemobil ist optional mit einem mobilen Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera ausgestattet.

- Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.

- Die Ablenkung vom Verkehr kann Unfälle verursachen.
- Bedienen Sie das Gerät nicht während der Fahrt.
- Schauen Sie nur in sicheren Verkehrssituationen auf das Display.

7.7 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.) müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach der Richtlinie 72/245/EWG in der Fassung 95/54/EG aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist einen CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 8: Wasser

8.1 Allgemeines

Es wird empfohlen, das eingefüllte Wasser vor der Verwendung besonders kritisch zu beurteilen.

- Beim Umgang mit Lebensmitteln ist immer Wasser von Trinkwasserqualität zu verwenden. Dies gilt auch für die Reinigung der Hände und die Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.
- Um eine einwandfreie Wasserqualität sicherstellen zu können, sollte das Wasser möglichst direkt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden.
- Gartenschläuche, Gießkannen und ähnliche für Trinkwasser ungeeignete Materialien dürfen auf keinen Fall zur Befüllung der mobilen Anlage verwendet werden.
- Bei längerer Nichtbenutzung des Motorcaravans muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.
- Das Wassersystem ist vor Inbetriebnahme sowie nach langen Stagnationszeiten gründlich zu spülen. Werden Verunreinigungen festgestellt, sollte das Material mit hierfür zugelassenen und geeigneten Mitteln desinfiziert werden.

8.2 Wasserversorgung

Funktion der Wasserversorgung

Warmluftheizung, Küche und Toilettenraum werden über eine Tauchpumpe mit Frischwasser versorgt. Die Tandemtauchpumpe funktioniert elektrisch:

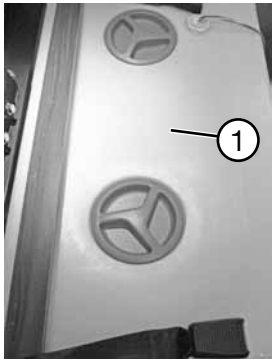
- über Starter- / Aufbaubatterie
- Bei Anschluss des Reisemobils an das 230 V - Netz über die Stromversorgung.

Für die Tandemtauchpumpe gilt

- Die Tandemtauchpumpe ist nur für Wasser geeignet.
- Die Tandemtauchpumpe verträgt kurzzeitig Temperaturen bis zu 60 ºC.
- Trockenlauf ist zu vermeiden
- Die Pumpe ist vor Einfrieren zu schützen.
- Starke Stöße, Schläge oder stark verschmutztes Wasser können die Pumpe zerstören.

Die Tandemtauchpumpe ist wartungsfrei.

Die Tandemtauchpumpe schaltet sich automatisch ein, wenn die Wasserhähne geöffnet werden.



Frischwassertank

Der Tank ① hat ein Volumen von 100 l und ist in der Sitzgruppe positioniert.

Einfüllen von Frischwasser erfolgt über den Einfüllstutzen ② an der Seitenwand.

Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch einen blauen Verschlussdeckel sowie ein Wasserhahnsymbol am oberen Rand des Rahmens gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel wird mit dem vorhandenen Schlüssel für Außenklappenschlösser und Aufbautür geöffnet oder verschlossen.

Bei Überfüllung des Tankes tritt das überschüssige Wasser am Einfüllstutzen aus.

Rote Servicedeckel regelmäßig kontrollieren, da diese sich durch häufiges Befüllen des Frischwassertanks lösen können.

Wasseranlage befüllen

- Reisemobil waagerecht stellen.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Hauptschalter am Bedienpanel einschalten.
- Ablassventil (Frostcontrol) des Boilers schließen.
- Tankverschlussdeckel aufschließen und durch Drehen entgegen des Uhrzeigersinns öffnen.
- Wassertank über den Frischwassereinfüllstutzen befüllen.
- Alle Wasserhähne auf „warm“ stellen und öffnen. Wasserpumpe wird eingeschaltet.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Boiler ebenfalls mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne auf „kalt“ stellen und geöffnet lassen. Die Kaltwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Armaturen fließt.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Einfüllstutzen schließen.

Die Füllmenge des Frischwassertanks kann am Bedienpanel kontrolliert werden.

Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. Vergiftungsgefahr! Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertank sorgen.

Wasser entnehmen

- Je nach Stellung der Mischarmatur(en) bzw. des Vormischventils wird das Wasser auf die eingestellte Temperatur gemischt.

Warmwasserbereitung

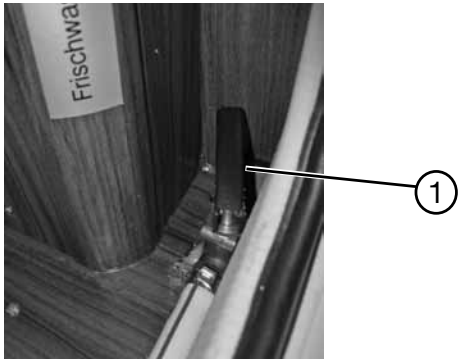
Die Warmwasserbereitung erfolgt über die Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler **(siehe auch Kapitel 10.2),** die Einstellungsoptionen sind auf Seite 10-05 „Warmwasserstufe ändern“ beschrieben.

Bei Frostgefahr entleert sich der Boiler über ein Sicherheits- bzw. Ablassventil automatisch **(siehe auch 10-13 Frost Control).**

Position Frostwächterventil

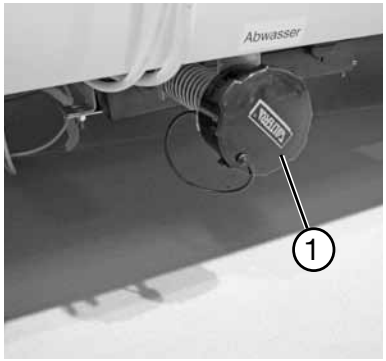
Renault (Abbildung): im Fußbodenpodest der Sitzgruppe
Fiat: im Seitensitz direkt bei der Heizung

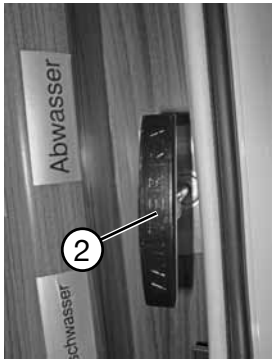
Bei Temperaturen unter ca. 3° C am stromlosen Sicherheits- bzw. Ablassventil öffnet dieses automatisch und entleert bei Frostgefahr den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.

Wird die Kaltwasseranlage ohne Boiler betrieben, füllt sich auch hier der Boilerkessel mit Wasser. Um Frostschäden zu vermeiden, muss der Boiler über das Ablassventil entleert werden, auch wenn er nicht betrieben wurde.

Frischwassertank entleeren
Das Ablassventil befindet sich hinter der Gaskastenklappe.

- Zum Entleeren des Frischwassertanks den Hebel ① um 90° nach oben heben.

Bei nicht eingeschalteter Heizung sowie bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges und insbesondere bei Frost den Frischwassertank immer vollständig entleeren.





Abwassertank entleeren
- Auf der linken Seite, unterhalb des Fahrzeuges befindet sich der Abwasserauslass.
- Der Schieber ② zum Öffnen des Abwasserauslasses befindet sich geschützt im Gasflaschenkasten.
- Deckel ① aufschrauben, Schieber ② öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen und Deckel aufschrauben.

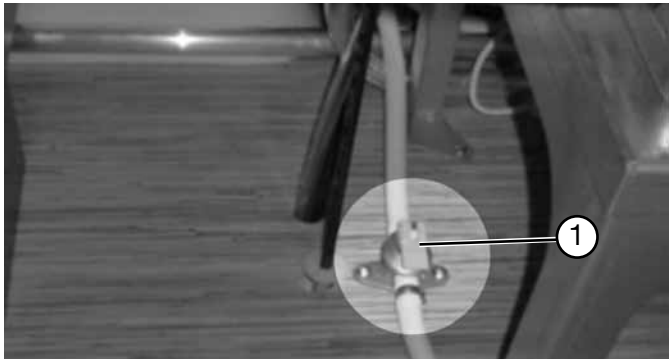
Der Deckel ① saugt sich teilweise an den Auslass an. Den Deckel deshalb im Vorwege nicht zu fest zudrehen.

Komplette Wasseranlage entleeren

- Strom für Wasserpumpe am Bedienpanel durch langes Drücken (4 Sekunden) des Hauptschalters abschalten.
- Alle Wasserhähne in Mittelstellung öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Alle Ablassventile öffnen (auch Frostwächter).
- Verschlussdeckel von der Reinigungsöffnung des Frischwassertanks ① abschrauben.
- Überlaufrohr im Frischwassertank herausdrehen.
- Verschlussdeckel des Wassertanks abnehmen. Wasserpumpe heraus nehmen und nach oben halten, bis die Wasserleitungen vollständig entleert sind.
- Prüfen, ob Tank, Boiler, Armaturen und Leitungen vollständig entleert sind. Ggf. in den Leitungen verbliebenes Wasser mit Druckluft herausblasen (max. 0,5 bar).
- Überlaufrohr und Wasserpumpe wieder in den Frischwassertank einsetzen und Öffnungen verschließen.
- Wasserhähne und Ablassventile geöffnet lassen.
- Tanks reinigen und gründlich durchspülen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Entleeren der Toilettenkassette nicht vergessen.

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht genutzt wird, unbedingt die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablassventile geöffnet lassen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Alde-Ablassventil

Ist eine Alde-Warmwasserheizung verbaut, wird das Wasser statt am Boiler durch das Ablassventil ① an der Warmwasserheizung abgelassen **(siehe auch 10.5)**.

Abwassertank

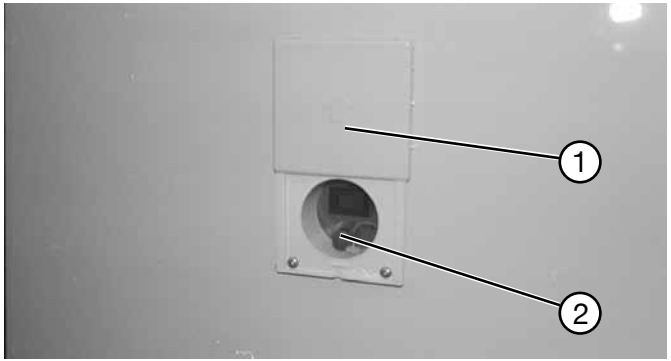
Der Abwassertank ist unterflur montiert und isoliert. Nach dem Einschalten der Heizung am Controlpanel wird die Warmluft zum Abwassertank geleitet. Hierdurch wird das Einfrieren des Abwassers bei leichtem Frost verhindert.

Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich ein wenig Frostschutzmittel (z.B. Kochsalz) beigeben, damit das Abwasser nicht einfrieren kann.

Wenn das Fahrzeug nicht genutzt wird, ist der Abwassertank nicht ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank vollständig entleeren.

Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwassersystem führen.

Die Füllmenge des Abwassertanks kann im Bedienpanel abgelesen werden.



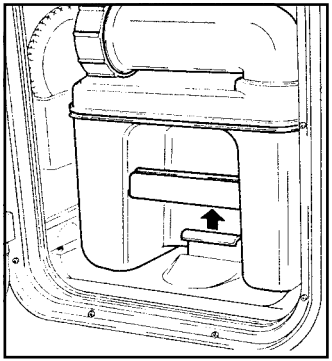
Wasseranschluss Außendusche *

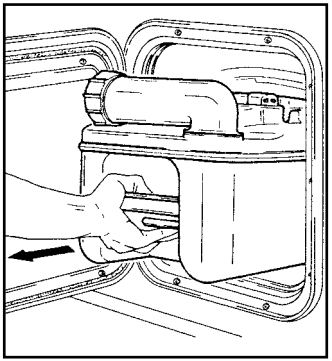
Öffnen

- Abdeckklappe ① nach oben schieben, um den Wasseranschluss zugänglich zu machen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlussstutzen ② entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.





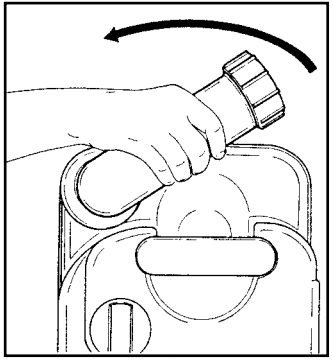
8.3 Wasserspültoilette

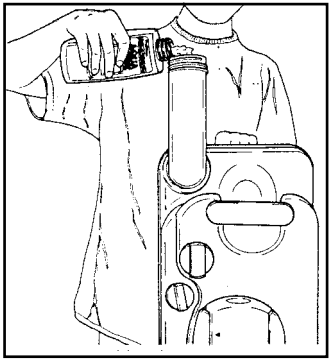
Toilette vorbereiten

- Toilettenklappe (siehe 5.1) öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

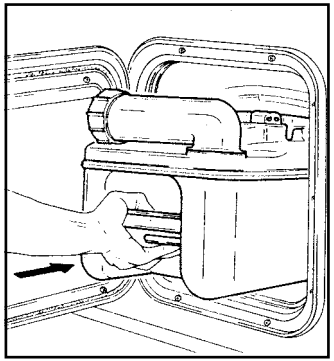
- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank senkrecht stellen.
- Entleerungsstutzen nach oben drehen.

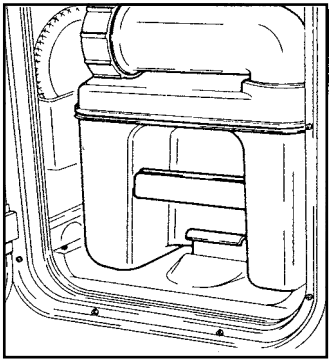




Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

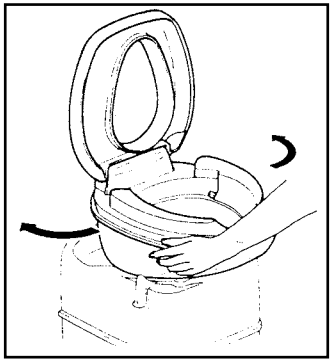
- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach soviel Wasser hinzufüllen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist.
- Entleerungsstutzen wieder zurückdrehen.

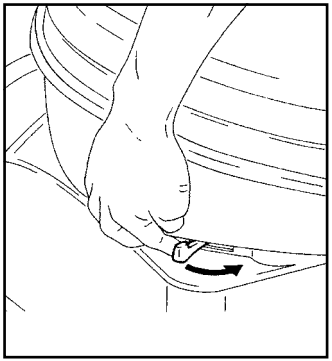




Sanitärflüssigkeit niemals direkt in das Toilettenbecken füllen.

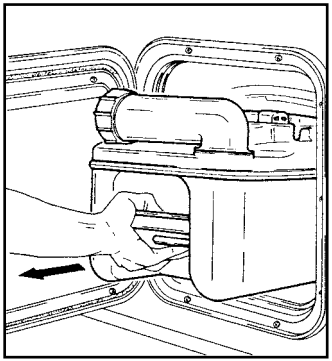
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Serviceklappe wieder verschließen.

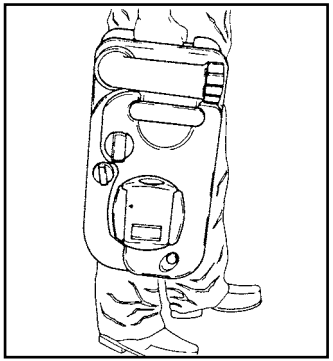




Bedienung

- Toilettenbecken in die gewünschte Position schwenken.
- Lassen Sie etwas Wasser in das Becken laufen, indem Sie den Spülknopf drücken, oder öffnen Sie den Schieber, indem Sie die den Schiebergriff unter dem Becken zu sich heranziehen.
- Toilette nutzen
- Nach der Nutzung Schieber öffnen (falls noch geschlossen) und spülen. Schließen Sie nach dem Spülen den Schieber.



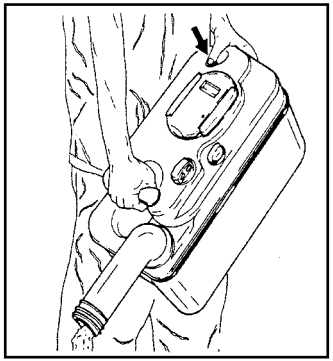


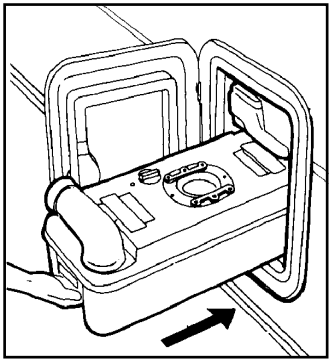
Fäkalientank entleeren

Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die LED aufleuchtet. Es wird empfohlen, den Tank schon vorher zu entleeren. Die LED leuchtet auf, wenn der Tank mehr als 15 Liter enthält. Ab diesem Moment verbleibt eine Restkapazität von 2 Litern, was ca. 5 Nutzungen entspricht.

- Toilettenklappe öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.





Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen. Dabei den Entleerungsstutzen nach oben richten.
- Verschluss des Entleerungsstutzens entfernen.
- Fäkalientank mit dem Entleerungsstutzen nach unten richten.
- Belüftungsknopf mit dem Daumen betätigen und gedrückt halten. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank soweit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Serviceklappe wieder verschließen.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen

Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.

Das Heizen ist während der Fahrt verboten!
Ausnahme:
Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 und EN 1949 zu bestätigen.
- Auch Regler, Schläuche und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Die Sicherheitsregler und die Schlauchleitung müssen nach spätestens 10 Jahren ersetzt werden.
- Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist dieser umgehend auszutauschen.
- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber. Dies gilt auch für Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind.

Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrventil schließen.
- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
- Räume lüften.
- Gefahrenbereich räumen.
- Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.

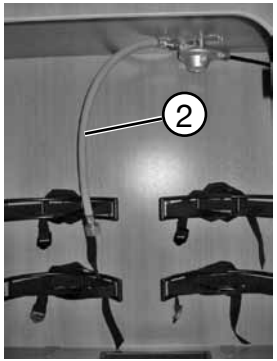
Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

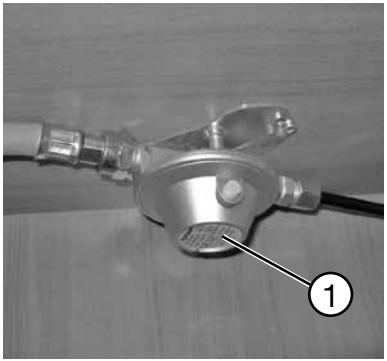
Einbauten und Änderungen

- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Es dürfen ausschließlich Geräte mit einem einheitlichen Anschlussdruck von 30 mbar betrieben werden.
- Jede Veränderung der Gasanlage bedarf einer neuen Gasprüfung durch einen anerkannten Sachkundigen und dessen schriftliche Bestätigung.

Regler und Ventile

- Ausschließlich spezielle Fahrzeugregler mit Sicherheitsventil verwenden. Andere Regler sind gemäß DVWG-Arbeitsblatt G 607 nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- Druckregeleinrichtungen müssen einen festen Druck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen der EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregeleinrichtung beträgt 1,2 kg/h.
- (Hochdruck)schlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen **(Achtung: Linksgewinde)**. Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex*) für Regler benutzen.





Gasregler für Frankreich und Großbritannien *

Aufgrund länderspezifischer Vorschriften ist der Gasregler bei Fahrzeugen für Frankreich und Großbritannien fest an der Wand des Gaskastens montiert. Dies erfordert den Einsatz eines Hochdruckschlauches und schließt somit die standardmäßig eingesetzten Niedrigdruckschläuche aus.

- Wandmontierter Gasregler ①
- Hochdruckschlauch ②

⚠ Bei wandmontierten Gasreglern werden Hochdruckschläuche eingesetzt, bei einem eventuellen Schlauchwechsel unbedingt beachten.

⚠ Verschraubungen am Gasdruckregler haben Linksgewinde.

Vor Inbetriebnahme

- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnung für die Verbrennungsluft in der Seitenwand von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Wir empfehlen die Bereitstellung eines Trockenpulver-feuerlöschers mit einer Kapazität von mind. 1 kg an der Eingangstür sowie einer Feuerdecke neben dem Kocher. Machen Sie sich mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut.
  (siehe auch Brandschutz Kapitel 2.2)

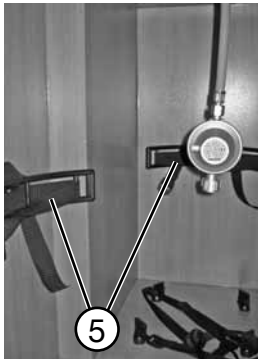
⚠ Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte, außer elektrische Heizgeräte (Leistungsaufnahme beachten), jedoch keine Heizstrahler, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.

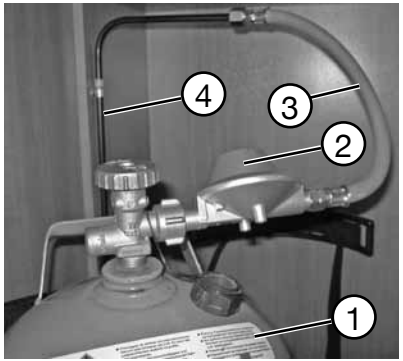
☞ Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Propangasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Heizung
- Warmwasserboiler
- Backofen
- Ggf. Sonderzubehör





Gasflaschenkasten

Der Zugang zum Gasflaschenkasten befindet sich separat in der Seitenwand.

Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Propangasflaschen ①. Die Gasflaschen sind über einen Sicherheitsregler ② mit Schlauch ③ an der Versorgungsleitung ④ angeschlossen. Die Flaschen sind jeweils mit zwei separaten Riemen ⑤ an der Wand befestigt.

⚠ Gasflaschen dürfen nur im Gasflaschenkasten mitgeführt werden.

Für den Gasflaschenkasten gilt:

- Befestigung der Gasflaschen vor jeder Fahrt kontrollieren. Gasflaschen senkrecht stellen und Ventile schließen.
- Lockere Riemen festzurren.
- Nach jedem Flaschenwechsel muss die Dichtigkeit des (Hochdruck)schlauches an der Flasche mit Lecksuchmitteln geprüft werden.
- Der Gasflaschenkasten ist nicht für den Transport von Zubehör geeignet.
- Die Absperrventile an den Gasflaschen müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Die Entlüftungen des Gasflaschenkastens dürfen nicht verschlossen werden.
- Den Gasflaschenkasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.

⚠ Gasflaschen müssen während der Fahrt geschlossen sein.

Gasflaschen wechseln

Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden. Nach Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstelle mit Lecksuchspray besprühen.

- Flaschenkastentür öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand von der Gasflasche abschrauben (Linksgewinde).
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder in den Flaschenkasten stellen und mit beiden Befestigungsgurten gewissenhaft verzurren.
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand auf der Gasflasche aufschrauben (Linksgewinde).
- Ventil der vollen, angeschlossenen Gasflasche öffnen (bei Ausstattung mit DuoControl CS beide Gasflaschen öffnen)
- **nur bei Ausstattung mit Crashsensor*:** Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch drücken **(siehe 09-7)**.
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Flaschenkastentür schließen.

Heizung (Backofen*) Gasherd Kühlschrank

Gas-Absperrhähne und Ventile

Für jedes installierte Gasgerät ist ein entsprechendes Gasabsperrventil eingebaut. Die Gasabsperrventile befinden sich in dem Küchenschrank unterhalb der Spüle und sind mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.

Einbauort der Gas-Absperrhähne

- im Küchenblock in der obersten Schublade

Für Absperrhähne und Ventile gilt

- Während der Fahrt alle Ventile von Gasgeräten schließen.
- Auf dem unteren Foto sind die Absperrhähne in geschlossenem Zustand dargestellt. Zum Öffnen der Ventile müssen diese durch Drehen senkrecht gestellt werden.
- Beim Befüllen des Kraftstofftanks Ihres Fahrzeuges auf Fähren und in der Garage darf keine Brennstelle in Betrieb sein.

⚠ Bei einem vermuteten Leck in der Gasanlage sind sofort die Absperrhähne im Fahrzeug und die Ventile der Gasflaschen im Flaschenkasten zu schließen.

⚠ Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.

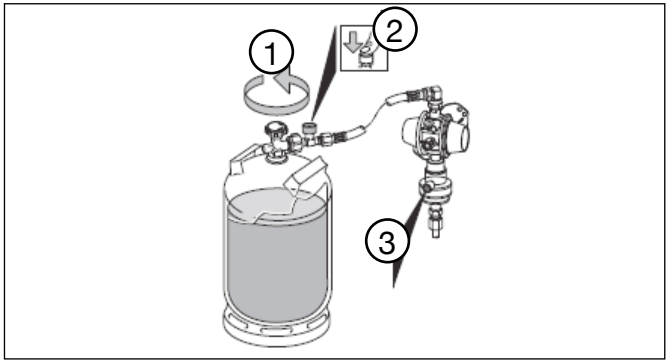
⚠ Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.

Gasregler mit Crashsensor *

Mit dem MonoControl CS ist es möglich, das Fahrzeug auch während der Fahrt zu beheizen.

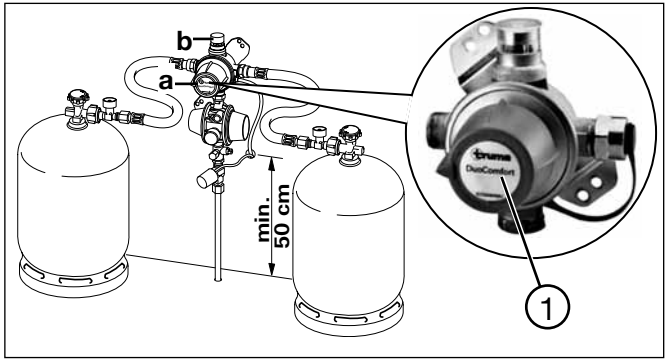
Der integrierte Crashsensor unterbricht bei einem Unfall automatisch die Gaszufuhr und verhindert somit das Ausströmen von Gas.

(Einwirkung der Verzögerung 3,5g ± 0,5 g ; entspricht einer Aufprallgeschwindigkeit von 15-20 km/h gegen ein feststehendes Hindernis)



Inbetriebnahme

① Flaschenventil öffnen
② Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch kräftig drücken.
③ Gegebenenfalls (z.B. nach Neueinbau oder versehentlichen Gegenschlagen der Gasflasche an die Gasdruck-Regelanlage) grünen Resetknopf (Rücksetzung des Crashsensor-Auslöseelements) an MonoControl CS drücken.



Umschaltventil Zweiflaschen-Gasanlage *

Das Umschaltventil DuoControl CS ermöglicht die automatische Umstellung von der Betriebs- auf die Reserveflasche. Der Crashsensor ist in das DuoControl integriert und ermöglicht das Heizen während der Fahrt.

Die Funktionsweise ist dem MonoControl CS angeglichen.

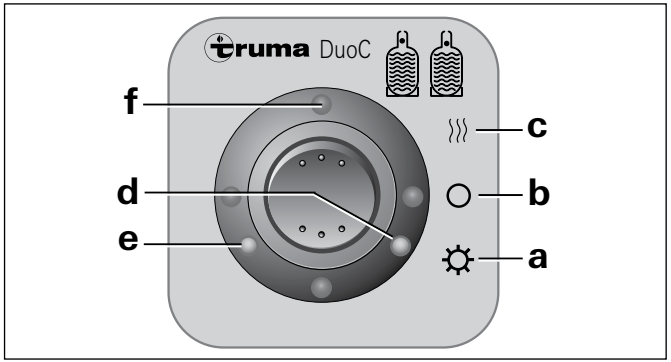
a Drehknopf nach links ① bzw. rechts drehen, um Betriebsflasche zu bestimmen.

b Zeigt den Status der Betriebsflasche an.
Grün: voll
Rot: leer

Funktion

- Gasflaschen anschließen und Ventile jeweils beider Gasflaschen öffnen. Drehknopf nach links bzw. rechts bis zum Anschlag drehen.

Bei einem Flaschendruck unter 0,5 bar wechselt das Ventil automatisch die Betriebsflasche.



Fernanzeige für Umschaltventil *

Die Fernanzeige ist an das Umschaltventil der Zweiflaschen-Gasanlage gekoppelt.

- **a** Sommerbetrieb. Schalter nach unten gedrückt zeigt LED den Status der Betriebsflasche an.
- **b** Anzeige ausgeschaltet.
- **c** Winterbetrieb. Schalter nach oben gedrückt wird zusätzlich zum angezeigten Status das Umschaltventil beheizt. (gelbe LED leuchtet)
- **d** Rote LED (Betriebsflasche leer)
- **e** Grüne LED (Betriebsflasche voll)
- **f** Gelbe LED (Winterbetrieb)

Gas-Außensteckdose *

Über die Gas-Außensteckdose können außenstehende Gasgeräte wie Grill oder Gasleuchte angeschlossen werden.

⚠ Der Betriebsdruck des anzuschließenden Gerätes muss 30 mbar betragen.
Maximale Leistung der anzuschließenden Geräte: 1,5 KW

Der Steckeranschluss kann nur angekuppelt werden, wenn das Schnellschlussventil geschlossen ist. Durch Zurückschieben der Kupplungshülse lässt sich die Sicherheitsverriegelung lösen.

Das Kupplungsventil ist so konstruiert, dass sich das Schnellschlussventil nur öffnen lässt, wenn mittels des Steckanschlusses angekuppelt wird. Zum Ankuppeln wird der Steckanschluss in die Sicherheitskupplung eingeführt.

Wenn abgekuppelt ist, Ventilöffnung mit der Schutzkappe verschließen.

⚠ Die Gas-Außensteckdose eignet sich nur zur Gasentnahme, nicht zur Einspeisung in die Gasanlage.

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1 Allgemeines

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Motorcaravans. Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Geräte. Teilweise handelt es sich bei den beschriebenen Geräten um Sonderausstattungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen, die dem Fahrzeug in der blauen Servicetasche beiliegen.

⚠ Reparaturen an Einbaugeräten dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.

⚠ Für Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur Originalteile der Gerätehersteller verwendet werden.

⚠ Jede Veränderung an Einbaugeräten sowie das Nichteinhalten der Gebrauchsvorschriften führt zum Erlöschen der Gewährleistung sowie zum Ausschluss von Haftungsansprüchen. Außerdem erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes und dadurch in manchen Ländern auch die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.

☞ Für den Betrieb von Gasgeräten, Gasreglern und Gasflaschen beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 9**.

☞ Für den Betrieb von elektrischen Geräten beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 7**.

10.2 Warmluftheizung

⚠ Das Heizen ist während der Fahrt verboten.
Ausnahme:
Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

Die Combi Flüssiggasheizung ist eine Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (Inhalt: 10 l).
Der Heizbetrieb ist sowohl mit als auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

Einbauort:
- Seitensitz in der Sitzgruppe

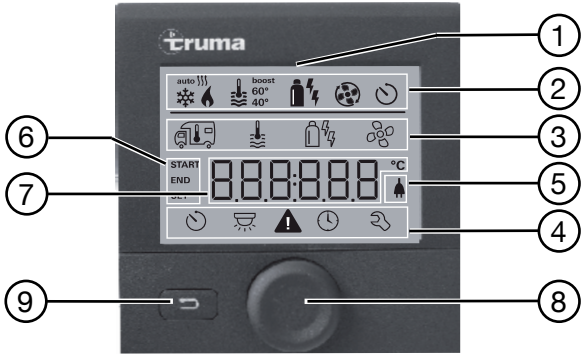
Inbetriebnahme

- Luftaustrittdüsen im Reisemobil so einstellen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht ist.
- Prüfen, ob der Kamin frei ist. Etwaige Abdeckungen unbedingt entfernen.
- Gasflasche und Gasabsperrhahn in der Gaszuleitung öffnen.

⚠

- Das Gerät nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Störungen sofort beheben lassen. Störungen nur selbst beheben, wenn die Behebung in der Fehlersuchanleitung dieser Gebrauchsanweisung beschrieben ist.
- Keine Reparaturarbeiten oder Veränderungen am Gerät vornehmen.
- Ein defektes Gerät nur durch den Hersteller oder dessen Service instand setzen lassen.

☞ Wenn die Stromversorgung des Systems unterbrochen ist, muss die Uhrzeit neu eingegeben werden.



Anzeige- und Bedienelemente

① Anzeige
② Statuszeile
③ Menüzeile (oben)
④ Menüzeile (unten)
⑤ Anzeige Netzspannung 230V (Ladestrom)
⑥ Anzeige Zeitschaltuhr
⑦ Einstellungen / Werte
⑧ Dreh- / Drückknopf
⑨ Zurück-Taste

Mit dem Dreh-/Drückknopf ⑧ können Menüs in den Zeilen ③ und ④ angewählt und Einstellungen vorgenommen werden. Die Anzeige erfolgt über das Display ① mit beleuchtetem Hintergrund. Mit der Zurück-Taste ⑨ erfolgt der Rücksprung aus einem Menü.

Dreh- / Drückknopf

Mit dem Dreh- / Drückknopf ⑧ können Sollwerte und Parameter angewählt, geändert und durch Antippen gespeichert werden. Angewählte Menüpunkte blinken.

Drehen nach rechts (+)
- Menü wird von links nach rechts durchlaufen.
- Erhöhen von Werten.

Drehen nach links (-)
- Menü wird von rechts nach links durchlaufen.
- Absenken von Werten.

Antippen
- Übernehmen (Speichern) eines angewählten Wertes.
- Auswahl eines Menüpunktes, Wechsel in die Einstellebene.

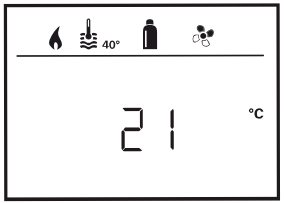
Drücken (3 Sekunden)
- Hauptfunktion EIN / AUS

Zurück-Taste

Durch Drücken der Zurücktaste ⑨ erfolgt ein Rücksprung aus einem Menü und Verwurf von Einstellungen. Das bedeutet, die bisherigen Werte bleiben erhalten.

Inbetriebnahme

Start- / Stand-by-Bildschirm



Nach dem Verbinden des Bedienteils mit der Spannungsversorgung wird nach wenigen Sekunden ein Startbildschirm angezeigt.

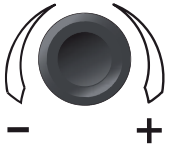
Nach einigen Minuten ohne Eingabe wird automatisch ein Stand-by-Bildschirm dargestellt.

Wenn die Uhrzeit eingestellt ist (siehe „Uhrzeit einstellen"), wechselt die Anzeige im Display zwischen Uhrzeit und eingestellter Raumtemperatur. Falls keine Uhrzeit gestellt wurde, wird die eingestellte Raumtemperatur ständig angezeigt.

Funktionen

Die Funktionen in den Menüzeilen ③ ④ des Bedienteiles sind in beliebiger Reihenfolge anwählbar. Die Betriebsparameter werden in der Statuszeile ② bzw. in den Anzeigen ⑤ ⑥ dargestellt.

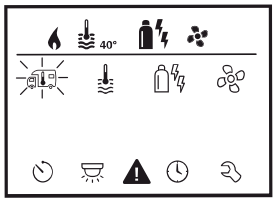
Bedienteil ein- / ausschalten



Dreh- Drückknopf länger als 3 Sekunden drücken

- Vorher eingestellte Werte / Betriebsparameter werden nach dem Einschalten wieder aktiv.
- Wird die Heizung länger als 2 Stunden nicht mehr mit Betriebsspannung versorgt, schaltet sich das Bedienteil automatisch aus.
- Der Ausschaltvorgang des Bedienteils kann sich wegen interner Nachläufe der Heizung um einige Minuten verzögern.

Einstellebene wählen

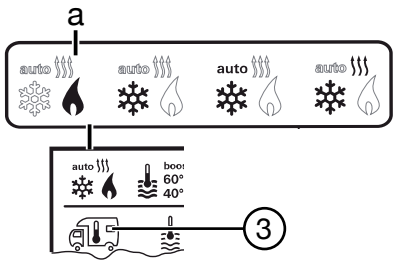


Dreh- / Drückknopf antippen
Das Display zeigt die Einstellebene.
Das erste Symbol blinkt.

Raumtemperatur ändern

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



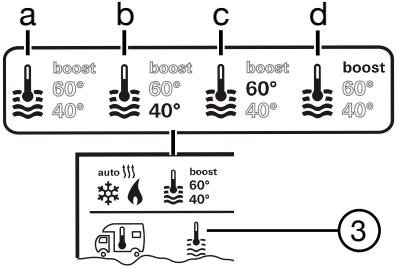
a = Heizung

- Heizung ist eingeschaltet.
- Einstellbarer Temperaturbereich
  5 - 30°C. (1°C-Schritte)
- Schnelle Temperaturänderungen über Dreh- / Drückknopf (im Stand-by-Bildschirm) möglich.

Warmwasserstufe ändern

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



a = Boiler[1)] Warmwasserbereitung ist eingeschaltet

b = 40° [2)] Warmwassertemperatur 40°C

c = 60° Warmwassertemperatur 60°C

d = BOOST[1)] Gezielte, schnelle Aufheizung des Boilerinhalts (Boilervorrang) für ein Zeitfenster von max. 40 Minuten.

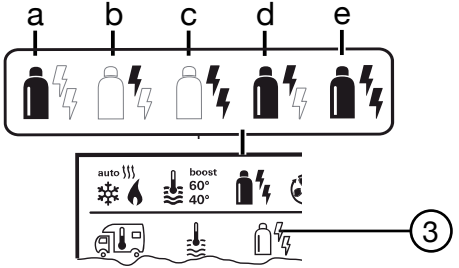
[1)] Solange die gewünschte Wassertemperatur nicht erreicht ist, blinkt das Symbol.

[2)] Warmwassertemperatur 40°C kann bei kombinierter Raum- und Wassererwärmung nur für eine begrenzte Zeit auf 40°C gehalten werden.

Energieart wählen *

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Energieart
a	Gas	Gas
b	EL 1	Elektro
c	EL 2	Elektro
d	MIX 1 [1)]	Elektro + Gas
e	MIX 2 [1)]	Elektro + Gas

[1)] Mischbetrieb (Elektro- und Mischbetrieb sind Sonderausstattung)

Sobald die Heizung eingeschaltet wird (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Energieart angezeigt. Werkseinstellung ist Gas.

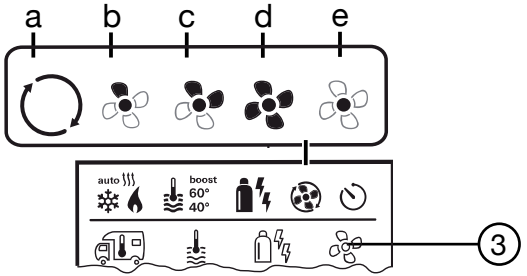
Besonderheiten im Mischbetrieb

Unterbrechung der Spannungsversorgung 230V:
Die Heizung schaltet automatisch in den Gasbetrieb. Sobald die Spannungsversorgung 230V wieder hergestellt ist, schaltet die Heizung automatisch in den Mischbetrieb zurück.

Störung im Verbrennungsvorgang (z.B. Brennstoffmangel):
Combi Gas Die Heizung schaltet automatisch in den Elektrobetrieb. Soll die Heizung wieder im Mischbetrieb laufen, muss die Ursache der Störung beseitigt werden. Heizung am Bedienteil aus- und wieder einschalten.

Gebläsestufe wählen

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Beschreibung
-	OFF	Gebläse ist ausgeschaltet. (Nur anwendbar, wenn kein Gerät in Betrieb ist.)
a	VENT [1)]	Umluft, wenn kein Gerät in Betrieb ist. Drehzahl in 10 Stufen wählbar.
b	ECO	Niedrige Gebläsestufe
c	HIGH [2)]	Hohe Gebläsestufe
d	BOOST	Schnelle Raumaufheizung Verfügbar, wenn die Differenz zwischen gewählter und aktueller Raumtemperatur mehr als 10°C beträgt.

[1] Kann zu höherem Motorverschleiß führen, je nach Häufigkeit der Benutzung

[2] Gebläsestufe „HIGH” ist mit höherer Stromaufnahme, höherem Geräuschpegel und erhöhtem Motorverschleiß verbunden.

Sobald die Heizung eingeschaltet wird (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Gebläsestufe angezeigt. Werkseinstellung ist „ECO”.

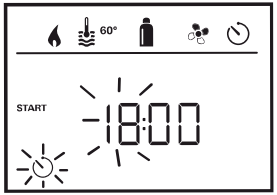
Zeitschaltuhr einstellen

Die Zeitschaltuhr kann nur ausgewählt werden, wenn die Uhrzeit des Bedienteils eingestellt wurde.
Ist die Zeitschaltuhr aktiviert (ON), wird zuerst das Menü Zeitschaltuhr aktivieren (OFF) dargestellt.

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ④ anwählen

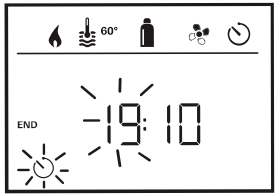
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.

Startzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.

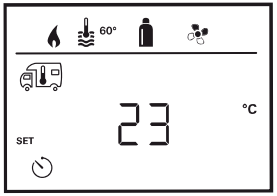
Endzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.

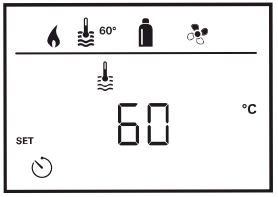
Wurde der Start-/Endzeitpunkt bei der Eingabe überschritten, werden die Betriebsparameter erst nach Erreichen des nächsten Start-/Endzeitpunkts berücksichtigt. Bis dahin bleiben die außerhalb der Zeitschaltuhr eingestellten Betriebsparameter gültig.

Raumtemperatur einstellen



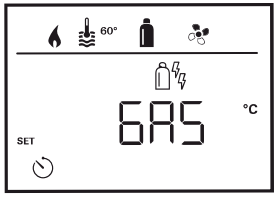
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Raumtemperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Warmwasserstufe einstellen



- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Warmwasserstufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

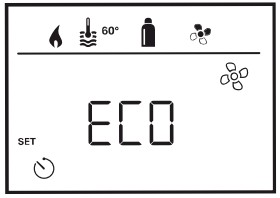
Energieart wählen *



- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Das Menü Energieart wählen wird dargestellt, wenn eine Heizung mit elektrischen Heizstäben angeschlossen ist (Sonderausstattung).

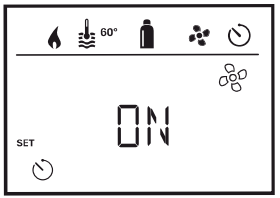
Gebläsestufe wählen



- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Das Menü Gebläsestufe wählen wird dargestellt, wenn Heizung / Warmwasserstufe eingestellt wurde.

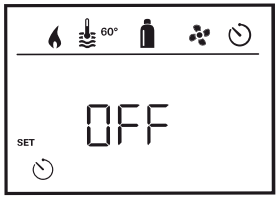
Zeitschaltuhr aktivieren (ON)



- Mit Dreh- / Drückknopf Zeitschaltuhr aktivieren (ON).
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

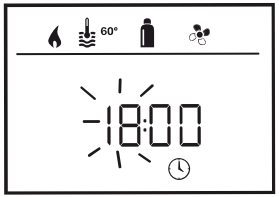
Die Zeitschaltuhr bleibt solange aktiv, auch über einige Tage hinweg, bis sie deaktiviert wird (OFF).
Wenn die Zeitschaltuhr programmiert und aktiv ist, blinkt das Symbol der Zeitschaltuhr.

Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF)



- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF).
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

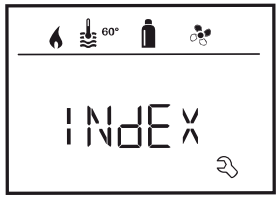
Uhrzeit einstellen



- Die Stundenanzeige blinkt.
- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden (24 h-Modus) einstellen.
- Nach erneutem Antippen des Dreh- / Drückknopfes blinkt die Minutenanzeige.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

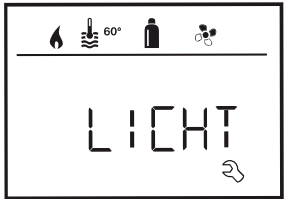
Servicemenü

Versionsnummer angeschlossener Geräte ausgeben



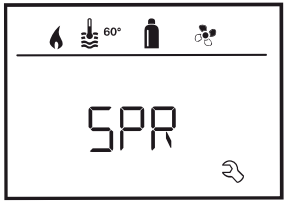
Versionsnummer von Heizung oder Bedienteil anzeigen.

Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils ändern



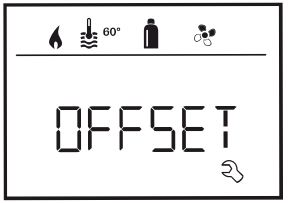
Die Hintergrundbeleuchtung ist in 10 Stufen änderbar.

Sprache ändern



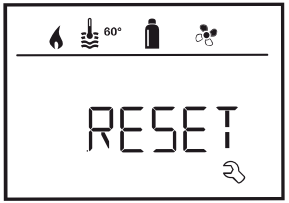
Die gewünschte Sprache aus den verfügbaren Sprachen auswählen. (z. B. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch)

Temperaturfühler kalibrieren (OFFSET)



Der Temperaturfühler der Heizung kann individuell an die Fahrzeuggröße angepasst werden. Die Einstellungen des Offsets ist in Schritten von 1°C im Bereich von -5°C bis +5°C möglich.

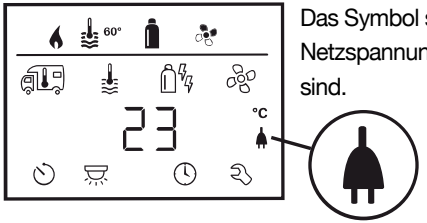
Auf Werkseinstellung zurücksetzen (RESET)



Die Reset-Funktion setzt das Bedienteil auf die Werkseinstellung zurück. Alle Einstellungen werden damit gelöscht.

Reset bestätigen
- Dreh- / Drückknopf antippen

Anzeige Netzspannung 230V

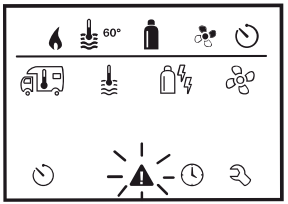


Das Symbol signalisiert, dass 230V Netzspannung (Ladestrom) verfügbar sind.

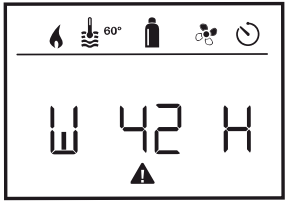
Anzeige nur in Verbindung mit einer Heizung Combi E CP plus ready möglich, die zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb enthält. **(Sonderausstattung)**

Warnung

Bei einer Warnung erscheint ein Warnsymbol, um zu signalisieren, dass ein Betriebsparameter einen undefinierten Zustand erreicht hat. In diesem Fall läuft das betreffende Gerät weiter. Sobald sich der Betriebsparameter wieder im Sollbereich befindet, erlischt dieses Symbol.



Code der Warnung auslesen



- Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol auswählen.
- Dreh- / Drückknopf antippen.
  Es wird der aktuelle Code der Warnung angezeigt. Mit der Fehlerliste kann die Ursache der Warnung ermittelt und beseitigt werden.

W = Warnung
42 = Fehlercode
H = Heizung

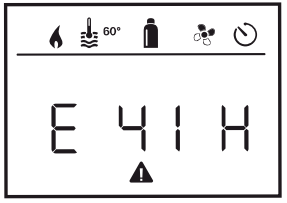
Ursache beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene
- Dreh- / Drückknopf antippen.

Ursache nicht beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene
- Die Zurück-Taste drücken.

In diesem Fall ist die Warnung im Bedienteil nicht quittiert, und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Bedienteil bleibt im Zustand der Warnung. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.

Störung

Bei einer Störung springt das Bedienteil sofort in die Menüebene „Störung” und zeigt den Fehlercode Störung an.



E = Störung
41 = Fehlercode
H = Heizung

Ursache beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh- / Drückknopf antippen.
- Das entsprechende Gerät wird neu gestartet.

Dies kann wegen interner Nachläufe angeschlossener Geräte einige Minuten dauern.

Falls die Ursache nicht beseitigt wurde, wird die Störung wieder auftreten, und das Bedienteil springt erneut in die Menüebene „Störung”.

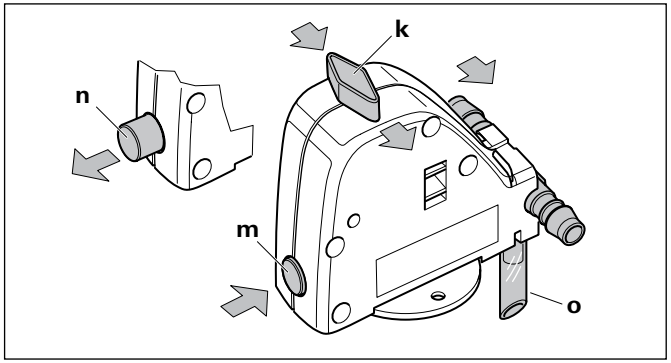
Ursache nicht beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

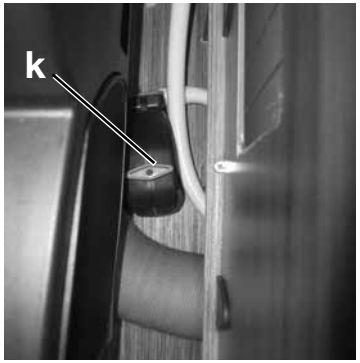
- Die Zurück-Taste drücken.

In diesem Fall ist die Störung im Bedienteil nicht quittiert, und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Gerät bleibt im Störungszustand. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.

Wartung

Dieses Gerät ist wartungsfrei. Zur Reinigung der Front verwenden Sie einen nicht scheuernden, mit Wasser angefeuchteten Lappen. Sollte dies nicht ausreichend sein, verwenden Sie eine neutrale Seifenlösung.





FrostControl

FrostControl ist ein stromloses Sicherheits- bzw. Ablassventil. Es entleert bei Frostgefahr automatisch den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen. Bei Überdruck im System erfolgt automatisch ein stoßweiser Druckausgleich über das Sicherheitsventil. Das Ablassventil befindet sich am Anschluss der Heizung in Ihrem Fahrzeug (i.d.R. in der Seitensitzgruppe neben der Eingangstür).

k Drehschalter Stellung „Betrieb“
m Druckknopf Stellung „geschlossen“
n Druckknopf Stellung „entleeren“
o Entleerungsstutzen (nach außen durch den Fahrzeugboden geführt)

Aktivieren

- Den Knopf aus Position (**m**) leicht eindrücken, gleichzeitig den Schalter um 90° zur Position (**k**) drehen.
- Ist der Schalter in Position (**k**), bleibt der Knopf zur Position (**m**).

Deaktivieren

- Den Schalter aus Position (**k**) um 90° in parallele Stellung zum FrostControl drehen.
- Der Knopf springt zeitgleich aus Position (**m**) zur Position (**n**).

Erst bei Temperaturen ab ca. 7° C am Ablassventil kann dieses mit dem Druckknopf (Stellung **m**) manuell geschlossen und der Boiler befüllt werden.

Bei Temperaturen unter ca. 3° C am Ablassventil öffnet dieses automatisch, der Druckknopf springt heraus (Stellung **n**) und das Wasser des Boilers läuft über den Entleerungsstutzen (**o**) ab.

10.3 Warmwasserheizung *

Das Betreiben der Warmwasserheizung während der Fahrt ist verboten!

Die Flüssiggasheizung Compact 3020 ist eine Warmwasserheizung mit separatem Warmwasserbereiter (Inhalt: 8,5 l). Die Erwärmung des Heizsystems kann erfolgen, ohne dass der Warmwasserbereiter mit Frischwasser gefüllt ist

Einbauort

- Im Kleiderschrank

Wichtige Hinweise

- Vor Inbetriebnahme der Heizung die separate Betriebsanweisung bitte sorgfältig durchlesen.
- Bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges immer den Hauptschalter der Heizung ausschalten.
- Bei Frostgefahr immer das Frischwasser aus dem Warmwasserbereiter ablassen.
- Ohne Glykolfüllung darf die Heizung nicht gestartet werden.
- Um das Prinzip der Konvektion bestmöglich zu nutzen, darf die Zirkulation der Luft im Reisemobil, wie beispielsweise hinter den Rückenpolstern, Winterbelüftungen, in den Bettkästen und hinter den Stauschränken, in keiner Weise behindert werden.

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Intervallen den Flüssigkeitspegel im Ausdehnungsgefäß. Bei kalter Heizung soll die Flüssigkeit ca. 1 cm über der "Min"- Markierung stehen.

Betriebsarten

- Flüssiggasbetrieb
- Elektroheizpatronenbetrieb (230 V)
- Kombinierter Flüssiggas- und Heizpatronenbetrieb

Funktionsarten

- Warmwasserbereitung
- Heizung und Warmwasserbereitung
- Heizung

Bedieneinheit

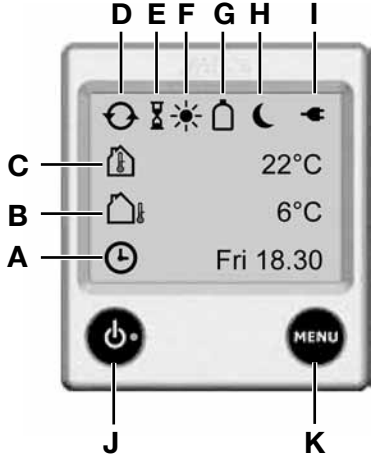
In der Ruheposition wird angezeigt, welche Funktionen der Heizung aktiviert sind; die Hintergrundbeleuchtung im Display ist ausgestellt. Die Bedieneinheit geht von der Einstellungsposition nach zwei Minuten automatisch in die Ruheposition, wenn kein Tastendruck erfolgt oder mit den Pfeiltasten die Ruhelage eingestellt wird.

Weitere detaillierte Informationen zur Bedienung, Handhabung und Pflege der Warmwasserheizung entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanweisung „Alde Compact 3020“.

Die Grundfunktionen der Warmwasserheizung können über das Panel am Eingang bedient werden **(siehe Seite 07-12)**.

Start der Heizung

Zum Start der Heizung drücken Sie auf den On-/Off-Knopf und das Startbild erscheint. Die Heizung startet mit den zuletzt verwendeten Einstellungen.



Ruhestellung

A. Uhr. Die Uhr zeigt das Datum und die Zeit an (wenn aktiviert).

B. *Außentemperatur. Die Außentemperatur wird angezeigt.

C. Innentemperatur. Die Innentemperatur wird angezeigt.

D. Umwälzpumpe. Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Umwälzpumpe in Betrieb ist.

E. Automatischer Start der Heizung. Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiviert wurde.

F. Tagesautomatik. Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.

G. *Flüssiggasflasche voll/leer. Dieses Symbol wird angezeigt, wenn der Fühler am Gasregler der Flasche angeschlossen ist und aktiviert wurde.
Wenn Eis Ex* installiert ist, werden die Symbole für den eingestellten Modus zusammen mit dem Flaschensymbol angezeigt.

H. Nachtautomatik. Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.

I. 230 Volt. Dieses Symbol erscheint, wenn eine Spannung von 230 V zur Heizung anliegt.

J. On-/Off-Taste. Hauptschalter für die Heizung.

K. MENU-Taste. Taste für das Einstellungsmenü.

Die mit (*) gekennzeichneten Funktionen sind Zubehör. Diese sind nicht in allen Fahrzeugen installiert.

Einstellungsmenü

Starten Sie das Einstellungsmenü durch Drücken der MENÜ-Taste. Die Hintergrundbeleuchtung schaltet sich ein und die einstellbaren Funktionen werden angezeigt. Die Bedieneinheit wechselt zur Ruhestellung nach 30 Sekunden wenn der Schirm nicht betätigt wird.

Einstellung der gewünschten Temperatur

Die Temperatur kann von +5 °C bis +30 °C in Schritten von 0,5 °C eingestellt werden.

1. Die angezeigte Temperatur ist die gegenwärtig eingestellte.
2. Erhöhen Sie die Temperatur durch Drücken von „**+**“. Senken Sie die Temperatur durch Drücken von „**–**“.
3. Die Einstellungen sind beendet und die Heizung arbeitet bis zur Erreichung der eingestellten Temperatur.

Falls die Nacht- oder Tagesautomatik in Betrieb sein sollte, kann man keine Temperatureinstellungen machen. Die Plus- und Minussymbole werden dann grau.

Warmwasser

Der Heizkessel kann auch verwendet werden, ohne dass Frischwasser im Boiler eingefüllt ist.

1. **Kein Warmwasser.** Falls es kein Bedarf an Warmwasser gibt, drücken Sie auf „**-**“.
   (Das Symbol wird leer)

Falls die Nacht- oder Tagesautomatik in Betrieb sein sollte, und man das Warmwasser ausgeschaltet hat, kann man keine Warmwassereinstellungen mehr durchführen. Die Plus- und Minussymbole werden dann grau.

2. **Normalbetrieb.** Wenn Frischwasser aufgefüllt ist und Warmwasser gewünscht wird, drücken Sie auf „**+**“.
   (das Symbol ist halb gefüllt)

Ist die Funktion Betrieb der Pumpe auf "Cont" eingestellt, können Sie diese nicht wählen.

3. **Mehr Warmwasser.** Brauchen Sie mehr heißes Wasser, können Sie vorübergehend die Wassertemperatur auf bis ca. 65 °C erhöhen. Drücken Sie die Plus-Taste „**+**“.
   (das Symbol ist vollständig gefüllt)

   Wenn 30 Minuten vergangen sind, kehrt die Heizung zum normalen Betrieb zurück. Haben Sie mehr Warmwasser gewählt, hält die Umwälzpumpe an.

Ist die Funktion Betrieb der Pumpe auf Cont eingestellt, wird die Funktion permanenter Pumpenbetrieb für 30 Minuten außer Betrieb gesetzt aber geht danach wieder über in den permanenten Pumpenbetrieb.

Wird ausschließlich Warmwasser benötigt wie z. B. im Sommer, wenn es keinen größeren Heizbedarf gibt, brauchen keine Einstellungen vorgenommen zu werden, die Heizung steuert diese Funktion automatisch.

Heizen mit Strom

Verwenden Sie das folgende Verfahren, um Heizen mit Strom zu aktivieren. Je höher die gewählte Leistung ist, desto schneller ist die Erwärmung.

Werden Strom und Gas zusammen ausgewählt, kann die Priorität zwischen Gas und Strom eingestellt werden **(siehe Werkzeugmenü**). Der Heizkessel verwendet keine höhere Leistung als gebraucht wird, auch wenn 3 kW gewählt wurde.

1. Starten und schrittweise Veränderung der verschiedenen Heizstufen **(Off, 1 kW, 2 kW oder 3 kW)** mit „**+**“ oder „**-**“. Der eingestellte Wert wird auf dem Bildschirm angezeigt. Bei Aktivierung wird das Plus-Symbol grün angezeigt.

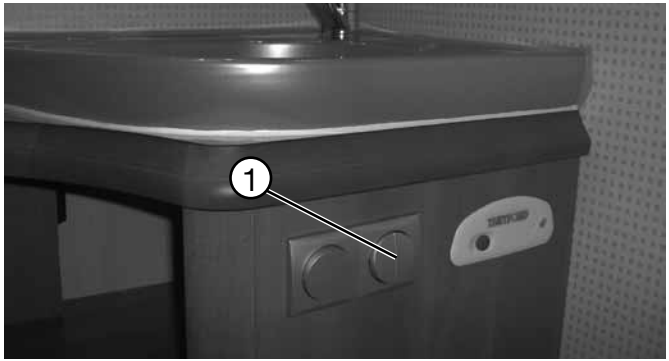
2. Um den Elektroheizbetrieb abzuschalten, betätigen Sie wiederholt die „**-**“Taste, bis **Off** erreicht ist.

Heizen mit Gas

So aktivieren Sie das Heizen mit Gas:
Werden Strom und Gas zusammen gewählt, kann die Priorität zwischen Gas und Strom eingestellt werden (**siehe Werkzeugmenü**).

1. Starten Sie den Gasbetrieb durch Druck auf die Flüssiggasflamme. Das Symbol für Flüssiggas wird aktiviert und erscheint nun in grün.

2. Um den Gasbetrieb abzuschalten, drücken Sie auf die Flüssiggasflamme, das Symbol wird nun blau.



Waschraum

Da der Konvektor im Waschraum hinter der Verkleidung montiert werden muss, und somit keine ausreichende Zirkulation gewährleistet ist, ist ein Lüfter vorhanden, der die warme Luft in den Raum befördert. Dieser Lüfter ist über den Schalter ① in zwei Stufen zu aktivieren.

10.4 Kühlschrank

Es werden Kühlschränke des Herstellers Dometic eingesetzt.

Bei hohen Außentemperaturen ist die volle Kühlleistung nur durch ausreichende Belüftung zu gewährleisten. Um eine bessere Belüftung zu erreichen, lassen Sie ggf. die Kühlschrank-Lüftungsgitter auf dem Stellplatz abnehmen.

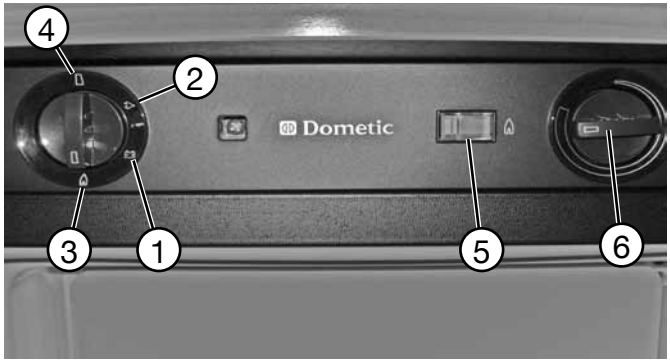
⚠ Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.

Verriegelung Slim Tower

Kühlschranktürverriegelung

⚠ Während der Fahrt muss die Kühlschranktür immer geschlossen und verriegelt sein.

Slim-Tower:
zum Schließen des Slim-Towers den Griff ziehen, die Tür andrücken und den Griff wieder loslassen.



Betriebsarten

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden:

12 V Betrieb

Der 12 V Betrieb kann nur während der Fahrt bei laufendem Motor genutzt werden. Während Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12 V Betrieb ausschalten, und ggf. andere Betriebsart wählen.

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Batteriebetrieb ①.
- Der 12 V Betrieb funktioniert nur bei laufendem Fahrzeugmotor.

- Der Kühlschrank arbeitet ohne thermostatische Regelung (Dauerbetrieb). Der 12 V Betrieb soll von daher nur der Wahrung einer einmal erreichten Temperatur dienen.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen ④.

230 V Betrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Netzbetrieb ②.
- Regeln Sie die Temperatur mit dem Thermostat ⑥, den Temperaturstufen sind keine absoluten Temperaturwerte zugeordnet.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen ④.

Gasbetrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Gasbetrieb ③.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ öffnen.
- Thermostat ⑥ voll aufdrehen und gedrückt halten. Der Kühlschrank zündet entweder automatisch oder durch mehrfaches Betätigen des Knopfes für die manuelle Zündung (modellabhängig).
- Ist der Gasbetrieb aktiv, wandert der Zeiger des Kontrollfensters in den grünen Bereich ⑤.
  Erst dann das Thermostat loslassen.
- Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, falls keine Zündung erfolgt ist.
- Regeln Sie die Kühlleistung mit dem Thermostat ⑥, den Temperaturstufen sind keine absoluten Temperaturwerte zugeordnet.

- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen ④.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ schließen.

Das Betreiben des Gerätes mit Gas ist
- an Tankstellen
- auf Fähren
- während des Transport des Fahrzeugs mit einem Transport- oder Abschleppfahrzeug nicht gestattet.
  Es besteht Brandgefahr.

Einlagern von Lebensmitteln

- Lebensmittel immer in geschlossenen Behältern, Alufolie oder dgl. aufbewahren.
- Nie erwärmte Lebensmittel in den Kühlschrank einlagern – erst abkühlen lassen.

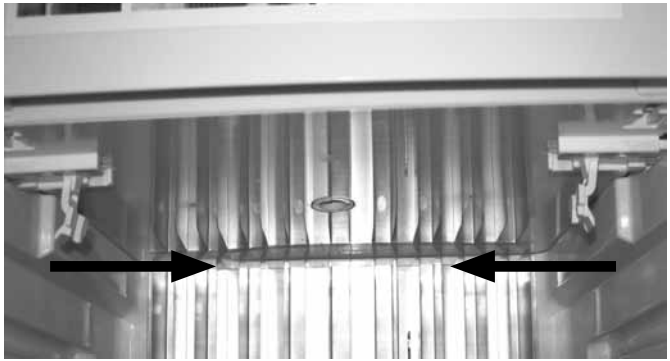
- Waren, die leicht flüchtige, brennbare Gase abgeben können, dürfen nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Lagern Sie empfindliche Lebensmittel in direkter Nähe der Kühlrippen, oder möglichst weit unten, ein.

Das Frosterfach ist für die Eiswürfelbereitung und für die kurzfristige Aufbewahrung gefrorener Lebensmittel geeignet. Es ist nicht zum Einfrieren von Lebensmitteln geeignet.

⚠ Der Kühlschrank ist nicht für die fachgerechte Lagerung von Medikamenten vorgesehen.

☞ Umgebungsbedingungen beeinflussen die Leistung des Kühlaggregates. Das System reagiert träge auf Änderungen des Thermostatreglers, Kälteverlust beim Öffnen der Tür oder Einlagerung von Waren. Bei Temperaturen unter +10°C bringen Sie die Winterabdeckung (Zubehör Dometic) an. Bei andauernden Temperaturen oberhalb von +32°C, ist die Installation eines Zusatzlüfters (Zubehör Dometic) sinnvoll.

☞ Setzen Sie den Kühlschrank mindestens 12 h vor der Bestückung in Betrieb und lagern Sie möglichst nur vorgekühlte Ware ein.

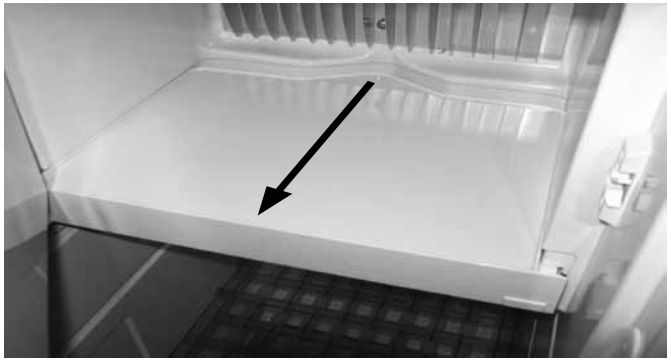


Herausnehmbares Gefrierfach (Slim Tower)

Das Gefrierfach kann zur Platzoptimierung wahlweise entfernt werden.

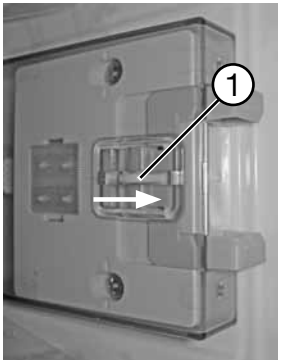
Gefrierfach entfernen

- Sicherungsklemmen unter dem Gefrierfach nach unten klappen.
- Beide Klemmen zur Mitte schieben.
- Gefrierfach leicht hervorziehen.
- Tür aushaken.
- Boden entnehmen



Hinweise zum Ausbau finden Sie auch auf der Tür des Gefrierfaches.

Normalstellung



Lüftungsstellung

Der Kühlschrank sollte bei längerer Standzeit auf die Lüftungsposition umgestellt werden, dies vermeidet schlechte Gerüche.

Zum Aktivieren der Lüftungsstellung, den Schieber ① mit leichtem Druck nach vorne ziehen.

10.5 Gaskocher

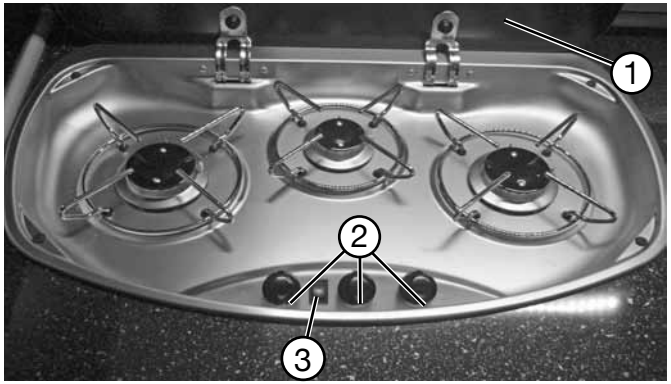
Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Vor Inbetriebnahme

- Flaschenventil und Schnellschlussventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Dachluke oder Küchenfenster öffnen
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden müssen, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.
- Die Steckdosen oberhalb des Kochers dürfen nicht während des Betriebes des Kochers benutzt werden. Abdeckkappen schließen.

⚠ Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.

⚠ Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.



Betrieb

- 12 V-Stromversorgung über den Hauptschalter am Controlpanel einschalten.
- Rauchglasabdeckung ① öffnen.
- Drehknopf ② der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen und drücken und gedrückt halten.
- Flamme mit Hilfe des Zünders ③ anzünden, Zünder ③ gedrückt halten, bis die Flamme anspringt.
- Drehknopf ② weiter 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf ② loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf ② auf „0“-Stellung zurückdrehen.
- Gasabsperrventil des Gasherdes schließen.

Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verbrennungsgefahr!

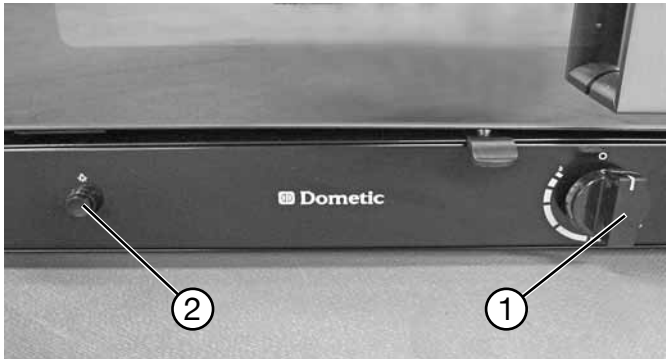
Gas wegen Explosionsgefahr niemals unverbrannt ausströmen lassen.

Die Glasabdeckung ① nach dem Kochen noch so lange offenhalten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren. Brandgefahr!

10.6 Backofen *

- Die Lüftungsöffnungen am Backofen dürfen nicht verschlossen werden.
- Bei Betrieb des Backofens muss eine Dachluke oder ein Fenster geöffnet sein.
- Absperrhahn für den Backofen öffnen, bei Gasgeruch den Hahn und die Gasflaschen sofort wieder schließen.
- Die Backofentür muss während des Zündvorgangs geöffnet bleiben.
- Niemals den Backofen ohne Inhalt (zu erwärmende Speisen) betreiben.
- Der Backofen darf niemals zum Beheizen des Fahrzeugs verwendet werden.



- Das Gerät darf auf keinen Fall an das 230 V-Netz angeschlossen werden.
- Den Backofen niemals während der Fahrt betreiben.

Bitte beachten Sie die separate Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Einschalten

- 12 V Stromversorgung am Hauptschalter des Bedienpanels einschalten.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil "Backofen" öffnen.
- Backofentür vollständig öffnen.

- Das Ofenblech bzw. -rost so positionieren, dass es die Flammen nicht direkt berührt.
- Schaltknopf ① leicht drücken und auf die gewünschte Zündposition stellen.
- Schaltknopf ① drücken. Es strömt Gas zum Brenner und die Flamme wird über den Zünder ② gezündet.
- Schaltknopf ① 10 Sekunden gedrückt halten, bis das Zündsicherungsventil die Gaszufuhr offen hält.
- Schaltknopf ① loslassen und auf die gewünschte Leistungsstufe stellen. Die Flamme muss ruhig brennen. Sie muss überwiegend blau sein und klare Umrisse haben.
- Backofentür nach ca. 1 Minute vorsichtig schließen, damit die Flamme nicht erlischt.

- Wenn keine Zündung erfolgt ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Falls die Brennerflamme versehentlich gelöscht wird, Drehregler in Nullstellung bringen und Brenner mindestens eine Minute ausgeschaltet lassen. Erst dann erneut zünden.

Ausschalten

- Schaltknopf ① in Nullstellung bringen. Die Flamme erlischt.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Backofen“ schließen.

10.7 Dunstabzugshaube *

Die Kochstelle ist optional mit einem Dunstabzug erhältlich. Das eingebaute Gebläse fördert den Kochdunst direkt nach außen. Das Bedienpanel befindet sich oberhalb der ersten Küchenschublade.

Zum Einschalten des Dunstabzuges den rechten Taster drücken. Durch Festhalten der Lüftertaste kann die Lüftergeschwindigkeit in 15 verschiedenen Stufen gewählt werden.

Über den linken Taster besteht die Möglichkeit, die Küchenleuchte zusätzlich zum Bedienpanel zu schalten.

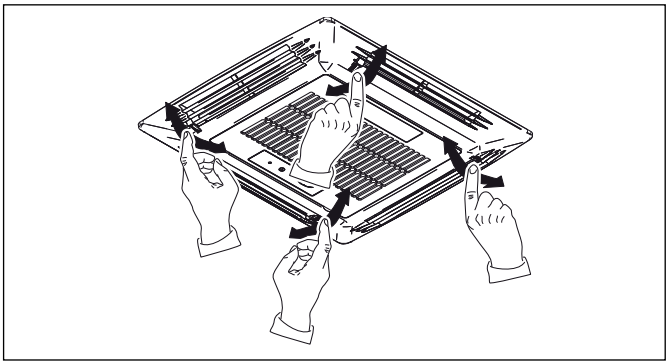
Der Filter, in dem sich das Fett des Kochdunstes ansammelt muss regelmäßig gereinigt werden.

10.8 Dachklimaanlage *

Die Klimaanlage befindet sich anstatt des Dachfensters an der Decke im Wohnraum.

Für die korrekte Bedienung und um die Leistung der Klimaanlage zu optimieren sollten sie folgende Punkte beachten:

- Auf Wärmeisolierung achten, Ritzen abdichten und Glasflächen abdecken.
- Unnötiges Öffnen von Türen und Fenstern vermeiden.
- Lufteinlässe und Öffnungen nicht verstopfen oder abdecken.
- Kein Wasser in die Klimaanlage spritzen.
- Leicht entflammbares Material von der Anlange fernhalten.



Einstellen der Lüftungsrichtung

Die Luftzufuhr in den Fahrzeug-Innenraum kann über die Stellung der Luftdüsen reguliert werden.

Kapitel 11: Zubehör

Zur Handhabung des Zubehörs beachten Sie bitte die ausführlichen Bedienungsanleitungen,Einbauanweisungen und Schaltpläne der Zubehör-Hersteller. Diese befinden sich in der Servicetasche.

- Jede Änderung des werkseitigen Zustandes des Reisemobils kann das Fahrverhalten und die Verkehrssicherheit gefährden.
- Von HOBBY nicht freigegebenes Zubehör, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartgenehmigung vorliegt, besteht dadurch keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produktes.
- Für Schäden, die durch nicht von HOBBY freigegebene Teile oder unzulässige Änderungen verursacht sind, kann keine Haftung übernommen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind Massenangaben für Sonderzubehör aufgeführt. Wenn diese Teile im oder am Reisemobil mitgeführt werden und nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören, müssen diese bei der Ermittlung der Zuladung berücksichtigt werden.

Gegenstand	Gewicht [kg]
Basisfahrzeug/Chassis	
Anhängekupplung	35,00
Auflastung 3,5 t auf 3,65 t, ohne technische Änderung (die Anhängelast kann sich ggf. durch die Auflastung verringern)	0,00
Auflastung von Light Chassis auf Maxi Chassis	40,00
Comfortmatik (Automatikgetriebe) nur in Verbindung mit 148 PS- und 177 PS-Motor	17,00
Dieseltank 120 Liter anstatt 90 Liter	28,00
Elektrische Außenspiegel*	1,50
ESP inkl. ASR und Hillholder	0,50
GOLDSCHMITT-Zusatzluftfederung, Ein-Kreis-System, inkl. Auflastung auf 4,0t (Die Anhängelast verringert sich auf 1850 kg)	12,00
Klimaanlage Fahrerhaus*	18,00
Lenkrad und Schaltknauf in Leder-Ausführung	0,50
Leichtmetallfelgen 16"*	0,00
Nebelscheinwerfer	2,00
Radiovorbereitung mit Lautsprechern*	2,00
Radzierblenden	2,40
Stahlfelge 16"	16,00
Schmutzfänger hinten	2,00
Stoßfänger vorne in Wagenfarbe lackiert	2,00
Tempomat*	0,20

Gegenstand	Gewicht [kg]
Fahrerhaus	
Armaturentafel mit Aluminium-Applikationen	0,00
Aufbau	
DOMETIC-SEITZ Dachhaube Midi-Heki 700 x 500 mm statt Mini-Heki im Heck	4,50
DOMETIC-SEITZ Dachhaube Midi-Heki mit elektr. Antrieb statt Mini-Heki im Heck	5,50
Dachreling (nicht in Verbindung mit Dachmarkise)	6,00
Fahrradhalterung für 2 Fahrräder	8,00
Fahrradhalterung für 3 Fahrräder	9,00
Fahrradträger (auch für E-Bikes geeignet)	25,00
Heckstützen	6,00
THULE-OMNISTOR Markise 350 cm*	27,00
THULE-OMNISTOR Markise 400 cm	31,00
Wohnraum	
Ledersitzgruppe (cremeweiß oder cremeweiß-braun)	2,00
Polsterkombination nach Wunsch aus der PREMIUM-Polsterkollektion	0,00
Tagesdecke und Deko-Kissen	1,50
Möbelumbauten	
L-Sitzgruppe mit Luxus-Wohnraumtisch, 360° schwenkbar	15,00

Gegenstand	Gewicht [kg]
Luxus-Wohnraumtisch, 360° schwenkbar	10,00
Küche	
Backofen	16,00
Dunstabzugshaube	3,00
Schlafen	
Bettverbreiterung inkl. Zusatzpolster und Leiter*	4,80
Bettverbreiterung in Verbindung mit FROLI Komfortbettsystem	3,10
FROLI Komfortbettsystem	2,70
Zusatzpolster für Bettumbau der Sitzgruppe	2,00
Bad	
Klappsitz in der Dusche	2,10
Wasser/Gas/Elektrik	
Außendusche	0,50
Außensteckdose (230 V)	0,40
Fernanzeige für DuoControl	0,30
Funkalarmsystem mit Gaswarner für Narkosegase, Propan und Butan	1,00
Gasaußensteckdose	1,50
TRUMA MonoControl CS (Crash-Sensor)	1,00
TRUMA DuoControl inkl. Crash-Sensor und Eis-Ex	2,10
USB-Ladesteckdose, 2-fach	0,00

Gegenstand	Gewicht [kg]
WLAN Steuerung für LCD-Bedienpanel	0,00
Zusätzliche AGM-Bordbatterie 12 V / 92 Ah	28,00
Heizung/Klima	
ALDE Warmwasserheizung Compact-3020	29,00
DOMETIC-Dachklimaanlage	30,00
TRUMA-Heizung Combi 6 E, statt Combi 6	1,10
Multimedia	
2 zusätzliche Lautsprecher im Wohnbereich	2,00
CD-Radio	1,50
LED-Flachbildschirm 19" inkl. Tuner/Receiver und DVD-Player	5,90
Navigationssystem inkl. Rückfahrkamera*	4,70
Rückfahrvideosystem mit Flachbildschirm	2,00
SAT Receiver, digital, 12 V	2,00
TELECO SAT-Antenne mit autom. Anpeilung 65 cm, 12V / 230 V	16,00
TELECO SAT-Antenne mit autom. Anpeilung 85 cm, 12V / 230 V	18,00
TV-Auszug für Flachbildschirm	3,00

* bei der Baureihe **Renault Van Anniversary Edition** in der Serienausstattung enthalten

Kapitel 12: Wartung und Pflege

12.1 Wartung

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.

Für die Wartungsintervalle gilt:

- Die erste Wartung 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.

Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Fiat bzw Renault.

Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW G 607 und EN 1949 zu bestätigen.

Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.

Sicherheitsgasregler nach spätestens 6 Jahren ersetzen!

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen.

Hobby empfiehlt, vor einem Besuch des Servicepartners diesen zu kontaktieren und sich zu erkundigen, ob die benötigten Kapazitäten (z.B. ausreichende Hebebühne) vorhanden sind, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden.

12.2 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebserlaubnis.
Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Fiat- bzw. Renault-Werkstatt warten.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt:

- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsöle mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Öle.

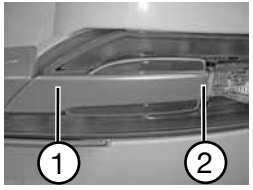
Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fiat Ducato bzw. Renault Master.

12.3 Auswechseln von Rücklichtglühlampen

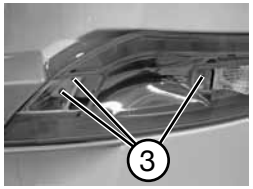
Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Wechsel der Glühlampen von Fahrrichtungsanzeiger (Blinker) und Rückfahrstrahler.

Die Rücklichter der Premium Modelle sind mit LED-Lampen ausgestattet, wobei jede einzelne eine genormte Ausrichtung vorweist. Einzelne LED-Lampen dürfen daher aus genehmigungstechnischen Gründen nicht ausgetauscht werden, bei einem Defekt muss das komplette Rücklicht getauscht werden.

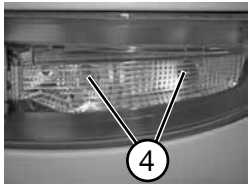
Rücklicht mit LED



- Zum Wechsel der Glühlampen muss zuerst die Blende ① an der markierten Stelle ② vorsichtig aus der Aufnahme herausgeklippt werden.



- Anschließend die 3 Schrauben ③ herausdrehen, um das Rücklicht zu entfernen und die Glühlampen freizulegen.



- Die defekte Glühlampe ④ einfach aus der Fassung drehen und ersetzen.
- Zurück in umgekehrter Reihenfolge.

12.4 Lüften

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerläßlich. Zusätzlich werden Korrosionsschäden durch Schwitzwasser vermieden.

Schwitzwasser bildet sich durch

- geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers und des Backofens*

Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

12.5 Pflege

Für die Pflege gilt:

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und milden Haushaltsreinigern reinigen.
- Fettige oder ölige Oberflächen mit Spiritus reinigen.

Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Nur Spülmittel oder handelsübliche Reiniger verwenden, dabei immer die Bedienungsanleitung und Verträglichkeit des Reinigers prüfen.

Nicht zur Verwendung empfohlene Reinigungsmittel:

- Scheuernde Reinigungsmittel (verkratzen der Oberfläche)
- Acetonhaltige Reiniger (sofortige Schädigung des Kunststoffes)
- Mittel für die chemische Reinigung
- Verdünnungsmittel

- Alkohole
- Scharfe oder lösungsmittelhaltige Reiniger
- Reiniger aus der chemischen Gruppe wie Ketone, Ester und aromatische Lösungsmittel
- Aromatische Kohlenwasserstoffe (z. B. alle Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge)

Der direkte Kontakt mit Kunststoffen wie PVC, Weich- PVC und ähnlichen (z. B. Aufkleber) ist unbedingt zu vermeiden.

Durch die lösungsmittelhaltigen Inhaltsstoffe oder dessen Kontakt mit vorher beschriebenen Kunststoffen ist eine Übertragung von Weichmachern und folglich eine Versprödung der Teile nicht zu vermeiden.

Außenreinigung

Das Fahrzeug sollte nicht öfter als nötig gewaschen werden.

Für die Außenreinigung gilt:

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblichem Reiniger abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.
- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.

Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Aufkleber und Außendekore nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Applikationen könnten sich lösen.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten. Beim Waschen einen Mindestabstand zwischen Reisemobil und Hochdruckdüse von 700 mm einhalten. Beachten Sie, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60° C nicht überschreiten. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorganges bewegen. Der Strahl darf nicht direkt auf Türspalte, Fensterspalte, Acrylfenster, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Kühlschrankdichtungsgitter,

Serviceklappen, Abgaskamine oder Dachhauben gerichtet werden. Das Fahrzeug kann beschädigt werden, oder Wasser dringt in den Innenraum ein.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt:

- Die Lackoberflächen sollten gelegentlich mit Wachs nachbehandelt werden. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten.

Zum Polieren der Oberflächen gilt:

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.

Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren erscheint daher eine enorme Abnutzung.

Zu Teer- und Harzverschmutzungen gilt:

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.

Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt:

- Beschädigungen unverzüglich reparieren, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres HOBBY-Vertragshändlers in Anspruch.

Unterboden

Der Unterboden des Reisemobils ist speziell beschichtet. Bei Beschädigungen die Schutzschicht sofort ausbessern. Flächen, die beschichtet sind, nicht mit Sprühöl behandeln.

Der Verbrennungsluftansaugstutzen der Heizung befindet sich unter dem Fahrzeugboden und darf unter keinen Umständen durch Sprühnebel, Unterbodenschutz o.ä. beeinträchtigt werden.

Dachhauben, Fenster und Türen

Scheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgsame Behandlung.

Für die Pflege gilt:

- Dichtgummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch nass reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.

Scheiben nur mit Wasser nass reinigen. Keine scharfen und aggressiven Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten!

Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Innenreinigung

Um Feuchtigkeitsprobleme zu mindern bei der Innenreinigung sparsam mit Wasser umgehen.

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt:

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.
- Stark verschmutzte Polsterbezüge, Tagesdecken und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen!
- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Reinigungshinweise für Stoffe mit Teflon-Inhalt

- Flecken stets umgehend behandeln.
- Flecken abtupfen ohne zu reiben.
- Von außen nach innen vorarbeiten.
- Flecken niemals mit Haushaltsreinigern entfernen.
- Polster regelmäßig absaugen, um Schmutzansammlungen zu entfernen.

Folgende Methoden sind zur Reinigung empfohlen:
Methode A:

- Ausschließlich handelsübliche Reinigungsmittel auf Wasserbasis verwenden.
- Alternativ 2 Esslöffel Ammoniak auf 1 Liter dazugeben. Ein Tuch mit der Lösung befeuchten und den Fleck sanft antupfen. Das Tuch wenden, damit der Fleck mit sauberem Tuch in Berührung kommt.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wein, Milch, Limonade
- Blut
- Kugelschreiber, Tinte
- Urin, Schweiß
- Schlamm
- Erbrochenem

Methode B:
- Nur milde, wasserfreie Lösemittel zur trockenen Reinigung verwenden.
- Das Tuch befeuchten und wie bei Methode A vorgehen.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:
- Wachs, Kerzen
- Bleistift

Schokolade oder Kaffee sollte lediglich mit lauwarmem Wasser abgewaschen werden.

Für den Teppichboden gilt:
- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder shamponieren.

Für den PVC-Belag gilt:

Sand und Staub auf einem PVC-Belag, der regelmäßig betreten wird, können die Oberfläche schädigen. Reinigen Sie den Boden bei Gebrauch täglich mit einem Staubsauger oder Besen.

- Bodenbelag mit Reinigungsmitteln für PVC-Böden und sauberem Wasser reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag könnten miteinander verkleben.
- Verwenden Sie auf keinen Fall chemische Reinigungsmittel oder Stahlwolle, da hierdurch der PVC-Belag geschädigt wird.

Für Möbelflächen gilt:
- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.

Keine Scheuermittel oder Intensivmöbelpflegemittel verwenden, da diese die Oberfläche verkratzen können!

Für den Toilettenraum gilt:
- Mit neutraler Flüssigseife und nichtscheuerndem Tuch reinigen.
- Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen.

- Die Gummidichtungen der Toilette sollten regelmäßig mit Wasser gereinigt und mit einem Dichtungsschmiermittel (keine Vaseline oder andere pflanzlichen Fette) gepflegt werden. Regelmäßige Verwendung auf der Schieberdichtung und den anderen Dichtungen der Toilette stellt sicher, dass diese stets flexibel sind und länger funktionieren.

Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

Für die Spüle und Kocher gilt:

- Edelstahlteile mit haushaltsüblichen Mitteln oder speziellen Edelstahlpflegemitteln reinigen.

Für Einbaugeräte gilt

- Das Glykolgemisch der Warmwasserheizung* sollte alle zwei Jahre ausgetauscht werden, da sich Eigenschaften, wie z.B. der Korrosionsschutz verschlechtern.
- Rückraum des Kühlschrankes regelmäßig aussaugen und säubern. Auch die Lüftungsgitter sauber halten. Dichtgummi der Tür einmal jährlich mit etwas Talkum geschmeidig halten und auf Risse in der Dehnfalte prüfen.
- Der Filter der Dunstabzughaube* muss gelegentlich gereinigt werden, da sich dort Fett ansammelt. Zur Reinigung empfehlen wir Warmwasser mit ein wenig Spülmittel.

Nach Abschluss der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs-oder Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50 °C Explosionsgefahr!

Zubehörteile

- bei Bedarf die Hubstützen* einfetten.

12.6 Winterpause für das Reisemobil

Mit fallenden Temperaturen endet für viele Camper die Saison. Das Fahrzeug muss entsprechend auf die Winterpause vorbereitet werden.

Allgemein gilt

- Das Fahrzeug nur dann in einem geschlossenen Raum überwintern lassen, wenn dieser trocken und gut belüftet ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien abstellen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Gasflasche(n) und Schnellschlussventile schließen.
- Batterie abklemmen, idealerweise ausbauen und frostsicher lagern. Ladezustand ca. einmal monatlich prüfen und ggf. nachladen.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.

Für den Außenaufbau gilt

- Das Reisemobil ausgiebig und gründlich waschen **(siehe 12.4).**
- Fahrzeug auf (Lack-)schäden überprüfen. Schäden ggf. ausbessern; fällige Reparaturen durchführen.
- Die Außenhaut mit Wachs oder einem speziellen Lackpflegemittel nachbehandeln.
- Die Metallteile des Chassis mit einem Schutzmittel vor Korrosion schützen.
- Unterboden auf Beschädigungen prüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Bodenentlüftungen, Heizung und Kühlschranklüfter (Winterabdeckungen* montieren) eintreten kann.

Für die Behältnisse gilt

- Wasserleitungen und Armaturen reinigen, desinfizieren, entkalken und komplett entleeren. Armaturen geöffnet lassen.
- Frischwassertank säubern und durch Herausdrehen des Überlaufrohres entleeren.
- Abwassertank säubern und entleeren.
- und Fäkalientank reinigen und leeren. Toilettenschieber reinigen, mit Dichtungsschmiermittel pflegen und geöffnet lassen.
- Boiler vollständig entleeren.
- Bei Ausstattung mit Warmwasserheizung: Warmwasserbereiter gut durchspülen und Wasser ablassen.

Für die Inneneinrichtung gilt

- Innenraum reinigen. Teppiche, Polster und Matratzen absaugen und möglichst außerhalb des Reisemobils trocken aufbewahren. Sonst so im Fahrzeug aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- PVC-Belag und glatte Flächen mit einer einfachen Seifenlauge abwaschen.
- Kühlschrank leeren und reinigen. Kühlschranktür in Lüftungsstellung lassen (siehe **10.6**).
- Stauräume, Schränke, Auszüge und Möbelklappen nach der Reinigung offen stehen lassen, damit die Luftzirkulation unterstützt wird.
- Zwangsbelüftungen geöffnet lassen. Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum untergestellt, kann die Dachluke offen bleiben.
- Das Fahrzeug bei trockenem Wetter alle vier bis sechs Wochen gründlich lüften.
- Raumentfeuchter im Fahrzeuginneren aufstellen und Granulat regelmäßig trocknen bzw. wechseln.
- Batterietrennschalter öffnen.
- Falls erforderlich, das Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondeswasser zu vermeiden.
- 12 V-Hauptschalter ausschalten.

12.7 Winterbetrieb

Vorbereitungen

Durch die gesamte Fahrzeugkonzeption ist Ihr Reisemobil bedingt wintertauglich. Für echtes Wintercamping empfehlen wir, Ihr Reisemobil nach Ihrem persönlichen Empfinden zu optimieren. Ihr zuständiger Vertragspartner berät Sie gerne.

Zu den Vorbereitungen gilt:

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Be- und Entlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren.
- Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen, Frostschutz im Scheibenreinigungswasser und Kühlmittel prüfen.

Für die Belüftung gilt:

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

- Zwangsbelüftungen nicht verschließen.
- In der Aufheizphase des Fahrzeuges mit maximaler Leistung heizen. Stauräume, Schränke, Auszüge, Möbelklappen, Gardinen, Rollos und Plissees öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Nur mit eingeschalteter Umluftanlage heizen.
- Morgens alle Polster und Matratzen hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.
- Mehrmals täglich Stoßlüften.
- Bei Außentemperaturen unter 8° C sollten Winterabdeckungen* auf den Kühlschranklüftungsgittern montiert werden.

Sollte sich trotzdem Kondenswasser bilden, einfach wegwischen.

Vor dem Einsteigen Schuhe und Kleidung von Schnee befreien, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit wird vermieden.

Für das Heizen gilt:

- Sowohl die Ansaug- als auch die Abgas-Öffnungen der Heizungsanlage müssen schnee- und eisfrei sein.
- Das Aufheizen des Fahrzeugs, vor allem bei der Warmwasserheizung, hat einen langen Vorlauf.
- Auch bei Abwesenheit und nachts den Innenraum nicht auskühlen und die Heizung mit geringer Leistung weiterlaufen lassen.

Während der Schlafphase Fahrzeug unbedingt weiter beheizen.

- Der Gasverbrauch ist im Winter wesentlich höher als im Sommer. Der Vorrat von zwei 11 kg Flaschen geht nach einer knappen Woche zur Neige.
- Bei längeren Aufenthalten lohnt es sich ein Vorzelt aufzustellen. Es dient als Klima- und Schmutzschleuse.

Für die Behältnisse gilt:

- Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertankes, der Wasserleitungen und von Therme/Boiler nicht zu erwarten. Sämtliche Wasservorräte erst nach der vollständigen Aufheizung des Innenraumes auffüllen.
- Der Abwassertank ist während des Heizungsbetriebs beheizt. Bei starkem Frost zusätzlich etwas Frostschutzmittel oder Kochsalz beimengen. Wird das Fahrzeug nicht genutzt, ist der Abwassertank vollständig zu entleeren.

- Die Toilette kann auch bei kaltem Wetter normal verwendet werden, solange der Innenraum des Fahrzeugs beheizt wird. Wenn Frostgefahr besteht, sollte der Fäkalientank entleert werden.

Nach Abschluss der Wintersaison

Für die Pflege gilt:

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Autowachs konservieren.
- Nicht vergessen, Kaminverlängerungen, Kühlschrankverkleidungen o.ä. zu entfernen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt:

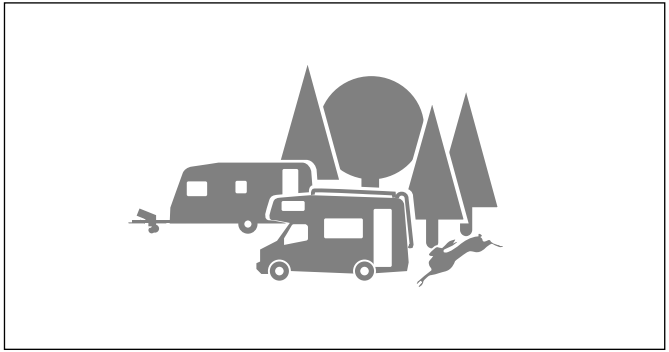
- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten- und Windschutzscheibe anbringen (kein Lieferumfang).
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang) .
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz

13.1 Umwelt und mobiles Reisen

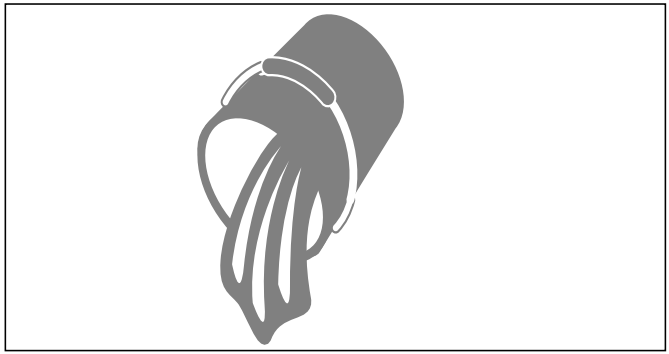
Umweltgerechte Nutzung

Reisemobilisten und Wohnwagenfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt:

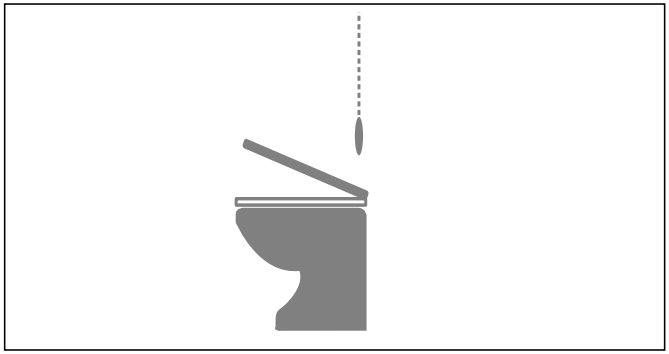
- Erkundigen Sie sich bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden über speziell für Reisemobile ausgewiesene Stellplätze und nutzen Sie diese.
- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil- und Wohnwagenfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.



Für Abwasser gilt:

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt:

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.

Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!

Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.

Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

Für Abfälle gilt:

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme und problematische Müllsammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt:

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von anderen stammen sollte.
- Hausmüll darf nicht in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.

- Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf besonders viele Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten während der Fahrt erreicht.

Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil- und Wohnwagenfahrer!

13.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal soweit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr HOBBY-Reisemobil muss also kostenlos über das flächendeckende Fiat- bzw. Renault-Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Kapitel 14: Technische Daten

14.1 Fahrgestelldaten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung[5] Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmen-verlängerung	Anhängevorrichtung Sawiko				
								Typ	Verstärkung	Querträger	AHK-komplett	Kugelkopf
FIAT Ducato X290												
65 HFL	Premium Drive	F3	Ducato Light	115 Multijet (85 kW)	Euro 5b+	Serien-Tiefrahmen	207355 gerade	MT026	---	---	30PEI20020-P	Typ 04 (3009000400)
70 GE	Premium Drive	F3	Ducato Light	115 Multijet (85 kW)	Euro 5b+	Serien-Tiefrahmen	40P0100000 abgesenkt	MT030	31TEV4001P	31TE14001P	---	Typ 04 (3009000400)
70 HGE	Premium Drive	F3	Ducato Light	115 Multijet (85 kW)	Euro 5b+	Serien-Tiefrahmen	40P0100000 abgesenkt	MT030	31TEV4001P	31TE14001P	---	Typ 04 (3009000400)
70 HQ	Premium Drive	F3	Ducato Light	115 Multijet (85 kW)	Euro 5b+	Serien-Tiefrahmen	207354 gerade	MT026	---	---	30PEI20021-P	Typ 04 (3009000400)
RENAULT Master X62												
65 GE A.Ed.	Premium Van	R1	Master	2,3 dCi 125 FAP (92 kW)	Euro 5b+	Plattform L3 H1	207100 gerade	MT047	21PV040001	30VR100003-P	---	Typ 04 (3009000400)

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

1) Anhängelast bei t.z.G. 3650 kg reduziert sich auf 1900 kg; bei t.z.G. 4250 kg Reduzierung auf 1800 kg; Reduzierung bei t.z.G. 4400kg auf 1750 kg
2) ohne Außenspiegel, ohne Seitenblinker
3) Anhängekupplung ist Sonderzubehör
4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand
5) FIAT: 115 Multijet: 85 kW (115 PS); 130 Multijet: 96 kW (130 PS); 150 Multijet: 109 kW (148 PS); 180 Multijet: 130 kW (177 PS) RENAULT: 2,3 dCI 125 FAP 92 kW (125 PS); 2,3 dCi 150 FAP 110 kW (150 PS)

Elementaufn. Velo	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[3]	Anhängel. gebr.[3]	max. zul. Stützlast [3]	max. Zug-gesamtgew.	Aufbau Länge[4]	Ges. Länge	Höhe	Breite [2]	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH
FIAT Ducato X290																	
21PE02020P	4	3500	1850	2000	750	1600	75	5100	4503	6994	2770	2340	1810	1980	4035	948	2011
21TE04001P	4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4953	7444	2730	2340	1810	1980	4035	948	2461
21TE04001P	3	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4953	7444	2770	2340	1810	1980	4035	948	2461
21PE02021P	3	3500	1850	2000	750	1600	75	5100	4953	7444	2770	2340	1810	1980	4035	948	2461
RENAULT Master X62																	
21VR02003P	4	3500	1850	2100	750	2000	80	5500	4523	7116	2660	2140	1750	1860	4332	842	1942

14.2 Auflastmöglichkeiten Reisemobile

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[2)]	Anhängel. gebr.[2)]	max zul. Stützlast[2)]	max. Zug-gesamtgew.
FIAT Ducato X290											
65 HFL	Premium Drive	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1600	75	5250
70 GE	Premium Drive	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
70 HGE	Premium Drive	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
70 HQ	Premium Drive	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1600	75	5250
65 HFL	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4250	2100	2400	750	1600	75	5850
70 GE	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4250	2100	2400	750	1800	80	6050
70 HGE	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4250	2100	2400	750	1800	80	6050
70 HQ	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4250	2100	2400	750	1600	75	5850
65 HFL	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4400	2100	2500	750	1600	75	6000
70 GE	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150
70 HGE	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150
70 HQ	Premium Drive	F3	Ducato Maxi	4	4400	2100	2500	750	1600	75	6000
RENAULT Master X62											
65 GE A. Ed.	Premium Van	R1	Master	4	4000	1850	2200	750	1850	80	5850

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

1) ohne Außenspiegel, ohne Seitenblinker
2) Anhängekupplung ist Sonderzubehör.
3) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

Auflastung Ducato auf 3650 kg ohne technische Änderungen
Auflastung Ducato auf 4000 kg / 4250 kg durch Maxi Chassis (nicht mit 115 PS kombinierbar, 4400 kg nur mit 177 PS)
Auflastung Master auf 4000 kg durch Goldschmitt Zusatzluftfeder an der Hinterachse

Aufbau Länge[3)]	Ges. Länge	Höhe	Breite[1)]	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH
4503	6994	2770	2340	1810	1980	4035	948	2011
4953	7444	2730	2340	1810	1980	4035	948	2461
4953	7444	2770	2340	1810	1980	4035	948	2461
4953	7444	2770	2340	1810	1980	4035	948	2461
4503	6994	2797	2340	1810	1980	4035	948	2011
4953	7444	2757	2340	1810	1980	4035	948	2461
4953	7444	2797	2340	1810	1980	4035	948	2461
4953	7444	2797	2340	1810	1980	4035	948	2461
4503	6994	2797	2340	1810	1980	4035	948	2011
4953	7444	2757	2340	1810	1980	4035	948	2461
4953	7444	2797	2340	1810	1980	4035	948	2461
4953	7444	2797	2340	1810	1980	4035	948	2461
4523	7116	2660	2140	1750	1860	4332	842	1942

14.3 Fahrzeuggewichte

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Leer-gewicht [kg]	Grundaus-stattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung
FIAT Ducato X290									
65 HFL	Premium Drive	2876	75	69	3020	121	3141	3500	359
70 GE	Premium Drive	2887	75	69	3031	121	3152	3500	348
70 HGE	Premium Drive	2974	75	69	3118	121	3239	3500	261
70 HQ	Premium Drive	2950	75	69	3094	121	3215	3500	285
RENAULT RENAULT Master X62									
65 GE Anniv. Edition	Premium Van	2905	75	61	3041	121	3162	3500	338

14.4 Reifen und Felgen für Reisemobile

		Lightchassis				Serie	Sonderwunsch[1)]		
Hobby Modell	**Baureihe**	**t.z.G. [kg]**	**zul. Achslast vorne**	**zul. Achslast hinten**	**Reifen-größe**	**Stahl-felge**	**Reifen-größe**	**Stahlfelge ww. Alufelge**	**Radan-schluss***
FIAT Ducato X290									
65 HFL	Premium Drive	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 C	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
70 GE	Premium Drive	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 C	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
70 HGE	Premium Drive	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 C	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
70 HQ	Premium Drive	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 C	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
RENAULT Master X62									
65 GE A. Ed.	Premium Van	3500	1850	2100	225/65 R 16 CP	6½ J x 16, ET 66	---	---	5 / 88 / 130

1) nicht in Verbindung mit Motorisierung 115 PS

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Renault: LM-Felge = Serienausstattung

Reifen und Felgen für aufgelastete Reisemobile

Maxichassis (Auflastung)

Hobby Modell	Baureihe	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifen-größe	Stahlfelge ww. Alufelge	Radan-schluss*
FIAT Ducato X290							
65 HFL	Premium Drive	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
70 GE	Premium Drive	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
70 HGE	Premium Drive	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
70 HQ	Premium Drive	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 C	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
RENAULT Master X62							
65 GE A. Ed.	Premium Van	4000	1850	2200	225/65 R 16 CP	6½ J x 16, ET 66	5 / 88 / 130

14.5 Reifenfülldrücke

Reisemobile			
Reifen	Fülldruck [bar]		Basis
Michelin XC Camping			
215/70 R 15 C	vo: 5,0	hi: 5,5	FIAT
225/75 R 16 C	vo: 5,5	hi: 5,5	FIAT
Sonstige Reifenhersteller[1)]			
225/65 R 16 C	vo: 4,0	hi: 4,8	RENAULT
215/70 R 15 C	vo: 4,1	hi: 4,5	FIAT
225/75 R 16 C	vo: 4,5	hi: 5,0	FIAT

1) Diese Reifenfülldrücke sind nur für Standardreifen alternativer Marken (z.B. Continental, Pirelli etc.) gültig.

Index

A
Abgas 09-3
Absenken Tische 06-6
Abwassertank 08-7
  entleeren 08-5
Anbauten 03-9
Anhängevorrichtung 03-8
Aufbaubatterie 07-26
  Batteriewechsel 07-27
  Einbauort 07-26
Außendusche 08-8
  Wasseranschluß 08-8
Außenreinigung 12-5
  Hochdruckreiniger 12-5
  Polieren 12-6
  Wachsen 12-6
Außensteckdose 05-9
Ausstellfenster 06-16
Auswechseln
    Rücklichtglühlampen 12-3
Automatisiertes Getriebe 03-9

B
Backofen 10-27
Bar 06-4
Batterietrennschalter 07-28
Beladung 02-5/03-3
Betrieb des Kochers 10-26
Bettenumbau 06-7
  Bettenverbreiterung 06-8
  Hängetisch 06-6
Bordnetz 07-32
Bordwerkzeug 02-3
Brandschutz 02-1
Bremsen 12-2

C
Control-Panel 07-3

D
Dachhauben 06-20
Dachlast 02-6
Dachklimaanlage 10-30
Dachreling 05-11
Dunstabzugshaube 10-29

E
E-Bike-Träger 05-12
Einbaugeräte 10-1
Eingangsstufe 03-6
Eingangstür 05-6
Elektroinstallationen
  Sicherheitshinweise 07-1
Energiesparen 02-11

F
Fahren 02-8
  Kurven 02-9
  reifenschonend 04-1
  rückwärts 02-6
Fahrwerk 03-1
Fahrzeug-Identifizierungsnummer
  FIN 03-1
Fahrzeug vorbereiten 02-3
Fahrzeugschlüssel 05-3
Fahrzeugsicherung 02-10
Fenster 06-16

Fernanzeige für
  Umschaltventil 09-9
Fernsehhalter 06-5
Frischwasserpumpe
  Entwässerung 11-7
Frischwassertank 08-2
  entleeren 08-5
  Wasser entnehmen 08-4
  Wasser auffüllen 08-3
FrostControl 10-13

G
Gas 09-1
Gasanlage 09-1
  Abgas 09-2
  Absperrhähne
  und Ventile 09-5
  Einbauort 09-4
  Einbauten
  und Änderungen 09-1
  Prüfung 09-1
  Regler und Ventile 09-2
Gasaußenanschluss 05-9
Gasflasche
  wechseln 09-5
Gasflaschenkasten 09-4
Gaskocher 10-25
  Betrieb 10-26
  Inbetriebnahme 10-25
Gasversorgung 09-3
Gefrierfach 10-25
Grundausstattung 03-1

H
Hängetisch 06-6
Harzverschmutzungen 12-6
Hauptuntersuchung 02-4
Heckgarage 02-6
Heizung 10-2
  Warmluftheizung 10-2
  Warmwasserheizung 10-14
Hubbett 06-9
Hubstützen 03-5

I
Insektenschutzplissee 05-5
Insektenschutzrollo 06-20
Innenreinigung 12-7

K
Klappen
  öffnen und schließen 05-3
Kojen 06-15
Kombiniertes Sonnenschutz-
  rollo 06-17
  verstellen 06-17
Kraftstoffeinfüllstutzen 05-10
Kühlschrank 10-20
  12V-Betrieb 10-22
  Betrieb 10-21
  Betriebsarten 10-21
  Luftversorgung 05-1
  Türverriegelung 10-20
Kurvenfahren 02-7

L
Ladegerät
  Einbauort 07-30
Ladevorgang
  bei laufendem Motor 07-31
Lüften 12-4
Lüftungsgitter 05-1

M
Markise 05-13
Massendefinition 03-3
Mobile Navigation 07-37

Möbelflächen
Pflege 12-8
Möbeltüren 06-2

N
Navigation 07-37
Netzanschluss 07-23
Notfallausrüstung 02-2
Verbandkasten 02-2
Warndreieck 02-2
Warnweste 02-2

P
Pflege 12-4
Dachhauben, Fenster und Türen 12-6
Möbelflächen 12-8
Sitz- und Polsterbezüge, Gardinen 12-7
Teppichboden 12-8
Toilettenraum 12-8
Zubehörteile 12-9
PVC-Belag 12-8
Polsterpläne 06-14
Profiltiefe 04-2
Prüfung der Gasanlage 09-1
Pushlock 06-

R
Radwechsel 04-5
Rangieren 02-6
Regler 09-2
Reifen 04-1
Reifenfülldruck 04-2
Reifenfülldruckwerte 14-5
Reifenreparaturset 04-4
Reserverad 04-5
Rolltüren 06-4
Rückfahrkamera 07-37
Rückwärtsfahren 02-9
Rücknahme des Fahrzeuges 13-4

S
Säulentisch 06-9
Schieber für Abwassertank 08-4
Schiebewaschraum 06-12
Schneeketten 04-2
Schwitzwasser 11-1
Serviceklappen 05-1
Sicherheitsgurte
im Aufbau 06-25
Sicherungsbelegung 07-33
Sitze
im Aufbau 06-24
Sitzplätze
Übersicht 06-26
Sonnenschutzrollo 06-17
Stauschränke 06-1
Stellplatzauswahl 02-10
Stromversorgung 07-23

T
Tandemtauchpumpe 08-2
Tanken 02-7
Technisch zulässige Gesamtmasse 03-1
Technisches Daten 14-1
Teerverschmutzungen 12-6
Tiefentladeschutz 07-22
Tische 06-5
Toilette
Benutzung 08-9
Kassette entleeren 08-11
Toilettenklappe 05-7
Toilettenraum
Pflege 12-8
Türen
öffnen und schließen 05-3
Türen und Klappen
innen 06-1

U
Umbau L-Sitzgruppe 06-24
Umschaltventil 09-8
Umwelt 13-1
Abfälle 13-3
Abwasser 13-2
Entsorgung 13-3
Fäkalien 13-2
Rastplätze 13-3
Umweltschutz 13-1
Unterlegkeile 02-8

V
Ventile 09-2
Verbandkasten 02-9
Verbraucher umschalten 02-10
Verdunklungssystem 06-18

W
Wagenheber 04-4
Warmluftheizung 10-2
Warmwasserbereitung 08-4
Warmwasserheizung 10-14
Warndreieck 02-9
Wartungsintervalle 12-1
Waschraum 10-20
Wasseranlage 02-10
Wasseranschluß Außendusche 08-8
Wassereinfüllstutzen 05-10
Wasserfilter 08-3
Wasserspültoilette 08-9
Winterbetrieb
Abwassertank 12-12
Belüftung 12-11
Frostschutzmaßnahmen 12-12
Vorbereitungen 12-11
Wirtschaftliches Fahren 02-7
WLAN-Modul 07-14

Z
Zubehörteile
Pflege 12-9
Zuladung 03-3
Zulassung 02-4
Zusatzluftfeder 03-7

Hobby-Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH
Harald-Striewski-Straße 15
D-24787 Fockbek/Rendsburg www.hobby-caravan.de